

Morals and Dogma – Albert Pike

Das Vermächtnis der Freimaurer

Übertragen von Carsten Schulz

0) Das Vorwort / Einführung

Albert Pike ist der Urvater der modernen Freimaurerei nach dem schottischen Ritus. In vielen Verschwörungspamphleten gegen die Freimaurer werden ihm die wildesten Dinge unterstellt – bis zu einer Mitgliedschaft im KKK. Es zeigt sich, dass die meisten nur Halbwissen und Vermutungen verbreiten, ohne dass frei verfügbare Handbuch jemals gelesen zu haben. Das Werk „Morals and Dogma“ wurde bis Mitte des letzten Jahrhunderts JEDEM angehenden Freimaurer als Pflichtlektüre gegeben. Es erläutert die Hintergründe für alle 32 Grade – ohne Rituale im Detail zu beschreiben.

Wer sich die Mühe des intensiven Studiums macht, wird mit vielen zum Teil revolutionären Erkenntnissen belohnt und als freierer Mensch seine Zukunft selbst bestimmen.

Das große Problem mit dem englischen Text ist, dass es altes US-Englisch der Zeit um 1870 ist und die Primärliteratur, auf die Albert Pike zurückgreift, nicht wie in einem wissenschaftlichen Buch zitiert wird. Die Gedankengänge waren teilweise schwierig nachzuvollziehen.

Deshalb werde ich keine direkte Komplettübersetzung vornehmen. Ich werde es in eine lesbare Form übertragen, sodass der Leser die wichtigsten Inhalte verstehen kann und zum weiter forschen angeregt wird.

Die Inhalte sind NICHT als Gesetzestexte zu verstehen, sondern als Anregungen, die jeweilige eigene Meinung zu überprüfen. Albert Pike sieht sie als „nur geliehen“ an.

Die englischen Originaltexte sind inzwischen Public Domain als PDF verfügbar.

Meine Übertragung unterliegt dem Copyright von:

Carsten Schulz

Welfenallee 61

29225 Celle

<http://carsten-schulz.com>

Widmung

Dieses Buch ist meinen Kindern und allen denen gewidmet, die noch die Sehnsucht nach echter Freiheit in sich tragen, und die das alte und mystische Wissen unserer Vorfahren (wieder) entdecken wollen.

Die einzelnen Grade bei Albert Pike

Der 1. Grad = Der Lehrling

Der 2. Grad – Der Geselle

Der 3. Grad – Der Meister

Der 4. Grad – Der Geheime Meister

Der 5. Grad – Der Perfekte Meister

Der 6. Grad – Der Intime Sekretär

Der 7. Grad – Der Vorsteher und Richter

Der 8. Grad – Der Verwalter des Gebäudes

Der 9. Grad – Der Ausgewählte der Neun

Der 10. Grad – Der Ausgewählte der Fünfzehn

Der 11. Grad – Der Ausgewählte der Zwölf

Der 12. Grad – Meister-Architekt

Der 13. Grad – Königliche Arche des Salomon

Der 14. Grad – Der Perfekte Ausgewählte

Der 15. Grad – Der Ritter des Ostens

Der 16. Grad – Der Prinz aus Jerusalem

Der 17. Grad – Der Ritter des Ostens und Westens

Der 18. Grad – Der Ritter des Rosenkreuzes

Der 19. Grad – Der Papst

Der 20. Grad – Meister der symbolischen Loge

Der 21. Grad – Der Noachit oder Preußische Ritter

Der 22. Grad – Der Ritter der königlichen Axt oder Prinz aus Libanon

Der 23. Grad – Der Chef des Tabernakels

Der 24. Grad – Der Prinz des Tabernakels

Der 25. Grad – Der Ritter der bronzenen Schlange

- Der 26. Grad – Der Prinz der Gnade
- Der 27. Grad – Der kommandierende Ritter des Tempels
- Der 28. Grad – Der Ritter der Sonne oder Der eingeweihte Prinz
- Der 29. Grad – Der schottische Ritter von St. Andreas
- Der 30. Grad – Der Heilige Ritter
- Der 31. Grad – Der Untersuchungsbeamte
- Der 32. Grad – Der Meister des königlichen Geheimnisses
- Der 33. Grad – Ehrengard – Nicht bei Albert Pike

1.) Der Lehrling

„Die zwölf-Zoll-Regel (Zollstock)“ und der allgemeine „Richterhammer“

Einschub: „Die 12-Inch-Rule“ erklärt er in seinen Ausführungen nicht.

Google ordnet sie einer „Phi Beta Sigma Inc.“ – Bruderschaft zu. Wikipedia sagt darüber: Phi Beta Sigma ist eine College- und Berufsgemeinschaft, die am 9. Januar 1914 an der Howard University in Washington, DC, von drei jungen afroamerikanischen Studenten mit neun weiteren Howard-Studenten gegründet wurde. Es ist eine Dienstgemeinschaft.

Die 12-Inch-Rule besagt in etwa folgendes:

- 1. Wert der Zeit
- 2. Höchstleistung bei Deiner Aufgabenerfüllung
- 3. Durchhaltevermögen
- 4. Der Wert des Beispiels
- 5. Tugend der Geduld
- 6. Einsatz Deines Talentes
- 7. Wirtschaftliche Weisheit
- 8. Der Wert des Charakters
- 9. Freundliche Einstellungen
- 10. Erfüllung bei der Arbeit
- 11. Der Wert von Organisationen
- 12. Die Erhabenheit der Einfachheit

Unregulierte oder fehlgeleitete Macht ist zerstörerisch wie ein Vulkan, ein Erdbeben oder ein Zyklon. Die blinde Stärke der Menschen muss beherrscht werden, wie die Kraft des Wasserdampfes bei den Dampfmaschinen genutzt wird, um einerseits die größten Räder zu bewegen und andererseits damit die feinsten Stoffe zu weben. Der Intellekt/ Verstand ist die Seele hinter der Macht. Um die Bauwerke anzugreifen, die auf allen Seiten gegen die menschliche Rasse durch Aberglauben, Despoten und Vorurteile etc. aufgebaut worden sind, muss die Macht einen Verstand und ein Gesetz haben. Nur dann wird die Menschheit fortwährenden Fortschritt produzieren.

Dann gibt es die „**erhabenen Aufgaben**“. Die Gedanken sind eine Macht. Die Philosophie sollte eine Energie sein, die ihre Aufgabe und Ergebnisse in der Verbesserung der Menschheit findet. Die zwei großen Antriebskräfte sind **Wahrheit und Liebe**. Wenn alle verschiedenen (Antriebs) Kräfte vereint worden sind, durch den Verstand geführt, durch das Gesetz von Recht und Gerechtigkeit geordnet und eine vereinte und systematische Bewegung entstanden ist, kann die große Revolution beginnen.

Die Macht der Gottheit an sich besteht in dem Gleichgewicht mit Seiner Weisheit. Deshalb kann das Ergebnis nur HARMONIE sein.

Revolutionen scheitern nur deshalb, weil die Macht falsch eingesetzt wird. Deshalb verlieren sich so viele Aufstände im „Sumpf“ wie der „Fluss California im Sand“, nachdem sie den Weg des Triumphes schon so weit gegangen sind.

Die Weiterentwicklung der menschlichen Rasse erfordert es, dass die Höhen um sie herum von edlen und ausdauernden Lektionen erstrahlen.

Die waghalsigen Taten einer blendenden Vergangenheit formen eine Gruppe von Anführern der Menschheit. Sie sind die Sterne und das Funkeln aus dem „großen See der Elektrizität“ – der Kraft, die in allen Menschen ist. Alle Risiken zu überwinden, zu leiden, durchzuhalten und wahr zu sich selbst zu sein, sind u.a. die Beispiele der Nationen und das Licht, das sie elektrisiert, um jetzt die ungerechte Macht zu konfrontieren und den „vergifteten Triumph“ zu bekämpfen.

Die Macht der Bevölkerung ist durch den „Richterhammer“ gekennzeichnet. Der Wille wird durch die Grenzen des Gesetzes und der Ordnung reguliert und geführt. Das Symbol dafür ist die „24-Inch-Rule“ – der 24-Zoll-Zollstock der Handwerker. Eine genaue Definition findet sich hierfür nicht. Eine Auslegung ist, dass er den 24 Stunden eines Tages entspricht. Dieser muss gemessen und eingeteilt werden. Das Ergebnis ist Freiheit-Gleichheit-Brüderlichkeit.

Die Freiheit wird durch das Gesetz bestimmt, Gleichheit für alle vor dem Gesetz und Brüderlichkeit mit den Pflichten und auch den Vorteilen des Gesetzes.

Nach den einführenden Worten werden wir uns nun mit dem „Rauhen Ashlar“ und dem „perfekten Ashlar“ als Schätze der Logen beschäftigen.

Der „rauhe Ashlar“ ist ein Stein, der aus dem Steinbruch geholt wurde, und noch in seinem unbehauenen natürlichen Stadium ist.

Der „perfekte Ashlar“ ist der Stein, der mit den Händen der Arbeiter bearbeitet worden ist, um mit den Werkzeugen der Gesellen angepasst zu werden. Die weiteren Erklärungen finden sich bei dem „York-Ritus“ in deren Veröffentlichungen. Wenn der Stein perfekt ist, soll er zum Bau des „Ewigen Tempels“ benutzt werden.

Der „rauhe Ashlar“ symbolisiert auch die Masse der Bevölkerung als unorganisierte Masse. Der perfekte Ashlar - auch der perfekte kubische Würfel genannt, symbolisiert die Perfektion. Er symbolisiert in diesem Zusammenhang auch den perfekten Staat. Die Regierenden bekommen die Macht durch das Einverständnis der Bevölkerung, die Verfassung und das Gesetz entsprechen dem Willen der Bevölkerung und die Regierung regiert im Gleichgewicht und Harmonie.

Die Zahlen des Würfels:

Wenn wir einen Würfel auf eine glatte Ebene - z.B. einen Tisch – legen, sehen wir immer drei Seiten und 9 äußere Linien, die zwischen den 7 Eckpunkten gezogen sind. Der komplette Würfel hat drei weitere Flächen - also insgesamt 6, 3 weitere Linien- also insgesamt 12 und einen weiteren Eckpunkt – also insgesamt 8. Da die Zahl 12 die heiligen Zahlen 3, 5 und 7 enthält und $3 \cdot 3 = 9$ ist, wird 12 aus der 9 und der heiligen Zahl 3 „produziert“. Die Zahl 12 an sich besteht aus der Zahl 1 und 2 – dem „Einzeller“ und der „Zweiergruppe“, die wenn sie addiert werden, die heilige Zahl 3 ergeben. Die Zahl 12 wird als die perfekte Zahl bezeichnet und der Kubus als das Symbol der Perfektion.

Der Würfel wird gemäß des Gesetzes und der Maße des Zollstockes bemessen und so aus dem „rauen Ashlar“ herausgehauen. Er ist ein angemessenes Symbol für die Stärke des Volkes. Sie zeigt sich in der Verfassung und dem Gesetz des Staates. Die drei sichtbaren Gesichter des Staates zeigen sich in den drei Bereichen des Rechts - der Exekutive, die die Gesetze durchsetzt (z.B. Polizei), der Legislative, die die Gesetze macht (z.B. Parlamente) und der Judikative, die die Gesetze interpretiert und durchsetzt – zwischen den einzelnen Bürgern und zwischen den Staaten (Die Gerichte).

Die drei „unsichtbaren Gesichter“ sind Freiheit-Gleichheit und Brüderlichkeit. Die dreifache Seele des Staates sind seine Dynamik, sein Geist und der Verstand.

Obwohl die Freimaurerei niemals den Platz der Religion einnimmt, noch sie „nachäfft“, ist Gebet ein Grundbestandteil aller Zeremonien. Es ist die Sehnsucht der Seele nach der „Absoluten Unbegrenzten Intelligenz“, welche die „EINE Höchste Gottheit“ ist. Sie wird oft schwach und missverständlich als „Architekt“ (Großer Baumeister) bezeichnet. Bestimmte Bereiche des Menschen sind auf das „Unbekannte“ – Gedanken, Meditation und Gebet – gerichtet. Das Unbekannte ist ein Ozean, dessen Gewissen der Kompass ist.

Gedanken, Meditation und Gebet sind die großen mysteriösen Nadelspitzen des Kompasses. Es ist ein „spiritueller Magnetismus“, der die menschliche Seele mit der „Gottheit“ verbindet. Diese majestätische Wärmestrahlung durchdringt den Schatten in Richtung Licht.

Es ist ein lächerlicher Spott, zu sagen, dass Gebet absurd sei, weil es für uns unmöglich ist, Gott zu überreden, Seine Pläne zu ändern. Er produziert vorherbestimmte Ergebnisse durch Seine Instrumente – die Naturkräfte. Unsere eigenen Kräfte sind ein Teil davon. Unser freier Verstand und Wille sind eben solche Kräfte.

Wir hören nie auf, Anstrengungen zu unternehmen, um mehr Reichtümer, Glück, ein langes Leben und fortwährende Gesundheit zu erlangen. Trotzdem können wir das nicht verändern, was uns vorherbestimmt ist. So beten wir fortwährend. Der Wille ist eine Kraft. Die Gedanken und das Gebet sind es ebenfalls. Warum sollte es nicht zu Gottes Gesetz gehören, dass Gebet wie Glaube und Liebe seine Auswirkungen hat? Ohne Glaube und Liebe ist der Mensch an sich nicht zu verstehen. Das Gebet ist außergewöhnlich. Gebet, das bettelt und Geschrei erhebt, ist beschämend. Die Wirksamkeit des Gebetes zu verneinen, bedeutet ebenfalls, die Effektivität von Glauben, Liebe und Anstrengung zu verneinen. Jedes gesprochene Wort ist für die Ewigkeit in der „Unsichtbaren Luft“ registriert.

Jede Loge ist ein Tempel und sowohl als Ganzes wie in den Details symbolisch zu verstehen. Das „Universum“ selbst hat die Menschheit mit dem Modell für die ersten Tempel der Götter versorgt. Der Aufbau des Salomonischen ersten Tempels, die symbolischen Ornamente, die die Hauptdekoration darstellten und die Kleidung des Hohepriesters hatten alle Bezüge zu dem Aufbau des Universums, wie es damals verstanden wurde. Der Tempel hatte viele Bilder der Jahreszeiten – der Sonne, des Mondes, der Planeten und der Sternkonstellationen, der Elemente und von anderen Teilen der „Welt“. Es ist der Meister dieser Loge – dieses Universums – Hermes (Tremegistos) oder Thot, dessen Vertreter „Khurum“ ist, welcher eines der Lichter der Loge ist.

Einschub: Khurum wird später als „tyrischer Künstler“ erklärt. Andere sehen in diesem Wort eher ein Wortspiel.

Für weitere Instruktionen zu den Symbolen der „himmlischen Körper“, der heiligen Zahlen, des Tempels und seiner Details musst Du warten, bis Du in der Freimaurerei weiter fortgeschritten bist, während Du Deinen Verstand weiter trainierst. Das Studium und das korrekte Auslegen der Symbole des Universums sind die Aufgabe der Weisen und Philosophen. Es bedeutet das Entschlüsseln der Schriften Gottes und das Eindringen in die Gedanken Gottes. Dieses wird in diesem Katechismus für die Loge beantwortet werden.

Die „Loge“ wird als Zusammenkunft von Freimaurern definiert. Sie müssen sich ordnungsgemäß versammeln, die heiligen Schriften besitzen, das Winkelmaß, den Zirkel und eine Satzung oder Verfassung, die sie zum Arbeiten autorisiert.

Der Raum, wo sie sich treffen, wird ebenfalls Loge genannt. Dieser repräsentiert einen Teil des Salomonischen Tempels. Diesen Teil des Tempels besprechen wir jetzt.

Es wird gesagt, dass der Tempel durch drei Säulen getragen wird. Diese sind die „Weisheit“, die „Stärke“ und die „Schönheit“, welche durch den „Meister“, den „Senior Aufseher“ und den „Junior Aufseher“ repräsentiert werden. Weisheit, Kraft und Schönheit sind die „Vervollkommnung von allem“ und nichts kann ohne sie bestehen. Der York Ritus sagt, dass es notwendig ist, Weisheit zum Empfangen, Stärke zur Unterstützung und die Schönheit als Schmuck zu haben, um all die großen und wichtigen Arbeiten unternehmen zu können.

Der Apostel Paulus sagte: „Wisst ihr nicht, dass ihr ein Tempel Gottes seid und dass der Heilige Geist in Euch wohnt. Wenn jemand diesen Tempel entheiligt, soll Gott ihn zerstören. Denn der Tempel Gottes ist heilig, dessen Tempel ihr seid.“

Die Weisheit und Macht der Gottheit sind im Gleichgewicht. Aus diesem Gleichgewicht entsteht die perfekte Harmonie sowohl im physischen wie auch im moralischen Universum. Weisheit, Kraft und Harmonie stellen ein freimaurerisches Dreieck dar. Sie haben andere tiefer gehende Bedeutungen, die Dir vielleicht später offenbart werden.

Die Weisheit des Architekten wird durch die besondere Kombination von Kraft, Gnade, Schönheit, Symmetrie, Proportionen, Licht und Bebilderung ersichtlich, wie sie nur ein besonders begabter Architekt machen kann. Genauso hat Gott es in allen überall getan – in den Bäumen, dem Aufbau des menschlichen Skelettes, dem Ei und in dem Aufbau der Honigwaben. Dasselbe gilt auch für die Perfektionierung der Redner und Poeten – Kraft, Macht und Energie mit der Liebe zum besonderen Stil, dem besonderen Rhythmus der Musik, der Schönheit des Figürlichen, dem Spiel und den Strahlen der Vorstellungskraft verbunden.

Deshalb müssen in einem Staat die kämpferischen und wirtschaftlichen Kräfte der Bevölkerung mit der Schönheit der Künste, der Wissenschaften und des Intellekts verbunden werden, damit der Staat Spitzenleistungen erreichen kann und die Bevölkerung wirklich frei ist.

Das große Rätsel der Sphinx ist das Aussöhnen des „moralischen Gesetzes“, menschlicher Verantwortlichkeit und des freien Willens mit der absoluten Macht Gottes. Außerdem soll die „Existenz des Bösen“ mit Gottes absoluter Weisheit, Güte und Barmherzigkeit versöhnt werden.

Du hast die Loge durch die zwei Säulen betreten. Sie repräsentieren die zwei Säulen, die auf beiden Seiten des östlichen Zugangs in der Vorhalle des solomonischen Tempels gestanden haben. Diese vier Finger breiten bronzenen Säulen waren, wie es im Zweiten Buch der Könige durch Jeremias bestätigt ist, 18 Ellen hoch mit einem Kapitell von 5 Ellen Höhe. Der Durchmesser war 4 Ellen. Eine Elle entspricht einem „Fuß“ $\frac{1}{1000}$. Die Kapitelle waren mit bronzenen Granatäpfeln ergänzt und mit einem bronzenen Netzwerk überzogen worden. Sie waren außerdem mit einem Kranz aus Bronze verziert. Sie glichen so dem Fruchtkorb der ägyptischen Lilie, die ein heiliges Symbol für die Hindus und Ägypter war.

Die Säule im Süden bzw. auf der rechten Seite heißt nach der biblischen Bezeichnung „Jachin“ = er soll etwas erschaffen und die auf der linken „Boaz“ = in ihm ist Kraft.

Diese Säulen sind Nachbauten der großen Säulen des Windes und Feuers, die in dem berühmten tyrischen Tempel von Malkarth standen. Diese wurden von Khurum, dem tyrischen Künstler hergestellt. Die Logen des York-Ritus sehen in dem einen Granatapfel eine himmlische Erdkugel und in der anderen eine irdische Erdkugel. Die Auslegung der Bedeutung dieser beiden Säulen verschieben wir auf einen späteren Zeitpunkt.

Jachin als Wort bedeutet: Er, der stärkt und aufrichtet. Boaz bedeutet: Kraft, Zuflucht etc. Es könnte sein, dass Jachin für die aktive und belebende Energie steht und Boaz für die passive Energie wie Stabilität und Aufrichtigkeit. Hier könnte er Bezug nehmen auf das „Yin-Yang-Konzept“.

Unsere Brüder des York-Ritus sagen, dass die Dimensionen der Loge unbegrenzt und nur durch das Dach des Himmels begrenzt sind. Auf den Himmel ist der Verstand des Freimaurers immer gerichtet. Mit Hilfe der Leiter, die Jakob im Traum sah, hofft er schließlich von der Erde in den Himmel aufsteigen zu können (Jakobsleiter). Die ersten drei Stufen der Leiter, die von Glauben, Hoffnung und Wohltätigkeit beherrscht werden, ermahnen uns, Glauben an Gott und Hoffnung in die Unsterblichkeit zu haben und Wohltätigkeit an allen Menschen zu üben.

Entsprechend ist die Leiter manchmal mit 9 Stufen so dargestellt, dass sie auf der Erde steht und das obere Ende in den Himmel reicht, während die Engel Gottes auf ihr auf- und absteigen. Das Hinzufügen der ersten drei Stufen zu dem Symbolismus der Loge hält Albert Pike für modernistisch und unangebracht.

Einschub: Hier könnte auch Bezug auf „9-Grad-Systeme“ und z.B. der Kabbala mit dem Baum des Lebens bzw. rosenkreuzerische Lehren genommen worden sein.

Die Vorfahren zählten sieben Planeten: Der Mond, Merkur, Venus, die Sonne, Mars, Jupiter und Saturn. Damals gab es sieben Himmel (Siehe auch Paulus!) und sieben Sphären dieser Planeten. Alle Bauwerke der Mithras enthielten 7 Altäre, die den sieben Planeten geweiht waren. Genauso gab es sieben Lampen auf dem goldenen Leuchter im salomonischen Tempel. Das diese für die sieben Planeten standen, ist durch Clemens von Alexandria in seinen Schriften bestätigt. Um in die „Quelle der Unendlichkeit“ zurückzukehren, muss die menschliche Seele wieder durch die sieben Sphären aufsteigen, so wie sie am Beginn herabgestiegen ist. Die Leiter hatte gemäß Marsilius Ficinus sieben Grade oder Stufen. In den Mysterien der Mithras, die unter den Cäsaren nach Rom gebracht worden sind, war die Leiter mit ihren sieben Stufen ein Symbol für den Aufstieg durch die sieben Sphären der sieben Planeten. Jakob sah auf ihr den Geist Gottes auf und absteigen – mit der Gottheit selbst am oberen Ende. Die Mysterien der Mithras wurden in Höhlen zelebriert. Ihre Eingänge waren exakt an den vier Punkten der Nachtgleiche und der Sonnenwende des Tierkreiszeichens gebaut worden. Es wurden die sieben Sphären der Planeten dargestellt worden, welche die Seele beim Abstieg von der Ebene der „Festen Sterne“ auf die Erde durchschreiten muss. Und es gab sieben Tore, für jeden Planeten eines, durch welche die Seele gehen muss, wenn sie auf- oder absteigt.

Von „Celsus“ können wir lernen, dass das Symbol für diesen Weg durch die Sterne, wie von den Mithraischen Mysterien gelehrt, eine Leiter war, die vom Himmel auf die Erde reichte. Sie hatte sieben Stufen oder Ebenen mit jeweils einer Tür auf jeder Stufe. Am oberen Ende gab es eine achte Stufe der „festen Sterne“. Das Symbol ist das Gleiche wie das der sieben Stufen von Borsippa. Diese Pyramide aus glasierten Steinen in der Nähe von Babylon hatte sieben Ebenen mit jeweils einer anderen Farbgebung. In den mithrischen Zeremonien ging der Kandidat durch sieben Stufen der Initiation während er durch viele furchteinflößende Testphasen gehen musste. Hierfür war die Leiter mit den sieben Stufen das Symbol.

Du erkennst die Loge in ihren Details und Bildern an ihren „Lichtern“. Du hast bereits davon gehört, was die Bedeutungen der größeren und kleineren Lichter sind, und wie sie von den Brüdern des York Ritus erklärt werden.

Die Heilige Bibel, das Winkelmaß und der Zirkel sind nicht nur die „Großen Lichter der Freimaurerei“, sondern sind auch – technisch gesehen die Einrichtung der Loge. Es gibt keine Loge ohne diese Lichter. Dieses war manchmal die Begründung, warum man Juden von der Loge ausgeschlossen hat. Denn sie erkennen das Neue Testament nicht als heiliges Buch an. Die Bibel ist ein unverzichtbarer Teil der Einrichtung in einer christlichen Loge, weil es das Heilige Buch der christlichen Religion ist. Der Hebräische Pentateuch gehört auf den Altar in eine hebräische Loge so wie der Koran in eine moslemische Loge gehört.

Eines von diesen Heiligen Büchern mit dem Winkelmaß und Zirkel, wenn sie richtig verstanden werden, sind die großen Lichter, durch die der Freimaurer leben und mit denen er arbeiten muss.

Die Verpflichtung des Kandidaten muss immer auf das heilige Buch/ Bücher seiner Religion abgelegt werden, damit er es ernster und verpflichtender als bisher ansieht. Nur deshalb bist du nach deinem Glaubensbekenntnis gefragt worden. Wir haben sonst kein weiteres Anliegen mit deinem Glaubensbekenntnis.

Das Winkelmaß ist ein rechter Winkel, der von zwei geraden Linien geformt wird. Er gehört zu einer flachen Ebene und ist nur Teil der Geometrie, der „Ausmessung der Erde“. Jene Trigonometrie behandelt nur flache Ebenen und die Erde, von denen unsere Vorfahren glaubten, dass sie eine flache Scheibe sei. Der Zirkel beschreibt Kreise und die räumliche Trigonometrie – die Wissenschaft von Räumen und himmlischen Bereichen. Das Winkelmaß ist deshalb das Symbol dessen, was den Körper und die Erde betreffen. Der Zirkel betrifft die „Himmel“ und die Seele. Der Zirkel wird auch in der „Ebenen-Trigonometrie“ gebraucht, wenn senkrechte Linien (im LOT) gezeichnet werden. Deshalb erinnere ich Dich daran, dass in diesem Grad (des Lehrlings) beide Spitzen (noch) unter dem Winkelmaß angeordnet sind. Du beschäftigst Dich hier nur mit der moralischen und politischen Deutung dieser Symbole und nicht mit der philosophischen und religiösen Auslegung. Dennoch bleibt das Göttliche immer mit dem menschlichen vermischt. In jeder noch so einfachen Tätigkeit lässt sich etwas Spirituelles finden. Die Nationen sind nicht nur „körperlich-politisch“, sondern auch „spirituell-politisch“. Wehe denen, die nur das „Materielle“ suchen, denn sie vergessen das, was „seelisch“ ist. Dann haben wir die Rasse, die durch ihre Lehrmeinungen starr vor Angst ist, und die alleinige Anwesenheit von Erinnerung und Instinkt.

Sie sind demoralisiert durch ihre Geldgier. Eine solche „Natur“ kann nie eine Zivilisation anführen. Der Kniefall vor den Götzen und Abbildern des Dollars lässt die Muskeln verkümmern, die sich bewegen wollen, und lähmt den Willen, der etwas bewegen will. Priesterliche oder geschäftliche „Übersättigung“ lässt die Strahlkraft der Bevölkerung verschwinden, verringert den Horizont der Menschen, indem es ihren Anspruch verringert, und beraubt sie ihrer universalen Aufgaben. Diese Aufgaben – sowohl menschlich als auch göttlich – machen eine „missionarische Nation“ aus.

Wenn ein freies Volk vergisst, dass es eine Seele hat, die umsorgt werden muss, wird es alle seine Energien an den materiellen Fortschritt verschwenden.

Wenn es Krieg führt, dann nur, um seine kommerziellen Interessen zu unterstützen. Die Bürger kopieren den Staat und sehen nur noch Reichtum, Pomp und Luxus als die großen Güter des Lebens an. Eine solche Nation sammelt den Reichtum sehr schnell an und verteilt ihn sehr schlecht. Deshalb gibt es diese extremen Unterschiede: Monströse Opulenz auf der einen Seite und extremes Elend auf der anderen Seite. All die „Freuden“ sind für die Wenigen, während die Masse an Entbehrungen leidet. Privilegien, Ausnahmen, Monopole und Feudalsysteme entspringen der Arbeit an sich. Dieses ist eine gefährliche Situation, die die Arbeit zu blinden und gefesselten „Zyklopen“ macht.

In den Minen, in den Schmiede-öfen, in den Workshops, an den Webstühlen, auf den Feldern, über den giftigen Dämpfen und in nicht belüfteten Fabriken wird die „öffentliche Macht“ auf dem privaten Elend errichtet. Dort wird die „Größe“ des Staates auf Kosten des Leidens der Einzelnen gebaut. So wird „Größe“ falsch aufgebaut, in welcher alle materiellen Dinge vereint sind, aber kein moralisches Element vorhanden ist. Wenn die Menschen wie die Sterne das Recht auf „Sonnenfinsternis“ haben, sollte das Licht auch wieder zurückkehren. Die Sonnenfinsternis sollte nicht in die „Nacht“ degenerieren.

Die „drei untergeordneten Lichter“ der Loge sind, wie Du schon gehört hast, die Sonne, der Mond und der Meister vom Stuhl. Aber die Sonne bringt auf keine Weise Licht in die Loge, außer es ist symbolisch. Im York Ritus wird dem Freimaurer nicht erzählt, wofür sie Symbole sind. Genauso wenig beherrscht der Mond die Nacht mit Gleichmäßigkeit.

Die Sonne ist das alte Symbol für die lebens-spendende fruchtbare Kraft der Gottheit. Für unsere Vorfahren war Licht gleichbedeutend mit dem Grund des Lebens. Gott war die Quelle, von der alles Leben floss. Die „Essenz“ des Lichtes, das unsichtbare Feuer entwickelte sich als Flamme und manifestierte sich im Licht und seiner Herrlichkeit. Die Sonne war Sein (Gottes) sichtbares Abbild. Die Sabäer, die den „Licht-Gott“ anbeteten, schienen die Sonne anzubeten, in der sie die Offenbarung ihrer Gottheit sahen.

Der Mond war das Symbol für das „passive“/ empfangende Möglichkeit der Natur, etwas zu produzieren. Er war das Symbol für die Göttinnen Isis, Astarte, Artemis und Diana. „Der Herr des Lebens“ war die oberste Gottheit, oberhalb beider und durch beide manifestiert. Zeus, der Sohn des Saturn wurde genauso König aller Götter, so wie Horus, Sohn von Osiris und Isis, zum „Meister des Lebens“ wurde.

Dionysos oder auch Bacchus genannt, wurde wie Mithras zum Ursprung von Licht, Leben und Wahrheit.

Die Meister des Lichtes und des Lebens, die Sonne und der Mond, werden in jeder Loge durch den Meister vom Stuhl und seine Aufseher dargestellt. Dieses macht es zur Pflicht des Meisters, das Licht an die Brüder auszuteilen – durch sich selbst und mit Hilfe seiner Aufseher, die seine Gehilfen sind. Jesaja spricht zu Jerusalem: „Deine Sonne soll nicht mehr untergehen und der Mond wird sich nicht mehr verbergen. Denn der HERR soll dein ewiges Licht sein und die Tage der Trauer sollen vorbei sein. Dein Volk soll gerecht sein und das Land in Ewigkeit besitzen.“ Dieses ist der Typus eines freien Menschen.

Unsere „germanischen Vorfahren“ beteten ebenfalls eine „dreieinige Gottheit“ an – Odin, den allmächtigen Vater, Freia seine Frau und Thor sein Sohn als Vermittler. Aber über allem war der „Höchste aller Götter“, der Schöpfer von allem, was existiert, dem Ewigen, „dem Alten“, dem Lebendigen, dem Offenbarer des Verborgenen und dem Wesen, dass sich niemals ändert. In dem Tempel der Eleusis, einem Heiligtum, dass nur durch ein Fenster im Dach erleuchtet wurde und das Universum darstellte, gab es nur Bilder von der Sonne, dem Mond und von Merkur.

Der erfahrene Bruder Delaunay sagte, dass die Sonne und der Mond die „zwei großen Prinzipien aller Generationen“, das aktive und passive bzw. das männliche und weibliche Prinzip darstellen (Yin und Yang). Die Sonne steht für das aktuelle Licht. Sie erleuchtet den Mond mit ihren Strahlen. Beide lassen ihre Strahlen auf ihre Kinder strahlen, Horus und der „dreifachen Form“ – dem „großen dreiseitigen gleichseitigen Dreieck“.

In seiner Mitte ist der „allschaffende Buchstabe“ der Qabbala, durch welchen die Schöpfung beeinflusst worden ist (das „G“?).

Der Schmuck jeder Loge ist der „mosaische Bodenbelag“, „Die verzahnte Einfassung“(Tessel) und der „flammenden Stern“. „Der mosaische Bodenbelag“, der ein Schachbrettmuster trägt, soll den Bodenbelag aus Salomons Tempel repräsentieren. Die verzahnte Einfassung umgibt diesen Teppich. Der flammende Stern in der Mitte steht für die göttliche Fürsorge und erinnert uns an den „Stern von Bethlehem“, der die „Weisen aus dem Osten“ an den Platz der Geburt unseres Retters geführt hat. In dem Inneren des Tempels gab es jedoch keinen einzigen Stein zu sehen. Die Wände waren mit Zedernholz versehen und der Fußboden war mit Tannenholz belegt worden. Es gibt keine Beweise dafür, dass es solche Wände und Bodenbeläge inklusiv der Einfassungen im ursprünglichen Tempel gegeben hat.

Im alten England sind die „Schachbrett-Teppiche“ mit einer solchen Einfassung versehen gewesen. Nur in Amerika wurde eine solche Einfassung um die „mosaischen Teppiche“ gelegt. Die Mosaiken sind tatsächlich die Quadrate des Teppichs. In England hat der Teppich ebenfalls die „vier Mosaiken“ in der Einfassung. Sie stehen für die vier Tugenden: Mäßigung, Tapferkeit, Besonnenheit und Gerechtigkeit.

Der Teppich, abwechselnd Schwarz und Weiß, steht für die Guten und Bösen Prinzipien des ägyptischen und persischen Glaubensbekenntnisses. Es ist der ewige Krieg zwischen dem Erzengel Michael und Satan, zwischen den Göttern und Titanen, zwischen Licht und Finsternis, Tag und Nacht, Freiheit und Despotismus, religiöser Freiheit und den willkürlichen Dogmen einer Kirche, die für ihre Verehrer denkt, dessen Papst sich für unfehlbar hält und die „Entscheidungen“ ihrer Gremien ein neues Evangelium erschafft.

In dem „fünfsackigen strahlenden Stern“ einen Hinweis auf die „Göttliche Fürsorge“ zu finden, ist ebenfalls wirklichkeitsfremd. Der Hinweis auf den „Stern von Bethlehem“ ist ebenfalls modernistisch. Ursprünglich hat er den Stern Sirius repräsentiert. Er war der Vorbote für die kommende Überschwemmung des Niles, der als Gott Anubis die Göttin Isis auf ihrer Suche nach dem Körper des Osiris, ihrem Ehemann und Bruder, begleitete. Danach wurde er zum Symbol für Horus, dem Sohn des Osiris, der selbst auch durch die Sonne dargestellt worden ist. Die Sonne galt als Ursprung der Jahreszeiten und als Göttin der Zeit. Horus, der Sohn der Isis, war die universelle Natur, die „Ursubstanz“ an sich, die unauslöschbare Quelle des Lebens, Funken des ungeschaffenen Feuers und universaler Samen allen Lebens. Er war auch Hermes, der Meister des Lernens, dessen Name im griechischen Merkur lautet. Der fünfzackige Stern – Pentalpha genannt – wurde zum heiligen und mächtigen Symbol der Weisen und ist das kennzeichnende Symbol für Freiheit und Befreiung. Er strahlt mit seinen regelmäßigen Strahlen zwischen den wogenden Elementen von Gut und Böse der Revolutionen. Er verspricht den Nationen ruhige Himmel und fruchtbare Jahreszeiten, nachdem sich die Stürme der Veränderung und des Tumults gelegt haben.

Im Osten der Loge befindet sich oberhalb des Meisters vom Stuhl der in einem gleichseitigen Dreieck eingefasste hebräische Buchstabe „YOD“. In den englischen und amerikanischen Logen steht dort der Buchstabe „G“. Er steht dort anstelle des Wortes „GOTT“. Im französischen Bereich steht dort der Buchstabe „D“ für das französische Wort „DIEU“/Gott.

Yod, in der Kabbala das Symbol der Einheit, gehört zur „obersten Gottheit“ und ist der erste Buchstabe des (hebräischen) „Heiligen Namens“ (Yahwe = YHWH). Es ist ebenfalls das Symbol der „Großen Kabbalistischen Triade (Dreiheit)“. Um seine mystischen Bedeutungen zu verstehen, musst Du die Bücher des Zohar/Sefar in seinen drei Teilen – Siphra de Zeniutha, Idra Rabba und Idra Suta verstehen. Außerdem musst Du Dich dafür intensiv mit anderen kabbalistischen Büchern beschäftigen. Es reicht hier zu sagen, dass es die „Kreative Energie der Gottheit“ ist, die als „Punkt“ dargestellt wird, und dass sich dieser Punkt in der Mitte des „Kreises der Unermesslichkeit“ befindet. Es ist für die Freimaurer in diesem Grad das Symbol der „unmanifestierten Gottheit“, des Absoluten, der keinen Namen hat.

Unsere französischen Brüder plazieren den Buchstaben „Yod“ in das Zentrum des „strahlenden Sternes“. In den alten Lehrschriften schreiben unsere englischen Vorfahren, dass „Der Strahlende Stern“ oder auch die Herrlichkeit im Zentrum uns auf das „große Licht“ – die Sonne hinführt. Denn diese erleuchtet die Erde und ihr großer Einfluss verteilt Segen auf die Menschheit. Sie galt in diesen Schriften auch als Symbol für Besonnenheit.

Das lateinische Wort „Prudentia“ bedeutet in seiner originalen Bedeutung Voraussicht. Entsprechend wurde der strahlende Stern als Symbol der „Allwissenheit“ oder des „All-Sehenden Auges“ gedeutet. Dieses war für die altägyptischen Eingeweihten das Symbol des Osiris – dem Schöpfer. Mit dem „Yod“ in der Mitte hat es die kabbalistische Bedeutung der „Göttlichen Energie“, manifestiert als Licht, das Universum erschaffend.

Die Loge hat sechs Juwelen, von denen drei „beweglich“ und drei „feststehend“ sind. Das Winkelmaß, die Wasserwage und „das Lot“ wurden früher die beweglichen Juwelen genannt, weil sie von Bruder zu Bruder weitergegeben wurden. Die „unbeweglichen Juwelen“ sind der „rauhe Ashlar“, der „perfekte Ashlar“ und der „Arbeitsteppich“.

Über die Bedeutung dieser Juwelen schreiben die Brüder des York-Ritus, dass das Winkelmaß für die Moral steht, die Wasserwage für die „Gleichwertigkeit“ und das Lot für die Rechtschaffenheit. Die Erklärungen der unbeweglichen Juwelen finden sich in deren Schriften. Unsere Brüder vom York-Ritus sagen ebenfalls, dass es in jeder gut geführten Loge einen „gewissen Punkt“ gibt, der den einzelnen Bruder innerhalb des Kreises repräsentiert. Dieser Kreis steht für die Grenzen seines Verhaltens. Er darf es nicht zulassen, dass sich seine Vorurteile und Leidenschaften außerhalb dieser Grenzen bewegen. Dieses soll nicht die Symbole der Freimaurerei interpretieren. Es wird auch gesagt, dass der Punkt im Kreis für Gott im Zentrum des Universums steht. Es ist ein bekanntes ägyptisches Symbol für Isis und Osiris und wird immer noch als astronomisches Zeichen für die Sonne benutzt. In der Kabbala steht der Punkt für Yod, der kreativen Energie Gottes. Sie erleuchtet mit ihrem Licht den umlaufenden Bereich, den Gott, das universelle Licht, frei gelassen hatte, um dort die Welten zu erschaffen. Dieses tat er, indem er seine Materie des Lichts aus allen diesen Bereichen um den Punkt herum zurückzog.

Unsere Brüder fügen hinzu, dass um den Kreis zwei parallele Linien gezogen sind, die die Heiligen Johannes den Täufer und Johannes den Evangelisten repräsentieren. Oberhalb dessen befindet sich ein offenes Buch, die Heiligen Schriften. Wenn wir uns entlang des Kreises bewegen, berühren wir beide Linien und auch das offene Buch. Während der Freimaurer sich innerhalb des Kreises bewegt, kann er sich nicht wesentlich irren.

Es ist reine Zeitverschwendung, sich tiefergehend mit den Bedeutungen zu beschäftigen. Falls die Linien sich auch in den alten Symbolen wiederfinden, hätten sie tiefer gehende Bedeutungen. Sie haben dann vielleicht die gleiche Bedeutung wie die zwei Säulen Jachin und Boaz. Diese Bedeutungen sind nicht für den Lehrling bestimmt. Der Eingeweihte findet die Bedeutungen vielleicht in den Schriften der Kabbala. Die Gnade und Gerechtigkeit Gottes sind im Gleichgewicht. Das Ergebnis ist völlige Harmonie, weil die perfekte Weisheit über allem steht.

Die heiligen Schriften sind eine moderne Zugabe zu dem Symbol, so wie der irdische und himmlische Globus auf den Säulen im Vorhof des Tempels. So ist das alte Symbol mit unvereinbaren Zugaben von seiner wahren Bedeutung entfremdet worden, wie das Bild der Isis, die über die zerbrochene Säule mit den Überresten des Osiris in Byblos weint.

Die Freimaurerei hat seine eigenen „10 Gebote“. Diese sind das Gesetz seiner Eingeweihten.

- 1.) GOTT ist die ewige, allmächtige und unveränderliche Weisheit, höchste Intelligenz und unerschöpfliche Liebe. Du sollst IHN anbeten, verehren und lieben! Du sollst IHN ehren, indem Du die Tugenden praktizierst!
- 2.) Deine Religion soll es sein, Gutes zu tun, weil es eine Freude für Dich ist und nicht eine Verpflichtung. So sollst Du ein Freund des weisen Mannes sein und seine Regeln befolgen. Deine Seele ist unsterblich. Du sollst nichts tun, was sie degradiert.
- 3.) Du sollst ewiglich Krieg gegen das Laster führen. Du sollst nichts dem anderen zufügen, was du nicht willst, dass es Dir zugefügt wird. Du sollst Dich Deinem Schicksal unterordnen und das Licht der Weisheit am Brennen halten.
- 4.) Du sollst Deine Eltern ehren. Du sollst den Älteren Anerkennung und Respekt geben. Du sollst die Jüngeren unterweisen. Du sollst die Kleinkinder und die Unschuld beschützen.
- 5.) Du sollst Deine Ehefrau und Kinder schätzen. Du sollst Dein Land lieben und seine Gesetze beachten.
- 6.) Dein Freund soll dir wie Deine zweite Hälfte sein. Unglück soll Dich nicht von ihm trennen. Du sollst für seine Erinnerung das Gleiche tun, als wenn er noch leben würde.
- 7.) Du sollst falsche Freunde meiden. Du sollst Dich in allen Dingen von Exzessen fernhalten. Du sollst Dich fürchten, nicht der Grund für einen Makel in Deiner Erinnerung zu sein.
- 8.) Du darfst keiner Leidenschaft erlauben, Dich zu beherrschen. Du sollst von den Leidenschaften der anderen lernen. Du sollst Nachsicht bei den Fehlern üben.
- 9.) Du sollst viel Zuhören, Du sollst wenig reden und gut handeln. Du sollst Verletzungen vergessen. Du sollst Böses mit Gutem vergelten.
- 10.) Du sollst die Menschen studieren. So lernst Du über Dich selbst. Du sollst immer nach den Tugenden streben. Du sollst gerecht handeln(sein). Du sollst Faulheit vermeiden.

Das größte Gesetz der Freimaurerei ist: Ihr sollt einander lieben. Der, der sagt, dass er seinen Bruder hasst, befindet sich immer noch in der Finsternis.

Dieses sind die moralischen Verpflichtungen eines jeden Freimaurers. Es ist ebenfalls die Pflicht des Freimaurers, den Level der Moral in der Gesellschaft anzuheben. Dieses geschieht, indem er Wissen weitergibt, (neue) Ideen in Umlauf bringt und den Verstand der Jugend zum Wachsen bringt. So bringt er durch das Lehren der Lebensgrundsätze und der Verbreitung der positiven Gesetze die Menschheit immer weiter in den Einklang mit ihrer Bestimmung. Dieses ist die Pflicht und Aufgabe der Eingeweihten. Er darf nicht glauben, dass er nichts bewegen könne und deshalb daran verzweifelt. Viele große Dinge sind in den kleinen alltäglichen Kämpfen getan worden.

Da gibt es eine unsichtbare Tapferkeit, die sich Schritt für Schritt gegen die fatale Invasion von „Notwendigkeiten“ und „Niederträchtigkeiten“ wehrt. Da gibt es edle und mysteriöse Triumphe, die kein anderes Auge sieht, für die es keine öffentlichen Belohnungen gibt.

Das Leben, die Isolation, der Verzicht und Armut sind Schlachtfelder, die ihre eigenen Helden haben. Diese Helden sind meist versteckt und doch oft größer als die „sichtbaren Helden“. Der Freimaurer soll sich ebenfalls Schritt für Schritt mit diesen Themen beschäftigen. Er soll sich - auch in der Dunkelheit – mit ihnen auseinandersetzen und gegen die nationalen Torheiten und Fehler protestieren. Er soll sich gegen die Übernahme und die ersten Angriffe der Hydra, die sich Tyrannei nennt, wehren. Es ist viel schwieriger, die errungene Freiheit zu behalten, als sie erstmalig zu gewinnen. Die Proteste der Wahrheit werden immer gebraucht. Fortwährend müssen die Gerechten gegen die Tatsachen ankämpfen. Es ist eine Tatsache, dass es eine Ewigkeit in der Gerechtigkeit gibt. Der Freimaurer soll der Priester und Soldat dieser Gerechtigkeit sein. Wenn sein Land die Freiheit verliert, soll er nicht verzweifeln. Es ist ein ewiger Kampf zwischen den Tatsachen und der Gerechtigkeit. Der Diebstahl (der Freiheit) ist nie ewige Verordnung.

Die Deklaration der Freiheitsrechte wird nicht durch die Zeit behindert. Warschau kann ebenso wenig unter die Herrschaft der Tartaren kommen wie Venedig unter die Herrschaft der Teutonen. Menschen mögen für eine Zeit die militärische Besetzung ertragen. Unterworfenen Staaten knien vor dem Siegerstaat und tragen das Joch, während sie noch unter dem Zwang der Notwendigkeit sind. Doch wenn der Zwang verschwindet und die Menschen fit für ihre Freiheit sind, wird die unterworfenen Nation sich wieder erheben. Die Tyrannei wird dann durch die Geschichts-Schreibung verurteilt, ihre Opfer ermordet zu haben.

Was immer auch geschieht, wir sollen Glauben an die Gerechtigkeit und Weisheit Gottes haben. Außerdem brauchen wir Hoffnung in unsere Zukunft und Freundlichkeit für die, die im Irrtum leben. Gott macht seinen Willen in verschiedenen Dingen offenbar: in einem mysteriösen Text, der in einer mysteriösen Sprache geschrieben worden ist. Die Menschheit macht die Übersetzung in Hast, inkorrekt, voll von Fehlern, Auslassungen und Fehlverständnissen. Wir sehen nur einen sehr kleinen Teil von „der Arche des Großen Kreises“! Nur ein paar wenige können die Sprache Gottes verstehen. Die Weisesten, ruhigsten und tiefschürfenden entschlüsseln die Hieroglyphen sehr langsam. Und wenn sie mit ihrer Übersetzung fertig sind, ist die Not längst vorbei. Denn es gibt bereits mehr als zwanzig Übersetzungen im öffentlichen Bereich, und der falscheste Text ist natürlich der beliebteste und anerkannteste. Von jeder Übersetzung entsteht eine eigene Gruppe und von jedem Missverständnis eine eigene Fraktion. Jede einzelne Gruppe glaubt, dass sie den einzig richtigen Text besitzt und jede Fraktion glaubt, dass es allein das LICHT besitzt. Fraktionen sind blinde Männer, die vorwärtsstreben. Fehler sind exzellente Projektile, die richtig die treffen mit aller Gewalt, die aus falschem Verständnis entsteht.

Deshalb sollen wir unglücklich sein, wenn wir Fehler in der Öffentlichkeit vor den Menschen bekämpfen. Antaeus widerstand Hercules für lange Zeit. Die Köpfe der Hydra wuchsen so schnell nach, wie sie abgeschlagen wurden.

Die Wahrheit siegt langfristig. Es ist eine wundersame Kraft in den Fehlern. Die größten und irrationalsten Irrtümer sind die, die am längsten Überleben. Die Wahrheit „schießt oft über die Köpfe der Menschen hinweg“.

Trotzdem darf die Freimaurerei, die für Moral und Philosophie steht, nie aufhören, ihre Pflichten zu erfüllen. Wir wissen nie, wann unsere Anstrengungen mit Erfolg gekrönt werden. Meistens geschieht es unerwartet und wir wissen nicht, warum es genau zu dieser Zeit geschieht. Erfolg oder Niederlage, die Freimaurerei darf sich nie dem Irrtum und der Entmutigung ergeben. Es gab damals in Rom ein paar wenige Soldaten aus Karthago, die sich als Gefangene weigerten, Flaminius anzubeten. Sie hatten noch etwas von Hannibals Größe. Freimaurer sollen ebenfalls eine solche Größe des Charakters haben. Die Freimaurerei soll eine Energie sein, die ihre Aufgabe in der Verbesserung der Menschheit findet. Sokrates soll aus dem Mann der Vergnügungen einen Mann der Weisheit machen. Die Freimaurerei sollte nicht nur ein Wachturm sein, der auf den Mysterien gebaut ist und im Ergebnis nur den Interessierten zur Bequemlichkeit dient. Die Aufgaben der Philosophie sind, die volle Tasse der Gedanken den dürstenden Lippen zu geben, allen die wahren Ideen der Gottheit zu geben und das Gewissen mit der Wissenschaft zu verbinden. Moral ist Glaube in voller Blüte. Das Nachsinnen soll zu Aktivitäten führen und das Absolute praktisch sein. Das Ideal soll zu Luft, Trinken und Essen für den menschlichen Verstand werden.

Die Weisheit ist eine heilige Kommunion. Nur unter dieser einen Bedingung wird sie sich von einer sterilen Liebe zur Wissenschaft zu der einen überragenden Methode entwickeln, die die Menschheit vereint und zu gemeinsamen Handeln bringt. Dann wird Philosophie zu Religion.

Die Freimaurerei hat ewige Pflichten wie die Geschichte und Philosophie und gleichzeitig muss sie den Tyrannen – Caiaphas als Hohepriester, Draco oder Jeffries als Richter etc. widerstehen. Diese sind die Symbole der Tyrannei, die zerstört und degradiert und der Korruption, die beschmutzt und infiziert. In den Schriften, die für die Arbeit der Loge geschrieben sind, wird uns berichtet, dass brüderliche Liebe, Unterstützung und Wahrheit die drei großen Grundsätze des Freimaurers sind. Es ist die Wahrheit, dass Bruderliebe und Freundlichkeit die Beziehungen unter den Brüdern bestimmen soll. Die Verzweifelten zu unterstützen, ist die besondere Pflicht des Freimaurers. Sie ist eine heilige Pflicht, die nicht vergessen, ausgelassen und ineffizient ausgeführt werden darf. Es ist auch wahr, dass Wahrheit eine göttliche Eigenschaft und die Basis jeder Tugend ist. In der Wahrheit zu leben, und die Wahrheit zu suchen und zu lernen, ist die große Aufgabe eines jeden echten Freimaurers.

Wie es schon die Vorfahren taten, entwickelt die Freimaurerei die vier großen Tugenden: das Maßhalten, Voraussicht, Besonnenheit und Gerechtigkeit. Sie sind wichtig, sowohl für Nationen als auch für den Einzelnen. Die Menschen, die frei und unabhängig sein wollen, müssen folgendes besitzen: Urteilsfähigkeit, Voraussicht, Vorausdenken und Umsicht. Diese sind alle in der Bedeutung des Wortes „Prudentia“ enthalten.

Sie muss maßvoll in der Durchsetzung ihrer Rechte, maßvoll in ihren Urteilen und ökonomisch in ihren Ausgaben sein.

Sie muss über allem gerecht, nicht unterwürfig gegen die Starken sein und die Schwachen nicht ausbeuten. Sie muss gemäß dem Winkelmaß mit allen Nationen und schwächsten Stämmen umgehen. Wo immer eine solche Republik existiert, wird sie unsterblich sein. Denn die Gier, Ungerechtigkeit, übertriebener Luxus und Unordnung führen zum Untergang von Nationen.

DER GESELLE

Im alten Orient waren alle Religionen auf Mysterien aufgebaut. Es gab keine Trennung von der Philosophie. Die „allgemeine Religion“ degenerierte zu der Anbetung von „himmlischen Einbildungen“, von eingebildeten Göttern mit menschlichen Gefühlen, Leidenschaften und Lüsten und Götzen, Steinen und Reptilien, weil sie die vielen Bilder und Geschichten für Realitäten nahm. Die Zwiebel war den Ägyptern zum Beispiel heilig, weil ihre vielen Schichten für sie ein Symbol für die verschiedenen Ebenen der Himmel war. Natürlich konnte die Populär-Religion nicht die tiefen Sehnsüchte und Gedanken der Seele und das logische Denken befriedigen. Deshalb wurde zuerst die Initiation in die Mysterien gelehrt. Sie wurden anhand von Symbolen erklärt. Die „Unschärfe“ des Symbolismus mit ihren vielen Interpretationsmöglichkeiten erreichte die Ebenen, die das populäre Glaubensbekenntnis nicht erreichen konnte. Seine Unbegrenztheit erkannte die Verworrenheit des Themas an. Es behandelte das mystische Thema mystisch. Es versuchte zu illustrieren, was es nicht erklären konnte.

Das Wissen, das jetzt in Büchern und Briefen verteilt wird, wurde früher durch Symbole dargestellt. Die Priester erfanden und überlieferten Riten, die nicht nur interessanter für die Augen als das nur gesprochene Wort waren, sondern eher suggestiv und gefüllt mit Inhalten für den Verstand.

Die Freimaurerei als Nachfolger der alten Mysterien folgt dieser alten Lehrweise. Ihre Zeremonien entsprechen den alten Darstellungen – nicht als Vorlesen einer Geschichte, sondern als Darstellung eines Problems, das Nachforschen erfordert, und begründet so die Philosophie als Erklärungsmodell (arch-ex-pounder). Ihre Symbole sind die Anweisungen, die sie weitergibt. Ihre Lektionen, oft einseitig und stückhaft, sind Bemühungen, diese Symbole zu erklären. Derjenige, der ein anerkannter Freimaurer werden will, muss die Lektionen nicht nur hören und verstehen: Für ihn müssen die Symbole, so wie sind, der vorher festgelegte Weg sein. Er muss sie studieren, interpretieren und für sich entwickeln.

Die Freimaurerei ist identisch mit den alten Mysterien. Sie stellt nur ein unvollkommenes Bild der alten Brillanz und die Ruinen der alten Größe dar. Es ist ein System, das fortschreitende Anpassungen/ Veränderungen durch die „Früchte der sozialen Veränderungen“, politischer Veränderungen und durch den „ambitionierten Schwachsinn“ seiner Veränderer erfahren hat. Nachdem die alten Mysterien Ägypten verlassen hatten, wurden sie durch Gewohnheiten der verschiedenen Nationen verändert, wo sie vorgestellt wurden.

Sie wurden besonders durch die vorhandenen religiösen Systeme vor Ort verändert und angepasst. Die etablierte Regierung, die Gesetze und die Religion zu unterstützen, war die Verpflichtung eines jeden Eingeweihten.

Die Mysterien wurden nun zum „Alleinbesitz“ der Priesterkaste, die die normalen Menschen niemals zu „Mitbesitzern“ ihrer philosophischen Wahrheiten machten.

Die Freimaurerei ist nicht das zerstörte Colosseum in Rom. Es ist eher ein alter römischer Palast, der im Mittelalter durch moderne architektonische Erneuerungen entstellt wurde. Sein Fundament wurde jedoch von den Etruskern auf einem „zyklopisches Fundament“ errichtet. Viele Steine der Befestigungsstruktur stammen von den Tempeln und Wohnplätzen aus der Zeit des Hadrian und Antonius.

Das Christentum lehrte die Lehre der Brüderlichkeit. Doch dann erniedrigte es sie zu „politischer Gleichheit“, indem sie den Anhängern den Gehorsam zu Cäsar und den jeweils Mächtigen einimpfte. Die Freimaurerei war der erste Apostel der echten Gleichheit. In den Klöstern gab es schon Gleichheit und Brüderlichkeit aber keine Freiheit. Die Freimaurerei fügte diese ebenfalls hinzu und forderte für die Menschheit ihr dreifaches Erbe: FREIHEIT, GLEICHHEIT und BRÜDERLICHKEIT.

Es war eine Entwicklung des ursprünglichen Zweckes der Mysterien, der Menschheit ihre Aufgaben/ Pflichten zu erklären, und diese gegenüber sich selbst und ihren Mitbrüdern anzuwenden. Dieses war das große praktische Ende aller Philosophie und allen Wissens.

Wahrheiten sind die Quellen, aus denen alle Pflichten entspringen. Erst seit wenigen hundert Jahren ist eine neue Wahrheit zu erkennen. Die Menschheit ist Herr über die Institutionen und nicht andersherum! Die Menschheit hat eine naturgegebene Herrschaft über alle Institutionen. Sie sind für seine Entwicklung da und nicht andersherum. Dieses scheint uns eine einfache Wahrheit, die für alle Menschen gilt. Nachdem diese Grundwahrheit offenbart worden ist, legte sie eine neue Verpflichtung auf die Menschheit – Es verpflichtete sie, FREI ZU SEIN! Es verpflichtete die Nationen, der Menschheit diese Freiheit zu geben. Es machte die Tyrannei und widerrechtliche Übernahme von Macht zu den Feinden der menschlichen Rasse. Es schuf ein allumfassendes Verbot von Gewaltherrschaft – zeitlich und spirituell. Die Sphäre der Verpflichtungen wurde massiv erweitert. Patriotismus hatte nun eine erweiterte neue Bedeutung – Freie Regierung, Freie Gedanken, Freies Gewissen und freie Rede. Unglücklicherweise wurde die Wahrheit wie alle Wahrheiten schnell in Lügen pervertiert und diese wurden dann falsch angewandt: die Grundwahrheit wurde zu dem „Evangelium der Anarchie“ kurz nachdem es erstmals gepredigt wurde.

Die Freimaurerei erkannte schnell die Freiheit und erkannte die damit verbundenen erweiterten Verpflichtungen an. Ihre Symbole bekamen dadurch eine erweiterte Bedeutung. Sie übernahm auch das Vorbild der alten Steinmetze und borgte sich deren Arbeitsmittel. Sie war damit mit neuen und angemessenen Arbeitsmitteln ausgestattet. Die Freimaurerei unterstützte die Französische Revolution und verschwand unter den Girondisten. Sie wurde danach wieder geboren und stellte die alten Ordnungen wieder her. Sie unterstützte Napoleon, der, obwohl ein Herrscher, das Recht der Bevölkerung akzeptierte, seine Führer selbst zu wählen. Napoleon war an der Spitze mit dabei, als es darum ging, die alten Könige wiedereinzusetzen.

Er bestätigte mit Schwert, Muskete und Kanonen die große Aufgabe der Bevölkerung gegen die Könige, das Recht der Franzosen, sogar einen korsischen General zu ihrem Herrscher zu machen, solange es ihnen gefällt.

Die Freimaurerei hatte das gute Gefühl, dass diese Wahrheit die Allmacht Gottes auf ihrer Seite hatte, und das weder der Papst noch ein Machthaber dieses Recht besiegen kann. Es war eine Wahrheit, die in den großen Schatz der Welt gegeben worden ist und so einen Teil des Erbes formte, das jede Generation empfängt. Sie empfängt es, vergrößert es und vertraut darauf und sieht die Notwendigkeit, es an die ganze Menschheit weiterzugeben. Die Freimaurerei erkannte früh, dass es nötig ist, dass man solche Wahrheiten weiter - verbreiten und entwickeln muss, wie jede menschliche Gabe und Wachstum, um die spirituelle Größe der menschlichen Rasse zu entwickeln. So unterstützt jeder den „Marsch der Freiheit“, macht die Gedanken zu einer wichtigen Sache, schreibt mit Moses auf derselben Ebene, und mit DEM, der am Kreuz gestorben ist, und hat „intellektuelle Sympathie“ mit der Gottheit an sich.

Die größte Gabe, die wir einem Mann geben können, ist Männlichkeit. Die Aufgabe, diese Männlichkeit an ihre Mitglieder weiterzugeben, ist es, wozu Gott die Freimaurerei ordiniert hat. Es geht nicht um Sektiererei und religiöse Dogmen. Es geht nicht um rudimentäre Moral, die man auch in den Schriften von Konfuzius, Zoroaster, Seneca und den Rabbis in den Büchern „Sprüche“ und „Dem Prediger Salomo“ finden kann. Es geht auch nicht um kleines und billiges „Schulwissen“, sondern um echte Männlichkeit, Wissenschaft und Philosophie.

Die Philosophie oder die Wissenschaft stehen nicht im Gegensatz zu der Religion. Denn die Philosophie ist das Wissen von Gott und der Seele. Dieses wird aus den Beobachtungen der Taten Gottes, der Seele und weiser Analogien abgeleitet. Sie ist der intellektuelle Führer, den das religiöse Gefühl braucht. Die wahre religiöse Philosophie eines fehlerhaften Wesens ist nicht ein System von Bekenntnissen, sondern, wie schon Sokrates gedacht hat, eine unendliche Suche. Die Philosophie ist der intellektuelle und moralische Fortschritt, der durch das religiöse Gefühl inspiriert und befähigt wird.

Die Wissenschaft konnte sich nicht weiter entwickeln, solange die Religion unbeweglich war. Sie besteht aus Schlussfolgerungen aus den Erfahrungen, die von allen anderen Erfahrungen bestätigt werden. Sie erkennt alles an, was wahrhaft und wertvoll in den Alten Wegen der Mediation gewesen ist, und verbindet es mit der mystischen Theorie der spirituellen und kontemplativen Gemeinschaft.

Wir meinen, dass das das beste Wissen ist, welches wir über die Seele eines anderen Mannes bekommen können, welches er durch seine Aktivitäten und sein lebenslanges Verhalten bewiesen hat. Die ersten Schriften für die menschliche Rasse wurden durch Gott auf der Erde und in den Himmeln geschrieben. Das Studieren dieser Schriften ist Wissenschaft. Die Vertrautheit mit dem Grass und den Bäumen, den Insekten und den Aufgusstierchen lehrt uns tiefergehende Lektionen über Glauben und Liebe, als was wir aus den Schriften von Fenelon und Augustinus lernen können. Die „große Bibel Gottes“ ist immer vor der Menschheit aufgeschlagen. Wissen kann in Macht transferiert werden, wie Grundsätze zu Regeln des Nutzens und der Pflichten.

Dennoch ist Wissen an sich noch nicht Macht. Weisheit ist Macht und ihr Vorsitzender ist die Gerechtigkeit, die durch das Gesetz der Wahrheit perfektioniert wird. Der Zweck der Erziehung und Wissenschaft ist deshalb, die Menschheit weise zu machen. Wenn Wissen es nicht tut, ist es wie Wasser, das auf den Sand gegossen wird.

Die Formalien der Freimaurerei zu kennen, ist so viel wert, wie viele Worte und Sätze einer Afrikanischen oder Australischen Stammessprache zu kennen. Das Kennen der Bedeutung der Symbole ist ebenfalls nur von kleinem Wert, wenn es nicht zu unserer Weisheit und Freigiebigkeit beiträgt. Dieses gehört zu der Gerechtigkeit wie eine Hirnhälfte zu der anderen.

Verliere deshalb nicht den klaren Blick auf das wahre Ziel Deiner freimaurerischen Studien. Diese sollen zu Deiner Weisheit beitragen und nicht nur weiteres Wissen anhäufen. Ein Mann mag sein ganzes Leben lang ein Fachgebiet wie die Botanik in all ihren Tiefen und Erkenntnissen studieren, und doch ist er dadurch nicht weiser geworden. Es sind die „Großen Wahrheiten“, die einen Mann beschäftigen – seine Rechte, Interessen und Verpflichtungen – welche die Freimaurerei ihren Eingeweihten lehrt.

Je weiser ein Mann wird, desto weniger wird er sich unter ein Joch begeben, sei es in seinem Gewissen oder seiner Person. Denn durch das Wachstum der Weisheit erkennt er nicht nur immer besser seine Rechte, sondern er wird sie auch als immer wertvoller einschätzen. Er wird sich immer mehr seines Wertes und seiner Würde bewusstwerden. Sein Stolz wird ihn dazu zwingen, seine Unabhängigkeit zu behaupten. Seine Fähigkeit dazu wird entsprechend steigen. Er wird damit auch fähig, seine Mitmenschen und sein Land zu unterstützen.

Das Wissen an sich macht niemand unabhängig, noch macht es frei an sich. Wissen macht ihn oft nur zu einem besseren Sklaven. Freiheit ist ein Fluch für den Unwissenden und Gewalttätigen.

Die politische Wissenschaft hat sicherzustellen, in welcher Art und Weise von welcher Institution die politische und persönliche Freiheit fortwährend sichergestellt werden kann. Es geht nicht nur um das Recht, dass alle frei wählen dürfen, sondern um die gesamte Freiheit des Gewissens und der eigenen Meinung, sowie von der Freiheit von einem despotischen König, des Mobs und des Prälaten. Es geht um die Freiheit der Aktivitäten innerhalb eines Grundgesetzes, das gleichsam für alle gilt. Es geht um Gerichte mit unparteiischen Richtern und Geschworenen, die für alle offen sind. Der Schwache und Arme müssen die gleichen Chancen haben wie der Reiche und Starke. Der Weg zu Ämtern und Ehren muss für alle gleich offenstehen. Das Militär muss sowohl im Krieg wie im Frieden der zivilen Autorität untergeordnet sein. Beliebige Festnahmen für Taten, die nicht im Strafgesetzbuch stehen, sind genauso unbekannt, wie Inquisition, „Stern-Kammern“ und Militärkommissionen. Alle Kinder haben das Recht auf Schulbildung. Jeder hat das Recht auf freie Meinungsäußerung. Alle militärischen und zivilen öffentlichen Angestellten sind verantwortlich für ihr tun.

Falls sich die Freimaurerei jemals dafür rechtfertigen muss, dass sie moralische und politische Pflichten auf ihre Eingeweihten legt, würde es ausreichen, auf die traurige Geschichte der Welt zu verweisen.

Sie müsste nicht einmal bis in die Zeiten Roms zurückgehen und die Zeiten des Horrors unter Caligula, Domitian, Caracalla, Commodus, Vitellius und von Maximin, wie sie unter anderem bei Tacitus beschrieben sind. Sie braucht nur auf die Zeiten der langen Unterdrückung durch die Feudalherren in Frankreich zu verweisen. Dort wurden unter den selbstgerechten Bourbonen-Königen die Landarbeiter von ihren eigenen Herren und Prinzen beraubt und ermordet wie Schafe.

Es waren Zeiten, wo der Landbesitzer die „ersten Früchte“ des Ehebettes erzwang, wo die eroberte Stadt den erbarmungslosen Vergewaltigungen und Massakern ausgesetzt worden war, als die Staatsgefängnisse voll mit unschuldigen Häftlingen waren, als die Kirche die Banner von erbarmungslosen Mördern segnete und die Kirche ihre „Te-Deums“ in der mörderischen Bartholomäus-Nacht sang.

Wir könnten auch die Seiten von Louis XV. aufschlagen, wo minderjährige Mädchen gefangen wurden, um ihm als Sexsklaven zu dienen, wo Anklageschriften von Unschuldigen die Bastille mit unschuldigen Ehemännern füllte, die den lasziven Ehefrauen und Verbrechern in Adelskleidung im Wege waren, als die Menschen zwischen Mahlsteinen der Steuern, Zöllen und Aufgaben zermahlen wurden. Es waren die Zeiten, als der päpstliche Abgesandte und der Kardinal de la Roche-Ayman ehrfürchtig auf beiden Seiten der Madame du Barry- der abgelegten Prostituierten des Königs – knieten und die Schuhe an ihre Füße steckten als sie sich vom ehebrecherischen Bett erhob.

Der echte Freimaurer ist der, der seinem Orden hilft, seine großen Aufgaben zu erfüllen. Der Orden kann dieses nicht durch sich selbst vollbringen. Er hilft den Mitgliedern bei der Arbeit. Es ist ein ausgewähltes Werkzeug Gottes.

Es ist eine Macht und Autorität und Schande auf ihm, wenn er nicht bereit ist, wie Abraham bereit war, Isaac zu opfern, seine Kinder für die Sache der Humanität zu opfern.

Es ist nicht die Schuld der Freimaurerei, wenn der Tag niemals kommt, wo die Menschheit sich nicht mehr vor Eroberungen fürchten muss, Krieg aus den unterschiedlichen Gründen, Trennung der Rassen und dem Krieg zwischen zwei Religionen, die sich Kopf an Kopf wie zwei schwarze Ziegen auf der Brücke der Unendlichkeit treffen, der Tag, an dem sie keinen Hunger mehr fürchten müssen und der Tag, wo überall Freiheit herrscht.

In Deinen Studien des Gesellengrades musst Du von Deinem Verstand, Liebe und Glaube geleitet werden. Wir diskutieren an dieser noch nicht den Unterschied zwischen Verstand und Glaube. Es ist notwendig festzustellen, dass wir in unserem Alltag weit mehr durch das geleitet werden, was wir glauben als was wir wissen. Wir werden mehr durch Glauben und Gleichnisse bestimmt als durch den reinen Verstand. Das „Zeitalter des Verstandes“ der französischen Revolution lehrte uns, was es für ein Unsinn ist, den Verstand als das „Höchste Wesen“ einzusetzen.

Der Verstand ist im Irrtum, wenn es sich mit dem „Unendlichen“ beschäftigt. Bei dem Unendlichen können wir nur anbeten und glauben. Unabhängig von den Problemen der Vorbilder, von all den Problemen, dem Reichtum der Tyrannen und der Ermordung von Märtyrern müssen wir glauben, dass es einen weisen, gerechten, barmherzigen und liebenden Gott gibt.

Wir müssen glauben, dass dieser Gott, eine Intelligenz und Fürsorge, Herrscher über alles ist und sich auch um die kleinsten Dinge kümmert. Ein Glaube ist eine Notwendigkeit für jeden Mann. Wehe dem, der an „nichts“ glaubt.

Wir glauben aus dem Äußeren alleine bzw. nur durch einen kurzen Eindruck, ohne irgendetwas zu wissen, beurteilen zu können, dass die Seele eines anderen Menschen von einer bestimmten Art ist und spezielle Eigenschaften hat, und dass sie tugendhaft und liebenswert sei oder aber boshaft und unbeherrscht sei.

Wir entwickeln unsere Zukunft nur auf der Unterschrift eines Mannes auf der anderen Seite der Welt, den wir noch nie gesehen haben, in dem Glauben, dass er ehrenhaft und zuverlässig ist. Wir glauben, dass Dinge stattgefunden haben, weil andere es behauptet haben. Wir glauben, dass die Dinge eines auf das andere passieren, obwohl wir in einer Realität der unerklärbaren Phänomene leben. Wir sollten nichts glauben, was der Verstand autoritär verneint, wie Dinge, wo sich unser Sinn für Wahrheit auflehnt, Dinge, die absurd sind oder sich selbst widersprechen, Dingen, die allen Erfahrungen und der Wissenschaft widersprechen oder die, die die Eigenschaften der Gottheit degradieren und IHN so bösartig, rachsüchtig und ungerecht machen.

Der Glaube eines Mannes gehört genauso zu ihm wie sein Verstand. Seine Freiheit enthält genauso seinen Glauben, frei zu sein wie nicht kontrolliert zu werden. Alle Priester und Weisen aus Rom und Griechenland hatten nicht das Recht, Cicero oder Sokrates dazu zu zwingen, an die absurden Mythologien der „Vulgären“ zu glauben. Alle Imame der Moslems haben nicht das Recht, einen Heiden zu zwingen, zu glauben, dass der Erzengel Gabriel dem Propheten Mohammed den Koran diktiert hat. Alle Brahmanen, die jemals gelebt haben, haben nicht das Recht, einen einzigen Menschen dazu zu zwingen, an die hinduistische Kosmologie zu glauben.

Kein einzelner Mann oder Gruppe von Männern kann unfehlbar sein, und so autorisiert sein, zu bestimmen, was und wie die Menschen glauben sollen. Mit Ausnahme derer, die es zuerst empfangen haben, muss jede Religion und inspirierte Schrift, die auf MENSCHLICHEM Zeugnis und internen Erlebnissen beruht, durch den menschlichen Verstand und den weisen Gleichnissen des Glaubens beurteilt werden. Jeder Mann muss deshalb notwendigerweise das Recht haben, seine eigenen Wahrheiten selbst zu beurteilen. Denn kein Mann kann ein höherwertiges oder besseres Recht haben, etwas zu beurteilen, als ein anderer Mann, der die gleichen Informationen und Intelligenz hat.

Domitian beanspruchte das Recht, Gott zu sein. Abbilder und Statuen von ihm aus Silber und Gold wurden überall in der damals bekannten Welt gefunden. Er beanspruchte, als Gott über alle Menschen angesehen zu werden.

Nach der Überlieferung des Suetonius begann er seine Briefe folgendermaßen: „Unser Herr und Gott befiehlt, dass es so und so zu geschehen hat.“ Er befahl in einem formalen Gesetz, dass jeder ihn so anzusprechen habe, im Brief und im gesprochenen Wort.

Der Verstand ist bei weitem nicht der einzige Führer für die Moral und die politische Wissenschaft. Liebe muss ihn begleiten, um Fanatismus, Intoleranz und Verfolgung, zu denen eine zu asketische Moral, extreme politische Prinzipien und Einseitigkeit führt, auszuschließen.

Wir müssen auch Glauben in uns selbst, unsere Brüder und die Menschen haben oder wir werden schnell durch Widerstände entmutigt und unsere Begeisterung kühlt schnell ab. Wir dürfen nicht nur allein auf unseren Verstand hören. Kraft kommt viel mehr durch Liebe und Glaube. Durch deren Hilfe erweitert der Mann seinen moralischen Level und wird so zum Retter und Befreier der Menschen. Der Verstand muss der Helm sein, aber Glaube und Liebe unterstützen die Motivationskräfte. Sie sind die Flügel der Seele. Enthusiasmus ist generell unvernünftig. Ohne sie hätte es nie die großen Patrioten/ Befreier wie Wilhelm Tell, Rienzi oder Sydney und alle die anderen gegeben, deren Namen unsterblich sind. Wenn die Gottheit nur All-Wissend und All-Mächtig gewesen wäre, hätte Sie nie das Universum erschaffen.

Es ist der Genius, der die Macht bekommt. Seine obersten „Soldaten“ sind Kraft und Weisheit. Selbst der ungehobelte Mann verbeugt sich vor dem Führer, der die Sicht hat und den Willen, etwas zu tun. Es ist das Genie, das mit gottgleicher Macht regiert. Er enthüllt mit seinen Ratgebern die verborgenen menschlichen Mysterien. Er schneidet mit seinen Worten die großen Knoten auseinander und baut mit seinem Wort die Ruinen wieder auf. Bei seinem Anblick fallen alle sinnlosen Götzenbilder zu Boden, deren Altäre überall auf den Bergspritzen und heiligen Plätzen erbaut worden sind. Unehrllichkeit und Schwachsinn stehen geschlagen vor ihm. Sein einfaches Ja und Nein widerruft die Fehler der Vergangenheit und wird in den zukünftigen Generationen gehört werden. Seine Macht ist enorm, weil es seine Weisheit ist. Das Genie ist die Sonne auf der politischen Ebene. Seine Unterstützer Weisheit und Kraft sind die Lichter, die das Licht in die Finsternis bringen, und die Antworten durch ihre reflektierende Wahrheit bringen.

Entwicklung wird durch Holzhammer und Meißel dargestellt. Es ist die Entwicklung der Energien und des Intellektes des Einzelnen und der Menschen an sich. Das Genie mag sich an die Spitze eines nicht-intellektuellen, nicht-ausgebildeten und nicht-energetischen Staates stellen. In einer freien Nation ist es jedoch der einzige Weg, den Intellekt und das Genie der Regierenden zu bewahren, indem man den Intellekt der Wähler kultiviert. Die Welt wird selten durch „große Geister“ regiert, mit Ausnahme nach einer „Auflösung und neuen Geburt“ (z.B. großem Krieg). In Zeiten des Überganges und der „Krämpfe“ haben viel zu oft die alten Parlamente, die Robbespierras und Marats und halbseriösen Intellektuellen die Macht in den Händen. Die Cromwells und Napoleons folgen auf diese. Nach Marius, Sulla und dem Rhetoriker Cicero folgte Cäsar. Der große Intellekt ist oft zu scharf für den Granit des Lebens. Die Gesetzgebenden mögen einfache Männer sein, denn Gesetzgebung ist eine normale Arbeit. Sie ist dennoch das finale Thema von Millionen von Gehirnen.

Die Macht des Geldes und des Schwertes ist gering im Vergleich zu dem Geist. Bei dem Land magst Du landwirtschaftliche Gesetze haben und gleiche Verteilung. Aber der Intellekt des Mannes ist direkt von Gott gegeben und unteilbar. Der Intellekt ist die größte Kraft in der Hand eines Herrschers. Wenn die Menschen schon die körperliche Kraft anerkennen, wieviel mehr dann die intellektuelle! Frage Hildebrand, Luther oder Ignatius von Loyola. Sie fielen alle nieder vor ihm wie vor einem Götzen. Die Meisterschaft des Verstandes über einen anderen ist die einzig würdige Herausforderung. Alles andere fügt nur Schmerzen zu. Es lässt den anderen nicht mehr Atmen; so hart wie es ist, das große Kabel fällt zu Boden und zerreißt zum Schluss. Dieses gleicht ungefähr der Macht des Schöpfers.

Er braucht kein Gegenüber wie z.B. Peter Pan. Wenn sein Strom klar und stark ist, wird er wie eine Springflut in das Herz der Menschen fließen. Nicht in dem Wort allein, sondern in den vom Intellekt geführten Taten liegt die Faszination. Es ist die Hommage an das „Unsichtbare“. Seine Kraft, verbunden mit Liebe, ist die goldene Kette, die tief in die Quelle der Liebe führt, bzw. das unsichtbare Band, das die unterschiedlichen Menschen zusammenhält.

Der Einfluss von Menschen über andere Menschen ist ein Naturgesetz, sei es durch großen Landbesitz oder den Intellekt. Es mag Sklaverei bedeuten, eine Anerkennung des innenliegenden menschlichen Urteils. Die Gesellschaft hängt spirituell zusammen, wie die oberen Himmelsphären.

Das freie Land, in dem der Intellekt und das Genie regieren, wird bestehen. Wo sie dienen, und andere Einflüsse herrschen, wird das nationale Leben kurz sein. Alle die Nationen, die es versucht haben, sich durch die „Kleinsten“ und Unfähigsten regieren zu lassen, existieren nicht mehr. Verfassungen und Gesetze, die nicht vom Intellekt und Genius beherrscht werden, werden den Niedergang nicht aufhalten. In diesem Fall haben sie „das Austrocknungs-Gen“ und das Leben stirbt stückweise aus.

Einer Nation das Recht auf den Intellekt zu geben, ist die einzige Möglichkeit, die Freiheit auch in Zukunft zu bewahren. Dieses wird dazu führen, dass die Regierenden großzügige Hilfen gewähren und Anerkennung von den Regierten bekommen. Dann wird das öffentliche politische Leben die Menschen vor der Selbsterniedrigung und niederer Gier bewahren, indem es den „Edlen“ das Recht des Herrschens gibt.

So kann man die Menschen durch das Lehren von Liebenswürdigkeit und Weisheit erhöhen, mit der Macht bei dem, der am besten lehrt. Dadurch kann man den freien Staat aus dem „Rauhen Ashlar“ formen. Dieses ist die große Arbeit, wozu die Freimaurerei gerne die helfende Hand geben möchte.

Wir sollten alle daran mitarbeiten, um dieses große Monument eines Staates aufzubauen, das Heilige Haus eines Tempels. Die großen Tugenden dürfen nicht unter den Menschen aufgeteilt werden, sodass sie ein exklusiver Besitz von wenigen werden wie bei den Handwerkern. Alle sind für die Partner gegeben, Pflicht und Ehre.

Die Freimaurerei ist ein Kampf und Marsch auf das Licht hin. Sowohl für das Individuum als auch für die Nation ist das „Licht“ Tugend, Männlichkeit, Intelligenz und Freiheit. Tyrannei über die Seele und Körper ist Finsternis. Die freiesten Menschen wie der freieste Mann ist immer in der Gefahr, wieder in die „Sklavenhaltung“ zurückzufallen. Kriege sind fast immer fatal für Republiken. Sie schaffen Tyrannen und festigen ihre Macht. Sie entspringen meistens aus bösen Ratschlägen. Wenn die unfähigen und „Kleinen“ mit Macht ausgestattet werden, werden die Gesetzgebung und Verwaltung zu zwei parallelen Flüssen von Fehlern und Fehlritten, die zum Schluss im Krieg und Katastrophen enden, die eine Notwendigkeit für jeden Tyrannen sind. Wenn die Nation fühlt, dass ihre Füße rückwärtsgehen, wie wenn sie auf Eis ausrutschen, ist die Zeit reif für besondere Anstrengungen. Die großen Tyrannen der Vergangenheit gleichen denen in der Zukunft. Männer und Nationen werden sich immer in die Sklaverei verkaufen, um so ihre Leidenschaften zu befriedigen und Möglichkeiten zur Rache zu bekommen. Der Anspruch der Notwendigkeit des Tyrannen ist immer gegeben.

Und wenn der Tyrann erstmal an der Macht ist, ergibt sich für ihn automatisch die Notwendigkeit, für seine Sicherheit zu sorgen. Diese macht ihn dann wild wie ein bissiger Hund. Die Religion ist eine Macht und diese muss er kontrollieren. Wenn sie unabhängig ist, könnten ihre Heiligtümer rebellieren. Dann wird es verboten, Gott auf die eigene Art und Weise anzubeten, und der alte spirituelle Despotismus steht wieder auf. Die Menschen müssen glauben, wie es der Herrscher will oder sie müssen sterben (siehe Inquisition)! Und wenn sie vielleicht glauben dürfen, wie sie wollen, werden doch alle ihre Besitztümer mit dem königlichen „Brandmal“ versehen. Dazu gehören Land, Tiere und die Untertanen an sich mit Körper, Seele und Geist. „Ich bin der Staat“, sagte Louis der XIV. zu seinen Untertanen. Jedes Kleidungsstück gehört mir und ich kann es jederzeit wegnehmen, wenn ich es nur will. Alle Dynastien, die so aufgebaut sind, bleiben nicht lange an der Macht.

Dieses galt für die Cäsaren von Rom, den Cäsaren von Konstantinopel, den Kalifen, den Stuarts, den Spaniern, den Goten und den Valois etc., bis die Rasse am Ende ist und Geisteskranke und Irre an die Macht kommen, die weiter herrschen werden. Es gibt keine Übereinkunft zwischen den Bürgern, die Herrschaft zu beenden. Der Staat stirbt von innen heraus, wie auch durch die Angriffe von außen. Die enormen menschlichen Leidenschaften, die schlafende menschliche Trägheit, die schwerfällige menschliche Ignoranz und die Rivalitäten der menschlichen Gruppen sind genauso gut für die Tyrannen wie die Schwerter des Militärs. Die Anbeter haben so lange die alten Götzen angebetet, dass sie nicht mehr auf die Straße gehen können, und sich einen neuen „Großen Dalai Lama“ suchen können.

So läuft der ausgelaugte Staat den Lauf der Zeit hinunter, bis der Sturm oder die Flut offenbart, dass die Würmer seine Kräfte gefressen haben und er in der Vergessenheit verschwindet.

Die religiöse und persönliche Freiheit muss Hand in Hand gehen, und Verfolgung macht beide stärker. Die Menschen, die mit den für sie von Priestern einer Kirche getroffenen Entscheidungen zufrieden sind, sind auch zufrieden mit „von Gott eingesetzten Königen“. Die Kirche und der Thron unterstützen so einander. Sie werden die Unterschiede immer mehr angleichen.

Während der Kampf um die Freiheit um sie herum weitergeht, versinken sie immer mehr in apathische Sklaverei und tiefe Trance, periodisch unterbrochen von einem Blutrausch und gefolgt von hilfloser Kraftlosigkeit.

Despotismus ist leicht zu installieren in jedem Land, das von der Kindheit an nur einen Herrscher kannte. Es gibt aber kein größeres Problem, als eine freie Regierung durch die Bevölkerung zu verbessern und an der Macht zu halten. Denn es braucht nicht den einen König, sondern jeder muss König sein. Es ist einfach, einen Volkshelden wie Masa Niello einzusetzen, so dass er tiefer fällt als zuvor. Eine freie Regierung entsteht langsam wie die menschlichen Fähigkeiten, wie die Bäume im Wald von innen nach außen. Die Freiheit ist nicht nur ein Geburtsrecht, sondern es wird genauso schnell durch Nicht-Benutzen und Missbrauch wieder verloren. Es ist mehr von der allgemeinen Anstrengung abhängig als alle anderen menschlichen Besitztümer. Es gibt dafür keinen „Singulären Schrein“ oder „Heilige Quelle“ für die Wallfahrten der Nation. Denn sein Wasser entspringt an allen Orten aus dem Boden.

Die freie öffentliche Macht wird erst in seiner Kraft/ Macht in der Stunde des Widerstands erkannt. Sie wird darin trainiert, für sich selbst zu denken und auch aus sich selbst zu handeln. Während sich die versklavten Menschen vor dem Hurrikan in den Staub werfen, stehen die freien Menschen aufrecht in all ihrer gemeinsamen Kraft, mit ihrem Selbstbewusstsein und einer Unverfrorenheit gegenüber allem außer der Hand Gottes. Es wird weder durch Widerstände niedergeworfen noch durch Erfolg ermutigt. Die großen Kräfte des Durchhaltens, Langmütigkeit, Geduld und Leistungsfähigkeit werden nur durch permanente Übung erarbeitet, so wie menschliche physische und moralische Vitalität auch.

Die Tugend ist eine heroische Eigenschaft, das zu tun, was Du glaubst, dass es wahr ist, gegen alle Widerstände im Geist, Fleisch und Versuchungen. Der Mann ist für die Klarheit seiner Lehre verantwortlich, nicht aber für die Richtigkeit.

Hingebungsvoller Enthusiasmus ist viel einfacher als eine gute Tat. Das Ende jedes Gedankens ist eine Tat. Der einzige Zweck der Religion ist die Ethik. Politische Theorien sind zwecklos, außer wenn sie in die Praxis umgesetzt werden. In jedem Glaubensbekenntnis, religiös oder politisch, so wie in der Seele des Menschen gibt es zwei Bereiche, die Gegensätzlichkeit/Dialektik und die Ethik. Nur wenn diese zwei in perfekter Harmonie verbunden sind, entsteht eine perfekte Harmonie. Es gibt viele Männer, die glaubensmäßig entweder Christen oder Freimaurer sind. Doch sind sie ethisch gesehen Babys und ethisch gleich wie die Gottlosen in direktesten Sinn – intellektuelle Gläubige und praktisch Atheisten. Diese Art Männer können Dir Beweise logisch aus ihrem Glauben darlegen, aber sie können weder nach der christlichen noch nach der freimaurerischen Lehre praktisch leben.

Auf der anderen Seite gibt es viele intellektuelle Zweifler, die aber ethische Gläubige sind, so wie es viele Freimaurer gibt, die nie initiiert worden sind. So wie die Ethik das Ziel der Religion ist, sind die diese ethischen Gläubigen die wertvollsten Menschen. Der, der etwas richtig tut ist besser, als der der nur richtig denkt. Trotzdem darfst Du nicht nach der Hypothese handeln, dass alle, die Heuchler sind, deren Verhalten nicht ihren Meinungen entspricht. Kein Laster ist seltener, denn keine Tat ist schwieriger durchzuhalten als systematische Heuchlerei.

Wenn der Demagoge zu einem Eroberer wird, heißt das nicht, dass er immer ein Heuchler war. Seichte Menschen richten so über andere.

Die Wahrheit ist, dass ein Bekenntnis allgemein wenig Einfluss auf das Handeln hat, sei es in der Religion auf den Einzelnen als auch in der Politik auf die politische Partei. Es ist eine Grundwahrheit, dass der Moslem im Orient viel vertrauenswürdiger und zuverlässiger als der Christ ist. Das Evangelium im Mund ist der Stellvertreter für die Verfolgung im Herzen. Menschen, die an die ewige Verdammnis und an einen bildlichen See mit Feuer und Schwefel glauben, übernehmen dieses – entsprechend ihres Bekenntnisses – als Tatsache im Angesicht der kleinsten Versuchung und Leidenschaft. Die Vorherbestimmung besteht auf der Notwendigkeit von Guten Werken.

In der Freimaurerei spricht jemand schlecht hinter dem Rücken über einen anderen schon bei dem geringsten Anzeichen von Leidenschaft: so werden - weit von „Bruderschaft“ in der blauen Loge entfernt – außerordentliche Schmerzen getragen, um zu zeigen, dass die Freimaurerei nur eine derartige Abstraktion ist, die sich in weltliche Dinge einmischt. Diese Regel mag als universal gelten.

Wo eine Entscheidung zu machen ist, wird der (falsche) Freimaurer seine Stimme und Einfluss in Politik und Geschäft, dem am schlechtesten ausgebildeten Gottlosen geben anstelle des besser passenden Freimaurer-Bruders. Er wird den Schwur auf sich nehmen, sich gegen alle unrechtmäßigen Machtübernahmen zu wehren, und sich dann schnell zu einem Werkzeug für eben diesen Eroberer machen. Ein anderer wird Dich „Bruder“ nennen und dann den Judas Iskariot gegen Dich spielen oder Dich mit einer nicht nachvollziehbaren Lüge schlagen. Die Freimaurerei kann die menschliche Natur nicht verändern und kann keine ehrbaren Männer aus Verbrechern machen.

Während Du Dich weiter vorbereitest und weitere Prinzipien ansammelst, vergiss nicht die Worte des Apostels Jakobus 1,23-25: 23: Denn so jemand ist ein Hörer des Worts und nicht ein Täter, der ist gleich einem Mann, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschaut. 24 Denn nachdem er sich beschaut hat, geht er davon und vergisst von Stund an, wie er gestaltet war....

25 Wer aber durchschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin beharrt und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter, der wird selig sein in seiner Tat. (www.bibeltext.com). Und folgende Verse. So wie der Körper ohne Herz tot ist, so ist es der Glaube ohne Taten.

Auch in der politischen Wissenschaft werden freie Regierungen und Verfassungen auf einfachen und verständlichen Theorien aufgebaut. Vergiss nicht, dass die selbtherrlichen, oberflächlichen und angeberischen Menschen immer denen bevorzugt werden, die ein gutes Wissensfundament haben mit einem großen Intellekt und ein großes Verständnis haben. Denn sie sind näher dem allgemeinen Level und die höchsten Wahrheiten sind nicht für die Allgemeinheit akzeptabel. Als der Philosoph Solon gefragt wurde, ob der den Menschen den besten Rat gegeben habe, sagte er, nur den besten, den sie ertragen können. Dieses ist eine der tiefstinnigsten Äußerungen, die jemals aufgeschrieben worden sind. Und wie bei den meisten großen Wahrheiten sind sie so einfach wie selten verstanden worden.

Sie enthält die ganze bekannte Philosophie. Sie/Solons Wahrheit erzählt eine Wahrheit die, wenn sie anerkannt worden wäre, den Menschen unendlich vielen unnötigen Streit erspart hätte. Sie hätte sie stattdessen tiefer in die Pfade des Wissens geleitet. Es meint damit, dass jede Wahrheit eine Wahrheit für die jeweilige Zeit und nicht für die Ewigkeit ist. Jede Tatsache, egal welcher Art, war immer eine Tatsache der jeweiligen Zeit und so gut, wie die jeweiligen Menschen sie begreifen konnten. Genauso ist es auch mit großen zeitgeschichtlichen Menschen. Der Intellekt und die Kapazität der Menschen hatten immer ein bestimmtes Maß. Es gab zu jeder Zeit Menschen, die zu großartig für ihre Zeit und Mitbürger waren. Diese wurden dann von den Menschen als ihre Götzen angebetet.

Ideale Wahrheiten oder Gesetze den „unfähigen“ Menschen zu geben ist unnützlich und leere Spekulation. Wir wissen immer noch nicht, welche Qualifikation die Schafe von ihren Führern erwarten. Mit Menschen, die einen zu hohen Intellekt haben, haben die Massen keine Sympathien. Wenn Burke, der weiseste Staatsmann Englands, aufstand, um zu reden, war das „House of Commons“ wie auf ein abgesprochenes Signal wie leergefegt. Die höchste Wahrheit und der weiseste Mann sind dem unwissenden Mann wie eine Lüge. Die tiefgehendste Lehre der Christenheit und der Philosophie wäre für den Potawatome-Indianer nur leeres Geschwätz.

Die allgemein bekannten Erklärungen der Freimaurersymbole passen für die Menschenmassen, die in die Tempel geströmt sind. Der Katholizismus war in seinen frühen Anfängen eine lebendige Wahrheit, wurde aber überflüssig und der Protestantismus entstand, entwickelte sich und verfiel ebenfalls. Die Lehren des Zoroaster waren die besten Lehren, die die alten Perser verstehen konnten. Jene des Konfuzius waren für die Chinesen und jene des Mohammed für die götzendienerischen Araber der Zeit. Jede war eine Wahrheit für jene Zeit. Jede war eine „Gute Nachricht“, die durch einen Reformator gepredigt wurde. Wenn Einzelne so unglücklich sind, dass sie damit zufrieden sind, während andere bereits höhere Wahrheiten erkannt haben, ist es nicht ihre Schuld. Sie sollten bemitleidet werden und nicht verfolgt werden.

Erwarte nicht, dass es einfach ist, die Menschen von der Wahrheit zu überzeugen oder zum richtigen Denken zu führen. Der geschickte menschliche Intellekt kann seine Schleier über die noch so klare Erkenntnis legen.

Erinnere Dich daran, dass schon exzentrisch genug ist, von einer Jury Einstimmigkeit zu verlangen. Dieses jedoch von einer großen Gruppe von Männern oder Glaubensanhängern zu erwarten, ist amüsant. Du bekommst kaum zwei Männer in irgendeinem Kongress oder Versammlung dazu, miteinander übereinzustimmen. Du kannst es sogar nur schwer bekommen, dass jemand mit sich selbst im Reinen ist. „Die Politische Kirche“, die überall Chancen auf Führung hätte, spricht mit einer unbegrenzten Zahl von „Sprachen“. Wie können wir es dann erwarten, dass Männer über die nicht sichtbaren Dinge übereinstimmen?

Wie können wir dann die Unbegrenzten und Unsichtbaren Dinge mit Tatsachen beweisen? Frage die kleinen Wellen, was sie mit den Steinen am Strand bereden. Wie viele dieser Worte, die von unsichtbaren Küsten kommen, sind verloren wie die vielen Vögel auf lange Sicht? Wie nutzlos lassen wir unsere Augen über die unsichtbaren Küsten streifen!

Wir müssen wie die Kinder mit den Steinchen der Küste zufrieden sein, denn es ist uns verboten, die verborgenen Pfade zu erforschen.

Der Geselle wird so insbesondere gelehrt, nicht weise aus seiner Überzeugung zu werden. Stolz auf unsinnige Theorien ist schlimmer als Unwissenheit. Demut gehört zu einem Freimaurer. Nimm einen ruhigen Abschnitt des Lebens und füge Stolz und Männlichkeit zusammen. Schau dann auf ihn, der Kreatur dieses kurzen Abschnittes, wie er durch den unbegrenzten Raum stolziert in all seiner großen Niedrigkeit. Geworfen auf einen kleinen Fleck im Universum, trifft ihn jeder Windhauch des Himmels als kalter Hauch des Todes. Seine Seele schwebt aus seinem Körper wie die Melodie einer angeschlagenen Saite. Tag und Nacht, wie Staub auf einem Reifen, wird er durch die Himmel geworfen, durch das Labyrinth aller Welten, alle flammenden Geschöpfe Gottes auf jeder Seite und weiter, als er es sich vorstellen konnte. Es ist die Kreatur, die sich selbst eine „Krone der Herrlichkeit“ macht, der sein eigenes Fleisch verneint, der seinen Nächsten verspottet, der genauso wie er aus dem Staub gemacht worden ist, zu welchem er bald zurückkehren wird. Irrt sich der stolze Mann niemals? Muss er nicht auch leiden? Muss er nicht auch sterben? Wird er nicht auch durch Schwierigkeiten begrenzt, wenn er nachdenkt? Wenn er handelt, unterwirft er sich nie den Versuchungen der Lust? Ist er frei von Schmerzen, während er lebt? Nimmt ihn die Krankheit nicht auch als Opfer?

Wenn er stirbt, kann er da dem allgemeinen Grab entfliehen? Stolz ist nicht das Erbe der Menschheit. Demut sollte mit der Schwäche wohnen, sie sollte die Unwissenheit, Fehler und Unregelmäßigkeiten vergeben.

Genauso sollte der Freimaurer nicht übermäßig nach Aufgaben und Ehren streben, auch wenn er meint, besondere Fähigkeiten zu haben, um dem Staat zu dienen. Er soll weder nach Ehren streben noch sie ablehnen. Es ist gut, die Geschenke des „Glückes“ zu genießen. Es ist besser, sich ohne Gewissensbisse unterzuordnen. Die größten Taten werden nicht im scheinenden Licht und vor den Augen der Öffentlichkeit getan. Die Liebe zu der Einsamkeit ist der beste Schutz vor den Krankheiten des Lebens.

Vergiss nicht, dass es eine Art der Erziehung gibt, die den Intellekt erbaut, aber das Herz dabei leerer oder auch härter als zuvor belässt. Es gibt auch ethische Lektionen in den Himmelskörpern, in den Besitztümern der irdischen Elemente, in der Geografie, Chemie, Geologie und allen materiellen Wissenschaften. Dinge sind Symbole für Wahrheiten. Besitztümer sind Symbole für Wahrheiten.

Die Wissenschaft, die nicht auch Moral und spirituelle Wahrheiten lehrt, ist ausgetrocknet und tot. Sie hat dann nur wenig mehr wert, als sich dem Lernen von endlosen nicht zusammenhängenden Geschichtsdaten oder dem Lernen der Namen von Käfern und Schmetterlingen hinzugeben.

Das Christentum begann mit der Verbrennung der falschen Götter durch ihre Anhänger. Die echte Erziehung beginnt mit dem Verbrennen unserer intellektuellen und moralischen Götzen, die unsere Vorurteile, Gedanken und Überzeugungen sowie unsere wertlosen und unedlen Ziele sind. Insbesondere ist es notwendig, die Liebe zu weltlichem Reichtum aufzugeben.

Mit der Freiheit kommt die Sehnsucht nach weltlichem Fortschritt. In diesem Wettrennen fallen die Menschen immer wieder, stehen wieder auf, rennen und fallen wieder. Die Lust nach Reichtum und die Ablehnung der Armut treiben tiefe Furchen auf viele Gesichter. Der Spieler wird älter, während er seine Chancen vorbeiziehen sieht. Gesetzmäßige Gefahrensituationen beenden die Jugendzeit vor ihrer Zeit. Diese Jugend schreibt hohe Rechnungen als Gegenleistung für das Alter. Menschen leben so wie Motoren unter sehr hohem Druck einhundert Jahre in einhundert Monaten. Das Konto wird so zur Bibel und der Tagesplaner zu dem Buch des Morgengebets. So entstehen „Übererfüllung und harte Praktiken“ und herzlose Handelsgeschäfte, in denen der Kapitalist den Profit mit dem Leben der Arbeiter erkaufte. Die Spekulationen kreieren die Höllenqualen der Nationen auf dem Weg in den Reichtum und all die teuflische Maschinerie des „Mammon“. Dieses und die Gier nach Ämtern sind die zwei Säulen im Vorhof des Tempels des Götzen Moloch (Kinderopfer fordernd!). Es ist noch zu prüfen, ob nicht die letzteren mit ihrer blühenden Falschheit, Betrügereien und Trickereien noch schädlicher sind als Erstgenannten. Sie sind auf jeden Fall Zwillinge und zusammen verbunden. Wenn einer von beiden wie ein Parasit die Kontrolle über das unglückliche Subjekt gewinnt, trocknet dessen Seele aus und stirbt am Ende. Die Seelen von mehr als der Hälfte der menschlichen Rasse verlassen die Körper lange, bevor sie auch körperlich sterben. Diese „doppelte Gier“ sind „Zwillingsplagen“ der Leprakrankheit und machen den Mann unrein. Wann immer sie ausbrechen, bedecken sie die Haut des Opfers von Kopf bis Fuß. Sogar das „rohe Fleisch des Herzens“ wird durch sie verunreinigt.

Alexander der Große hat einen großen Spruch hinterlassen – Nichts ist edler als Arbeit. Arbeit macht sogar Könige anerkennenswert. Mit der Berufung zum König hat er die Aufgabe, das Verhalten und die Moral einer Nation zu bestimmen. Er hat ein Beispiel für tugendhaftes Verhalten zu setzen. Er muss den Geist der alten Ritterschulen fortführen, in welcher die Jugendlichen zu echter Größe geführt werden. Die Arbeit und ihre Belohnung hängen im Verständnis der Menschen immer zusammen. Wir müssen (in der Freimaurerei) dazu kommen, die Idee von „realer Arbeit“ zu verlassen. Die Erholung, die auf die Arbeit folgt, muss besser sein als die Ruhe, die der Ruhe folgt. Lass keinen Gesellen jemals denken, dass die „niedrige Arbeit“ und die ohne großen Einfluss es nicht wert ist, getan zu werden. Es gibt keine Grenze für den möglichen Einfluss einer guten Tat, eines guten Wortes oder großzügigen Tat. Nichts ist wirklich klein. Jeder, der sich mit den tiefen Geheimnissen der Natur beschäftigt, erkennt diese Wahrheit. Trotzdem mag die Philosophie keine absolute Befriedigung geben.

Alles arbeitet für alle. Zerstörung ist nicht Auflösung, sondern Regeneration.

Algebra gehört zu den Wolken. Die Strahlen der Sterne unterstützen die Rose. Kein Denker würde es wagen, zu sagen, dass der Duft des Rotdorns unwichtig für die Sternbilder sei. Wer kann den Weg der Moleküle berechnen? Wie können wir wissen, dass die Erschaffung der Welten nicht durch den „Fall der Sandkörner“ bestimmt wird? Wer versteht den wechselseitigen Fluss von Flut und Ebbe des unendlich Großen und unendlich Kleinen? Selbst der kleine Wurm hat seinen Sinn. Das Kleine ist groß. Das Große ist klein.

Alles ist im Gleichgewicht der Notwendigkeit. Da gibt es fantastische Beziehungen zwischen den Lebewesen und den Dingen. In diesem unerschöpflichen Ganzen, von der Sonne bis zur kleinsten Larve, gibt es keine Verachtung. Das Licht trägt die irdischen Düfte nicht ohne zu wissen, was es tut, in die azurblauen Tiefen. Die Nacht verteilt die "Sternenessenz" an die schlafenden Pflanzen. Jeder fliegende Vogel hat eine „Faser des Unendlichen“ in seinen Klauen. Das Keimen /Fortpflanzung braucht das Zerschneiden des Eies. So führt es zur Geburt des Regenwurmes bis zum Erscheinen eines Sokrates. Wo das Teleskop aufhört, beginnt das Mikroskop. Welches von beiden eröffnet die größere Sicht?

Da gibt es die gleiche wunderbare Verbindung zwischen den Dingen des Verstandes und den Dingen der Materie. Die Elemente und die Prinzipien sind so verbunden und multipliziert, eins mit dem anderen, bis zu dem Grad, wo es die materielle und moralische Welt in dem gleichen Licht darstellt. In den unendlichen kosmischen Veränderungen kommt und geht das „universelle Leben“ in unbekannter Menge. Dabei verliert es keinen einzigen Traum von den Schlafenden, sät einen Samen, zerstört einen Stern, fließt in Kurven, produziert die Kraft des Lichtes und das Element eines Gedankens. Es beendet alles, unsichtbar, bis auf den einen Punkt, der keine Länge, Breite und Dicke hat – das SELBST. Dabei reduziert es alles bis auf „Das SEELEN-ATOM“, das alles in Gott hinein erblühen lässt.

Ein „Bauernjunge“ ermöglicht es General Blücher, indem er ihm den richtigen Weg zeigt, der auch mit der Artillerie befahrbar ist, Waterloo rechtzeitig zu erreichen und so Wellington vor einer Niederlage zu bewahren. So wurden die Könige befähigt, Napoleon auf einem nackten Felsen mitten im Ozean (St. Helena) zu internieren. Ein unzuverlässiger Hufschmied verursacht das Lahmen des Pferdes durch schlampiges Beschlagen. So kommt der große Eroberer ins Straucheln und die Zukunft großer Reiche wird dadurch verändert.

Ein großmütiger Offizier erlaubt es dem eingesperrten König, sein Schachspiel vor der geplanten Hinrichtung zu beenden. Währenddessen stirbt der Eroberer und der König kann seinen Thron wieder besteigen. Ein unfähiger Handwerker repariert den Kompass fehlerhaft oder ein Unglück beschädigt ihn. Als Folge fährt das Schiff einen falschen Kurs und das Meer verschlingt es mit dem Herrscher darauf. Deshalb wird ein neues Kapitel der Weltgeschichte geschrieben.

Was wir einen „Unfall“ oder „Zufall“ nennen, ist nur die unlösbare eisenharte Verbindung zwischen allen Dingen. Sowohl die Heuschrecken im arabischen Sand wie auch der kleine Wurm, der die Baumwoll-Bälle frisst, sind die Unterstützer Gottes wie auch das Erdbeben. Die Heuschrecke führt zu Hunger im Orient und der Wurm zur Schließung von Mühlen und daraus folgend zu Hunger der Arbeiter und deren Kinder mit folgenden Aufständen und Massakern. Das Schicksal von Nationen hängt mehr von ihnen ab als von dem Intellekt der Könige und ihrer Verwalter.

Ein Bürgerkrieg in Amerika wird mit der Erschütterung der ganzen Welt enden. Dieser Krieg kann durch die Stimmen von geldgierigen Wählern, Verrückten in irgendeiner Stadt, einem Kongress oder auch einem Dummkopf in irgendeinem Dorf verursacht werden.

Die Elektrizität der universellen Sympathie, von Aktion und Reaktion, durchströmt alle Planeten wie auch die Sonnenstrahlen. Faust mit seinen Typologien und Luther mit seinen Predigten haben mehr erreicht als Alexander der Große und Hannibal. Ein einziger Gedanke kann so stark sein, dass er ganze Dynastien beenden kann. Voltaire, Condorcet und Rousseau schallen durch alle Zeitalter, in Zeiten von Revolutionen und großen Veränderungen.

Erinnere dich daran, dass das Leben kurz ist, die Gedanken und was wir tun und sagen dagegen unsterblich sind. Kein Forscher hat bisher behauptet, dass Gesetz vom Verhältnis von Ursache und Wirkung vollständig erkannt zu haben. Der Hammer eines englischen Schmiedes, mit dem er einen anmaßenden Offiziellen niederschlug, führte zu einer Rebellion, die fast zu einer Revolution wurde. So wie die kleinste Tat des unbedeutendsten Mannes seine Ergebnisse hat, sind alle Resultate unvermeidlich und ewig. Manches scheint nach dem menschlichen Urteil ohne Ergebnis zu sein. Die unbedachte Tat des ärmsten Mannes kann einen mit Sprengstoff beladenen Zug entzünden und ihn so in eine unterirdische Mine fahren lassen. Durch die folgende Explosion kann ein ganzes Königreich zerstört werden.

Die Macht der freien Menschen liegt manchmal in der Hand eines unbedeutend aussehenden Menschen; eine furchteinflößende und wahrhaftige Macht. Denn diese Menschen fühlen wie ein Herz und können deshalb ihre unzähligen Arme zu einem gemeinsamen Schlag erheben. Und noch einmal, es gibt kein anerkanntes Messinstrument, womit man den Einfluss verschiedener Intellekte auf den „öffentlichen Verstand/ Sinn“ messen kann.

Aus der politischen Sichtweise gibt es nur ein Prinzip – die SOUVERÄNITÄT des Menschen über sich selbst. Diese Souveränität wird FREIHEIT genannt. Wo sich mind. zwei solcher Souveräne zusammentun, entsteht ein „Staat“. Aber in dieser Verbindung gibt es keinen Machtverzicht. Jeder Souverän gibt einen speziellen Teil von sich selbst, um das „Allgemeine Recht“ zu schaffen.

Dieser Teil ist für alle gleich. Jeder gibt den gleichen Anteil zu dem gemeinsamen Souverän dazu. Dieser identische Beitrag, den jeder für die Allgemeinheit gibt, bezeichnet die GLEICHHEIT. Das allgemeine Recht ist nichts mehr oder weniger als der Schutz für alle. Dieser Schutz für alle ist die BRÜDERLICHKEIT.

Freiheit ist das Ergebnis und Brüderlichkeit die Basis. Gleichheit bedeutet, dass im zivilen Leben alle Begabungen/Menschen die gleichen Möglichkeiten haben. In der Politik bedeutet es, dass alle Stimmen den gleichen Wert haben. Im religiösen bedeutet es, dass alle Überzeugungen die gleichen Rechte haben. Die Gleichheit hat ein Instrument – kostenlose und verpflichtende Ausbildung. Wir müssen mit dem Recht auf Alphabetisierung beginnen. Die Grundschule muss verpflichtend für jeden sein. Der Besuch der höheren Schulen muss für jeden offen stehen. Das ist das GESETZ! Aus dieser Schule für alle entspringt die „gleiche Gesellschaft“. Ausbildung! Licht! Alles entspringt dem Licht und geht dahin zurück. Wir müssen die Gedanken der „normalen Menschen“ lernen, wenn wir weise werden wollen und gute Taten tun wollen. Wir bekennen in der Kirche und in der Loge, unparteiisch zu sein. Wir sollen unparteiisch sein im Angesicht Gottes, wenn er die Erde richtet.

Eine demokratische Regierung hat ihre Fehler, weil sie von Menschen geführt wird und nicht von den „Weisen Göttern“. Sie kann nicht so scharf und entschieden sein wie ein despotisches Regime. Wenn sein Zorn angefacht wird, entwickelt sie eine latente Stärke, dass selbst der härteste Rebell Angst bekommt. Aber ihr natürlicher Herrschaftsstil ist eher tolerant, ruhig und unentschieden. Männer sind zusammengebracht, um am Anfang unterschiedliche Meinungen zu haben und dann Übereinkünfte zu treffen. Dieses ist der Weg, die Wahrheit zu erkennen: Zustimmung, Verneinung, Diskussion, Lösung. Der Feind ist oft schon an der Tür, bevor das „Gedruckte“ der Unruhestifter den „Chor der Übereinkunft“ erreicht. In der Gesetzgebung werden oft die „Amts-Überlegungen“ Entscheidungen verhindern. Die Freiheit kann genauso den „Dummen“ spielen wie die Tyrannen.

Die gereinigte Gesellschaft braucht eine größere Genauigkeit in den Vorschriften. Die Schritte der Weiterentwicklung des Staates werden mehr und mehr aus dem alten Müll und neuen Materialien zusammengestellt. Die Schwierigkeit liegt im Erkennen des richtigen Weges durch das Chaos der Verwirrung. Die Anpassung der Rechte und Pflichten ist in einer Demokratie viel schwieriger als durch einen Despoten. Wir erkennen nicht so einfach, welche relative Bedeutung eine Sache hat, während wir uns auf einem sich bewegenden Land befinden. Von einem erhöhten Punkt, von dem wir alles in Ruhe übersehen können, ist es viel einfacher. Denn jeder sieht durch seinen eigenen Nebel.

Unterwürfige Abhängigkeit von Institutionen etc. ist sehr weit verbreitet. Unterwürfige Abhängigkeit von einem favorisierten Politiker oder Tyrannen ist eine schlimme Sache.

Es ist sehr selten, einen Mann zu finden, der die einfachen Wahrheiten in ihm öffentlich ausspricht, ehrlich, direkt, ohne Angst vor Königen oder Politikern. Noch viel mehr, in den Versammlungen der Männer, fehlt der Glaube / das Vertrauen ineinander, bis äußerlicher Druck durch Widerstände oder Gefahr ein gemeinsames Handeln erzwingt. Deshalb ist die konstruktive Kraft solcher Versammlungen im Allgemeinen negativ. Die großen Triumphe der Neuzeit in Europa waren solche der Zerstörung und Einebnung anstelle von Aufbau. Aufhebung ist nicht Reform. Die Zeit muss den zukünftigen Erneuerer und Reformen bringen.

Die freie Rede wird ebenfalls massiv in den Republiken missbraucht. Wenn die Ausübung der freien Rede ruhmreich sein kann, ist der Missbrauch das schändlichste Laster. Plato sagt, dass man mit der Rhetorik den Verstand des Menschen beherrscht. In Demokratien ist es jedoch üblich, Gedanken in Worten zu verstecken, und sie mit Geklapper zu überlagern. Der Schein und Glitzer von Seifenblasen - Geklapper wird mißverständlicherweise als Aussprüche eines Genies gehalten. Die wertlosen Kieselsteine werden immer wieder für Gold gehalten. Sogar der Intellekt begibt sich auf die Ebene des intellektuellen Jongleurs. Gedanken werden balanciert, wie ein Jongleur seine Pfeifen auf dem Kinn balanciert.

In allen Kongressen/ Versammlungen haben wir nur noch einen unendlichen Ausfluss von Geblubber und in den Fraktionen nur noch lärmende Gaunerei in den Diskussionen. Dieses geht so lange, bis die göttliche Kraft der Sprache, das Privileg eines jeden Mannes und Geschenk Gottes, nicht mehr wert ist als das Gekrächze der Papageien, die die Affen nachmachen. Der Schwätzer, egal wie gut er sei, hat am Tage des Gerichts NICHTS vorzuweisen.

Da gibt es Männer, die redselig wie Frauen sind, und genauso begabt mit der Zunge. Sie sind Wunderkinder mit der Sprache und Verlierer, wenn es um Taten geht. Zu viel Reden und zu viel Nachdenken zerstört die Kraft der Aktion. In der menschlichen Natur wird der Gedanke nur durch die Tat perfektioniert. Schweigen ist die Mutter von beiden. Der Trompetenspieler ist nicht der Tapferste der Tapferen. Stahl und nicht Bronze gewinnt den Tag. Der große Umsetzer von Taten ist meistens langsam im Reden. Es gibt einige Männer, die dazu geboren und aufgezogen wurden, um zu betrügen. Patriotismus ist ihr Geschäft und die Rede ist ihr Kapital. Dennoch kann kein edler Geist wie Paulus verhandeln und gleichzeitig böse wie Judas sein.

Hochstapelei regiert zu oft in den Republiken. Sie scheinen immer in der Minderheit zu sein. Ihre Beschützer haben sich selbst ernannt und die Ungerechten entwickeln sich besser als die Gerechten. Der Despot bringt wie ein Löwe in der Nacht das lärmende Geschwätz mit seinem Gebrüll sofort zum Schweigen. So wird das Grundrecht auf freie Rede zu einer Spielerei der Versklavten. Es ist so, dass die Republiken nur selten, es erscheint wie ein Unfall, die Weisesten oder im Gegenteil die Unfähigsten der Unfähigen dazu bestimmen, sie zu regieren und die Gesetze zu machen. Die Gesetze der Gesetzgebung und die der Menschen sind wie die Urteile der Geschworenen – manchmal gerecht aus Versehen.

Ämter werden an Gerechte und Ungerechte verteilt, wie der Regen aus dem Himmel. Die römischen Wahrsager, die über die Einfachheit des Vulgären zu lachen pflegten, wurden durch ihre eigene Arglist gekrault/verführt. Es braucht keine Wahrsager, um die Menschen in die Irre zu führen. Sie betrügen sich nur zu gerne schon selbst. Lass eine Republik beginnen wie sie will. Sie wird noch nicht aus ihrer Unschuld entwachsen sein, bis der Schwachsinn in den höchsten Ämtern Einzug hält und die seichte Täuschung in alle Heiligtümer Einzug hält.

Das Land wird niedergestochen, wenn jene auf die Regierungsplätze gebracht werden, die sich in die dunklen Korridore verkriechen sollten. Jeder Stempel der Ehre, falsch angebracht, ist ein Diebstahl aus dem Schatz der Ehren.

Der Zugang zu öffentlichen Ämtern und die Beförderung darin beeinflusst sowohl die Rechte des Einzelnen als auch das des Staates. Ungerechtigkeit im Verteilen der öffentlichen Ämter sollte in demokratischen Gemeinschaften wie Hochverrat angesehen werden.

Es ist nicht generell so, dass alle Bürger mit dem gleichen Charakter auch den gleichen Wunsch/ Anspruch haben, an die Tür aller Ämter zu klopfen und Zugang zu bekommen. Wenn sich ein Mann für den Dienst bewirbt, hat er auch das Recht bis zum höchsten Amt aufzusteigen, wenn er nachweisen kann, dass er für eine solche Aufgabe besser geeignet ist als die anderen Bewerber. Der Zugang zu einer solchen Position kann nur durch erworbene Ehren geschehen.

Aber jeder, der sich durch unfaire und betrügerische Mittel Zugang zu einer solchen hohen Position verschafft, und später zu einem öffentlichen Zeichen des Versagers wird, sollte sofort geköpft werden. Er ist der Schlimmste unter den öffentlichen Feinden. Wenn ein Mann sich ausreichend erklärt hat, sollen die anderen stolz sein, ihm den Vorzug zu geben. Wenn jedoch die Macht der Werbung in großen Teilen des Lebens missbraucht worden ist, entweder durch die Bevölkerung, die Gesetzgebung oder die Exekutive, wird sich diese ungerechte Entscheidung „um den Richter“ wickeln.

Dieses ist nicht nur ekelhafte, sondern eine absichtliche Einschränkung der Einsicht, die nicht das Notwendige erkennen kann. Wenn jemand intensiv, lange und ehrenvoll überlegt, wird er nicht dabei versagen, über Verdienst, Genie und Qualifikation zu entscheiden. Die Augen und die Stimme der Presse und der Öffentlichkeit soll die Ungerechtigkeit immer offenbaren und verurteilen, sobald sie ihren Kopf zeigt. „Die Werkzeuge zu den Arbeitern!“ Kein anderes Prinzip wird die Republik vor der Zerstörung bewahren, sei es Bürgerkrieg oder Austrocknung. Sie haben wie der menschliche Körper die Tendenz, zu verschwinden. Wenn sie versuchen, sich von den „Unfähigsten“ regieren zu lassen, gehen sie den unausweichlichen Weg hinab in den Abgrund mit 10-facher Kraft. Es hat nie eine Republik gegeben, die nicht diesen fatalen Weg gegangen ist.

Unabhängig davon, wie gravierend die der Demokratie innewohnenden Defekte/ Fehler sind, wie endgültig die Ergebnisse schlussendlich sein werden, müssen wir nur einen Blick auf die Regierung der Despoten wie Tiberius, Nero, Caligula, Caracalla, Domitian oder Commodus anschauen, um zu erkennen, dass der Unterschied zwischen Demokratie und Despotismus so groß ist wie der Unterschied zwischen Himmel und Hölle. Die Brutalität, Niederträchtigkeit und der Wahnsinn der Tyrannen sind unbeschreiblich. Lass den, der sich über die Unzulänglichkeiten der freien Menschen beschwert, die Charakterbeschreibung des Kaisers Domitian von dem Schreiber Plinius lesen. Wenn der „große Mann“ in der Republik kein Amt mehr ohne „niedere Aktivitäten“, schwache Bettelei und verurteilende Lügen gewinnen kann, lass ihn in „Rente“ weiterleben. Tacitus und Juvenal hatten kein Amt. Lass die Geschichte und die Satire/den Spott den Angeber bestrafen, wie sie auch den Despoten kreuzigen. Die Rache des Intellekts ist gerecht und fürchterlich.

Lass die Freimaurerei den Stift und die Druckerpresse gegen den Demagogen nutzen. Die Geschichte bietet Beispiele und Ermutigung dazu. Die letzten 4000 Jahre Geschichte sind gefüllt mit Verletzungen der Rechte und dem Leiden der Menschen. Jede Periode der Geschichte bringt auch den entsprechenden Protest/ Widerstand mit sich. Unter jedem Despoten gab es Widerstand in unterschiedlicher Art und Weise.

Despoten sind eine Hilfe für die Denker. Gefangene Sprache ist eine gefährliche Sprache. Der Schreiber verdoppelt oder verdreifacht die Schärfe seiner Sprache, wenn durch einen Despoten Schweigen verordnet worden ist. Es entspringt aus diesem (verordneten) Schweigen eine gewisse mysteriöse Fülle, die die Gedanken filtert und klarer macht.

Druck hat in der Geschichte immer zu einer größeren Schärfe des Historikers geführt. Die granitartige Solidität manch gefeierter Prosa ist „nur“ eine „Verdichtung“, die durch den Tyrannen erzwungen worden ist. Tyrannei zwingt den Schreiber zu einer Kürzung des Umfangs, was zu einer Stärkung des Inhalts führt. Die Periode des Cicero würde ohne den Tyrannen Caligula seine Schärfer verlieren.

Der Demagoge ist der Vorgänger des Despoten. Der Eine entspringt den Lenden des Anderen. Wer denjenigen hofiert, der die Ämter zu vergeben hat, wird in der Zukunft ein Verräter wie Judas Iskariot. Er wird sich als unfähiger und bemitleidenswerter Versager offenbaren. Lass den neuen Herrscher solche Menschen auspeitschen, wie sie es verdienen und die Geschichte sie unsterblich in ihrer Schande machen.

Denn ihr Einfluss ist zu einem Ruin geworden. Die Republik, die die oberflächlichen ehrt und einstellt, wird am Ende Tränen aus Blut vergießen. Auf solche extremen Dummheiten folgt die Verdammnis.

Lass die Vornehmheit eines jeden großen Herzens, zusammengeführt in Gerechtigkeit und Wahrheit, jene Kreaturen treffen wie durch einen Blitz! Wenn Du nicht viel tun kannst, so kannst Du zumindest mit Deiner Wählerstimme verdammen und durch öffentliches Anprangern.

Es ist wahr, dass die russischen Zaren absolut regieren. So konnten sie die Besten für die öffentlichen Dienstleistungen auswählen. Es ist so, dass der Erste in einer folgenden Dynastie es so beginnt. Wenn die Monarchien auf dem Höhepunkt ihrer Macht sind, haben Oberflächlichkeit und Täuschung keine Möglichkeit, Macht zu bekommen wie in einer Republik. Keiner schwätzt in einem Parlament in einer Monarchie wie in den Kongressen der Demokratien. Die Unfähigen haben in den erstgenannten Parlamenten keine Chance, unentdeckt zu werden. Dynastien nehmen schnell ab und vergehen. Zum Schluss schlingern sie hinab in den Schwachsinn. Die dummen und/ oder oberflächlichen Mitglieder der Kongresse sind zum Schluss die intellektuellen Anführer von der großen Mehrheit der Könige. Die erste Generation wie Julius Caesar, Napoleon und z.B. Cromwell haben zuerst gerecht regiert. Sie waren weise und stark. Doch die Unfähigen und Schwachsinnigen sind schlussendlich erfolgreich und übernehmen die Macht. Nach Julius folgten Caracalla und Galba, nach Charlemagne der wahnsinnige Charles der 6. etc. So ist auch die Sarazenen-Dynastie ausgestorben, wie die Stuarts und die Bourbonen-Könige. Der letzte von ihnen „produzierte“ Bomba, den Affen des Domitian.

Der Mann ist von Natur aus grausam wie ein Tiger. Der Barbar und das Werkzeug des Tyrannen, sowie der „zivilisierte Fanatiker“ haben Freude am Leiden der Anderen. Genauso zermalmen die Kinder mit Freude die Fliegen. Absolute Macht kann nur grausam sein, sobald sie einmal Angst um ihren Fortbestand bekommt. Entsprechend ihren Fähigkeiten verlieren die Dynastien alle ihre Besitztümer nach ein paar Generationen. Sie werden zu einer einfachen Täuschung, die von Ministern, Günstlingen oder Courtesanen regiert werden. So verschwanden die alten etruskischen Könige bei Tagesanbruch, nachdem sie lange Jahre in ihren goldenen Roben herumgeschlendert sind.

Frage denjenigen, der sich über die Unzulänglichkeiten der Demokratie beschwert, ob er lieber einen Du Barry oder einen Pompadour, der im Namen des Louis des 15. regiert hat, oder Caligula, der sein Pferd zum Konsul gemacht hat oder das große Monster Domitian bevorzugt, der manchmal das Blut seiner Verwandten getrunken hat und sich mit der Ermordung der besten Bürger beschäftigt hat. Schlussendlich stehen in einer freien Regierung Gesetze und die Verfassungen über den Unfähigen. Die Gerichte korrigieren die Gesetzgebung und das Ergebnis ist die „Grand Jury“, die die Urteile fällt. Was ist das Fehlen der Anerkennung, Intellekt und Wissen in manchen öffentlichen Ämtern verglichen zu Verfahren vor den Jeffries, der Folter in den dunklen Höhlen der Inquisition, den Schlächtereien in den Niederlanden, den Morden in der „Bartholomäus-Nacht“ und den Rebellionen der Sizilianischen Vesper?

Der Abt Barruel hat in seinen Memoiren der Jakobiner erklärt, dass die Freimaurerei in Frankreich die Worte „Freiheit und Gleichheit“ gegeben hat. Dabei überließ sie es jedem religiösen und ehrenhaften Freimaurer, diese entsprechend zu interpretieren. Sie behielt sich das Privileg vor, diese Begriffe erst in den höheren Graden zu erklären, wie sie in der französischen Revolution benutzt worden sind.

Er schloss ebenfalls die englischen Freimaurer von seinen Flüchen aus, weil sie ein friedliches Subjekt der englischen Zivilgesellschaft waren und sich niemals an konspirativen Aktivitäten gegen jedwede Regierung, wie schlecht sie auch war, beteiligte.

Die Freimaurerei wurde 1735 in Holland verboten, weil die wahre Freimaurerei die Banner von Freiheit und gleichen Rechten auf ihren Bannern trug und damit in Rebellion gegen jede zeitliche und spirituelle Tyrannei war. 1737 verbot Louis 15. sie in Frankreich. Im Jahr 1738 veröffentlichte der Papst Clemens der 12. die berühmte und heute noch gültige Bannbulle gegen die Freimaurerei, die den Namen „Die Verdammung der Gesellschaft der Freimaurer“ trägt. Die Strafe war die sofortige Exkommunikation aus der katholischen Kirche. Dieses entsprach faktisch der Todesstrafe. Mit dieser Bannbulle wurden alle Amtsträger – Bischöfe und Inquisitoren z.B. – ermächtigt, alle Freimaurer zu bestrafen, weil sie als Häretiker eingestuft waren. Sie konnten ebenfalls, wo nötig die zivilen Staatsautoritäten zur Unterstützung dazu rufen, um sie mit der Todesstrafe zu bestrafen.

Genauso enden „sklavische und falsche“ politische Theorien mit der Brutalisierung des Staates. Als Beispiel nehmen wir an, Ämter und Arbeitsverhältnisse werden als Belohnung für gute Taten gegenüber den politischen Parteien etc. verteilt. Schnell werden sie so zum Spielball der siegreichen politischen Fraktionen und wachsen wie Lepra im Körper des Staates. Der Verband des Commonwealth wird so zu einer Masse der Korruption und wie ein lebender Körper, der durch die Syphilis verrottet. Alle „unsauberen Theorien“ entwickeln sich am Ende zu einer Krankheit des bestehenden politischen Systems. Der Staat muss gleich einem Mann sich permanent anstrengen, um auf dem Weg der Tugend und „Männlichkeit“ zu bleiben. Die Angewohnheit der Wahl und der Bettelei nach Ämtern endet in der Bestechung der Ämter und der Korruption in den Ämtern.

Ein gewählter Mann hat ein sichtbares Vertrauen in GOTT, so klar als wäre es durch einen Notar bestätigt worden. Eine Nation kann nicht die Ausführung der göttlichen Gesetze ablehnen. Genauso wenig kann dies die Freimaurerei tun.

Sie muss dafür arbeiten, ihre Pflichten wissend und weise auszuführen. Wir müssen uns stets daran erinnern, dass sowohl in freien Staaten als auch in Tyrannen, Ungerechtigkeit – die Frau der Unterdrückung – das fruchtbare Elternteil von Misstrauen, Hass, Unglaube und Betrug etc. ist. Ebenso braucht jede Tyrannei Wahrhaftigkeit und Verstand als wichtigste Waffen. Wir müssen wie die alten Puritaner in diesen Kampf ziehen, das flammende Schwert in der einen Hand und das Wort Gottes in der anderen.

Der Bürger, der die einfachen Dinge des öffentlichen Lebens nicht beherrscht, ist auch nicht für die großen Dinge geeignet. Die große Macht der Ausdauer, des Durchhaltens, der Geduld und der Ergebnisse der freien Menschen wird nur durch permanentes Trainieren aller Gliedmaßen erreicht, so wie man auch sonst trainiert. Wenn der einzelne Bürger diese Fähigkeiten nicht hat, hat sie der Staat auch nicht.

Es ist der Kern der freien Regierungen, dass die Menschen sich nicht nur mit dem Gesetze-Machen beschäftigen, sondern auch mit ihrer Durchsetzung. Kein Mann sollte bereiter sein, den Gesetzen zu folgen und sie durchzusetzen, als der, der sie gemacht hat. Das Geschäft der Regierung wird zum Guten für Alle durchgeführt. Jeder Partner/ Beteiligte sollte sich mit gutem Rat und Kooperation beteiligen.

Vergiss nicht die andere Untiefe, an der vielen Staaten scheitern. Es ist die Tendenz von freien Staaten, die Bürger in verschiedenen Kasten/ Stände einzuteilen und so das „göttliche Recht“ auf Ämter innerhalb von bestimmten Familien weiterzugeben. Je demokratischer ein Staat ist, desto sicherer ist dieses Ergebnis. Denn je stärker ein freier Staat wird, desto mehr entsteht die Notwendigkeit der Zentralisation. Dieses geschieht nicht aus freier böser Absicht, sondern durch den Lauf der Dinge und der Trägheit der menschlichen Natur an sich. Die ausführenden Mächte wachsen in übermäßige Dimensionen. Die Exekutive ist immer aggressiv mit der Achtung in Bezug auf die Nation. Ämter aller Art werden immer mehr neu geschaffen, um die Anhänger zu versorgen. Die brutale Kraft des Abschaums und der untersten Klassen des Mobs erobert immer mehr Positionen, zuerst in den untersten Ämtern und zum Schluss in den Senaten. Die Bürokratie erhebt immer mehr ihren kahlen Kopf, bewaffnet mit Stiften, gegürtet mit Brillen und bewaffnet mit Farbbändern. Die Kunst des Regierens verkommt zu einem Handwerksberuf und ihre Gilden werden so exklusiv wie ihre Vorgänger im Mittelalter.

Die politischen Wissenschaften entwickeln sich massiv weiter zu einem Subjekt der Spekulation. Sie sollte sich dennoch nie von den aktuellen nationalen Notwendigkeiten trennen. Die Wissenschaft des Regierens muss immer eher praktisch als philosophisch sein. Es gibt in ihr die gleiche Menge an positiven oder universellen Wahrheiten wie in der abstrakten Wissenschaft. Was in einem Land wahr ist, kann in einem anderen Land falsch sein. Was in der heutigen Generation falsch ist, kann in einer späteren als wahr anerkannt werden. Die Unterscheidung zwischen dem Praktischen und dem „Andauernden“ und das Trennen des Unpassenden von dem Passenden ist die Aufgabe der politischen Wissenschaft. Ohne das aktuelle Wissen, Erfahrung und gemeinsame Arbeit sind die Träume der politischen Doktoren nicht besser als die der theologischen Doktoren.

Die Regierung von einer solchen Kaste mit all ihren Mysterien, Schergen und ihres korrupten Einflusses kann genauso fatal sein wie der von Despoten. 30 Tyrannen sind entsprechend 30mal schlimmer als ein Tyrann.

Es eine große Versuchung, dass die Regierenden schlimmer werden als der schwächste absolute König. Gib ihnen nur die Möglichkeit, die guten und weisen Menschen loszuwerden, und sie werden die Schwächsten auswählen. Zum Schluss werden sie dann in die Gleichgültigkeit und Trägheit abrutschen. Die „zentrale Gewalt“ ist das fortwährende Tribunal, aufgesetzt bei den Regierenden, um die Wiedergutmachung für die Fehler und die Herrschaft der Justiz zu leisten. Sie wird sich sehr schnell die benötigten Strukturen schaffen, um mit allen möglichen Einmischungen fertig zu werden. Die Bevölkerung mag das ganze Leben so auf dem „Kindheitslevel“ bleiben. Die zentrale Organisation mag nicht in der Lage sein, die beste wissenschaftliche Lösung zu finden. Sie wird dennoch ihre Ideen umsetzen. Wenn die Aufgabe eine sehr große ist, wird es eine große Reduzierung geben. Wenn es nur eine kleine ist, wird sie vielleicht durch Uneinigkeit verworfen. Die zentrale Organisation muss dann als Schlichter auftreten und dieses verhindern.

Die Bevölkerung mag zu träge für eine Veränderung sein und zu faul für ihre Aufgaben. Die zentrale Organisation muss dann die Zügel in die Hand nehmen, wenn die Bevölkerung sie fallen lässt.

Frankreich wurde mehr durch die Apathie der Bevölkerung zu einem Zentralstaat als durch die Tyrannei ihrer Könige. Wenn das geringste dörfliche Leben (Entscheidungen) zu Gunsten der Zentralverwaltung des Staates aufgeben wird, und z.B. die Reparatur eines dörflichen Glockenturmes die Erlaubnis der Zentralregierung braucht, ist die Bevölkerung in ihrer Alterssenilität angekommen. Die Männer werden so in ihrem Schwachsinn gefüttert vom Beginn des sozialen Lebens an. Wenn die Zentralregierung Teile der Bevölkerung ernährt, macht es alle zu Sklaven. Wenn sie die kleinen Dinge „auf dem Land“ bestimmt, sind sie bereits Sklaven. Der nächste Schritt ist dann, dass sie die Arbeitsbedingungen und die Löhne festlegt.

Egal welche Dummheiten die freien Menschen begehen, sogar wenn sie die Schwächsten zu ihrer Regierung auswählen, wird es sie nicht in völlige Verzweiflung führen. Der fürchterliche Lehrer „ERFAHRUNG“ wird seine Lektionen in die Herzen derer schreiben, die unter der Verwüstung ihres Lebens durch Probleme ächzen, und sie im Laufe der Zeit weiser machen. Die Scheinheiligkeit und das Betteln nach Stimmen wird eines Tages aufhören. Sei stark im GLAUBEN und kämpfe weiter gegen böse Einflüsse und Entmutigung. Der GLAUBE ist der Retter und Befreier der Nationen. Als die Christenheit schwach, nutzlos und kraftlos geworden ist, kam der arabische Wiederhersteller und Bilderstürmer wie ein reinigender Hurrikan. Als die Schlacht um Damaskus geschlagen wurde, ging der christliche Bischof bei Tagesanbruch zu seinen Soldaten und öffnete das Neue Testament vor ihnen und sprach: „Oh Gott! Wenn Dein Glaube wahr ist, hilf uns und gib uns nicht in die Hände der Feinde!“ Aber KHALED – „Das Schwert Gottes“ – marschierte von Sieg zu Sieg forderte von seinen schwachen Soldaten: „Lass keinen Mann schlafen! Es gibt genug Ruhe im Garten des Paradieses; süß wird die Belohnung sein und Arbeit wird ihr nicht mehr folgen!“ Der Glaube der Araber war stärker geworden als der der Christen und er siegte.

Das Schwert ist in der Bibel auch ein Symbol für die freie Rede und die Darstellung von Gedanken. So kam, wie in der Offenbarung des Johannes beschrieben, aus dem Mund des Bildes des „Sohnes des Menschen“ ein zweischneidiges Schwert. Dieser war umgeben von den sieben goldenen Leuchtern und hielt in der Hand die sieben Sterne. „Der HERR hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht“, sagt der Prophet Jesaja.

„Ich habe sie mit den Worten meines Mundes hingerichtet“, sagt der Prophet Hosea. „Das Wort Gottes ist schnell, stark und schärfer als ein zweischneidiges Schwert. Es trennt sogar die Seele und den Geist.“ Dieses steht so im apostolischen Brief an die Hebräer. „Das Schwert des Geistes ist das Wort Gottes“, schreibt Paulus an die Epheser. „Ich will gegen Dich, den Engel der Gemeinde von Pergamon, mit dem Schwert aus meinem Mund kämpfen“, sagt die Offenbarung des Johannes.

Der mündliche Diskurs möge nun stark wie eine große Welle losbrechen. Doch wird sie wie die natürliche Welle am Strand in den Steinen verebben. Es wird von wenigen gehört, noch weniger erinnert und vergeht wie ein Echo in den Bergen. Dabei hinterlässt es keine Zeichen der Kraft/ Autorität.

Es bedeutet den Lebenden und kommenden Generationen nichts. Es war die aufgeschriebene menschliche Sprache, die den menschlichen Gedanken Autorität und Dauerhaftigkeit brachte. Dieses macht die gesamte menschliche Geschichte zu „einem menschlichen Leben“.

Auf dem Felsen zu schreiben ist wie auf einem soliden Blatt zu schreiben. Es braucht aber eine Pilgerreise dorthin, um es zu lesen. Es gibt aber nur eben diese eine Kopie. Und die Zeit wird auch sie auslöschen. Auf Häuten und Papyrus zu schreiben, ergab ebenfalls immer nur diese eine Version. Nur die damals Reichen konnten diese kaufen. Die Chinesen kopierten nicht nur die „Ewigen Weisheiten“, sondern auch vergangenen Erlebnisse. Dieser Prozess schnitt den neuen Gedanken die Luft ab, und verhinderten so den Fortschritt. Es gibt eine andauernde Aktivität im Geist des Weisen. Die Wahrheit schreibt ihre letzten Worte nicht auf sauberen Unterlagen, sondern auf den Krakeleien, die die Irrtümer gemacht haben und verändert diese. Die Druckerpresse machte die beweglichen Buchstaben fruchtbar. Von da an sprach der Schreiber wie als anwesend zu den hörenden Nationen. Der Autor schrieb wie der Papst seine ökumenischen Verordnungen „der Stadt und für den Weltkreis“ und befahl, dass diese Verordnungen auf den Marktplätzen bekannt gemacht werden sollen. Dabei konnte er unsichtbar für die Anwesenden sein, wenn er wollte. Das Ende der Tyrannen war damit besiegelt. Die Satire und die Schimpfwörter wurden genauso mächtig wie die Armeen. Die unsichtbaren Hände der großen Autoren konnten den Donner heraufbeschwören und die Minister in Angst und Schrecken versetzen. Ihr Wispern konnte die ganze Erde erfüllen. Sie werden in Kürze von einem Pol bis zum anderen Pol gehört werden. Es wandert wie ein Blitz unter dem Ozean (das Telefonkabel?). Es macht die Massen wie zu einem einzigen Mann. Es spricht in der gleichen allgemein bekannten Sprache und wird eine sichere und klare Antwort hervorrufen. Das gesprochene Wort geht in die Gedanken und von dort direkt in die Aktion. Eine Nation wird so eins mit einem großen Herz und einem gemeinsamen Pulsschlag. Männer sind so „unsichtbar sichtbar“ beieinander, als ob sie schon geistige Wesen seien.

Der Denker, der in seiner einsamen Berghütte sitzt, unbekannt und/ oder vergessen von aller Welt, kann sein Wort in allen Teilen der Welt verbreiten.

Wähle die Denker als Gesetzgeber und vermeide die Schwätzer. Die echte Weisheit ist selten redselig. Die Tiefe und das Gewicht der Gedanken mögen keine Redseligkeit. Die scheinheiligen und oberflächlichen Redner sind meistens redselig und für ihre „Eloquenz“ anerkannt. Viele Worte, wenig Gedanken scheint die allgemeine Regel zu sein. Der Mann, der etwas Werthaltiges in seinen Sätzen sagen will, wird sehr wählerisch und kurzgefasst wie der Römer Tacitus (und viele andere).

Die Vulgären(gewöhnlichen) lieben den Schwall des undifferenzierten Geblubbers. Die Ausschmückung, die die Stärke nicht berührt, ist nur der Tand der Schwätzer.

Genauso wenig ist dialektische Differenzierung für die Öffentlichkeit von Wert. Der christliche Glaube hat es und früher noch viel mehr. Eine solche Differenzierung hätte vielleicht den Philosophen Plato noch angesprochen. Dann hat es sich in einen fruchtlosen Brauch der „mystischen Juden“ (Kabbala?) und indischen Weisen entwickelt. Dieses bekehrt keinen Ungläubigen. Es ist ein nutzloser Versuch, die großen Gedanken auf der Erde auszubalancieren.

Es ist nicht diese Art und Weise der verbalen Kriegsführung, die das KREUZ siegreich im Herzen der Ungläubigen macht. Es ist vielmehr die EWIGE Macht, die im Glauben lebt.

Deshalb gibt es eine „Schulphilosophie“, die völlig nutzlos ist. Das Geschick der Tiefen der Logik bewegt selten die Herzen der Menschen und überzeugt selten. Der WAHRE APOSTEL der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit macht es zu einer Sache von Leben und Tod. Seine Kämpfe enden oft mit dem Tod. Das wahre apostolische Feuer ist wie der Blitz, der Verurteilung in die Seele scheinen lässt. Das wahre Wort ist wahrhaftig ein zweischneidiges Schwert. Die Dinge des Regierens und der politischen Wissenschaft können selten fair nur durch den Verstand und der Logik des „Allgemeinwissens“ beurteilt werden. Die klarsten Denker werden zu Führern der Massen. Eine Parole oder ein Schlagwort sind mächtiger bei der Allgemeinheit als die pure Logik, besonders wenn es metaphysische Inhalte hat. Wenn ein politischer Prophet aufsteht, um die schlafende und träumende Nation aufzuwecken und sie vom Weg des Niedergangs abbringt, das Land wie ein Erdbeben erschüttert und die dummen scheinheiligen Idole von ihren Sitzen fegt, wird sein Wort direkt aus dem Mund GOTTES kommen und in ihr Gewissen gedonnert werden. Er wird verhandeln, lehren, warnen und führen. Das „Wahre Schwert des Geistes“ ist schärfer als das beste Schwert aus Damaskus. Solche Männer regieren das Land mit der Macht der Gerechtigkeit, mit Weisheit und Autorität. Trotzdem regieren auch Männer mit tiefer Dialektik oft sehr gut, weil sie im täglichen Leben ihre fein gesponnenen Theorien vergessen und nach dem allgemeinen Menschenverstand handeln. Wenn aber die Menschen mit großem Verständnis und großem Intellekt in ihr privates Leben verdammt werden, und die kleinen Rechtsanwälte, Streithansel in politischen Dingen und die sonst nur zu Hilfsangestellten bei den Notariaten geeigneten zu nationalen Gesetzgebern gemacht werden, ist die Nation in der Phase der „Alterssenilität“.

In einer freien Nation muss die freie Rede garantiert sein. Der Staat muss genauso auch auf die Worte der Dummen, das Geschnatter seiner „Gänse“, das Schreien seiner Esel hören, wie er auf die goldenen Orakel seiner weisen und großen Männer hört. Sogar die despotischen alten Könige erlaubten den Hofnarren zu sagen, was sie wollten. Der „Wahre Alchemist“ wird die Lektionen der Weisheit auch aus den Äußerungen der Narren herausholen. Er wird auf die Worte eines Mannes hören, auch wenn dieser nur beweist, dass er ein Narr ist. Auch der dümmste Narr trifft manchmal den Punkt. Es gibt Wahrheiten in jedem Mann, der nicht gezwungen ist, seine Seele zu unterdrücken und die Worte von anderen zu wiederholen. Der Finger eines Dummkopfes kann auf den großen Weg zeigen.

Die Bevölkerung wie auch der Weise muss das Vergessen lernen. Wenn sie weder Neues lernt noch altes vergisst, ist sie zum Tode verurteilt, egal ob sie schon seit 30 Generationen eine königliche Dynastie stellt. Etwas abzulegen ist wie lernen. Manchmal ist es auch nötig, lange Vergessenes wieder neu zu lernen.

Der geniale Baumeister und Handwerker, wie der König Salomo, durchsucht die ganze Erde nach seinen Baumaterialien, und transformiert das deformierte in eine große Arbeit. Die Welt wird mehr durch den Kopf als durch die Hände erobert. Genauso wenig wird eine Versammlung auf ewig diskutieren. Nach einer gewissen Zeit des Hörens auf die Schwätzer und Scheinheiligen, wird sie diese zur Seite packen, nachdenken und zur Arbeit schreiten.

Das menschliche Denken, besonders in öffentlichen Veranstaltungen, geht die seltsamsten Wege. Diesen ist schwerer zu folgen als den blinden Bewegungen der Ozeane. Keine Bemerkung ist zu absurd, als dass sie dort nicht Gehör fände. Der „Meister-Arbeiter“ muss diese Bemerkungen und Launen mit seinem zweihändigen Hammer trainieren. Sie weichen den Schwertschlägen aus. Sie sind durch Logik nicht anzugreifen. Die Keule, die Kriegs-Axt und das zweischneidige Schwert muss sich mit den Dummköpfen herumschlagen. Der Degen ist gegen sie nicht besser der Stab, außer es ist der Degen des Spottes.

Das SCHWERT ist genauso das Symbol für Krieg und den Soldaten. Kriege sind manchmal wie Gewitter notwendig, um die vergiftete Atmosphäre zu reinigen. Krieg ist kein Dämon ohne Belohnung. Er stellt die Bruderschaft mit den Buchstaben des Feuers wieder her. Wenn die Männer auf ihren gemütlichen Stühlen sitzen, versunken in Trägheit und Behaglichkeit, mit Täuschungen, Unfähigkeit und Schwäche die wichtigen Organe des Staates übernehmen, ist der Krieg wie eine Taufe mit Feuer und Blut, wodurch diese wieder gereinigt werden können. Es ist der Hurrikan, der das Basis-Gleichgewicht wiederherstellt, die Verbindung von Macht und Weisheit. Solange diese beiden weiter getrennt sind, wird Krieg sie weiter züchtigen.

In dem nicht erzwungenen Flehen der Nationen zu GOTT ist immer die Anerkennung von SEINER Macht enthalten. Sie zündet die Leuchtfener des Glaubens und der Freiheit an. Sie heizt das Feuer an, durch welche die Ehrhaften und Treuen zu unsterblichem Ruhm gelangen. Im Krieg besteht die Gefahr der Niederlage, das unauslöschbare Pflichtgefühl, der anstachelnde Sinn der Ehre, die nicht messbare Hingabe und der Duft des Erfolges. Sogar im Feuer und Rauch der Schlacht erkennt der Freimaurer seinen Bruder und erfüllt die heiligen Pflichten der Bruderschaft.

Zwei – auch Dualität genannt, ist das Symbol für den Gegensatz, zwischen Gut und Böse und zwischen Licht und Finsternis. Es ist wie Kain und Abel, Eva und Lillith, Jachin und Boaz, Ormuzd und Ahriman und Osiris und Typhon.

Drei – auch Trinität genannt, wird am besten durch das gleichschenkelige und rechtwinkelige Dreieck ausgedrückt. Es gibt drei Grundfarben oder Strahlen im Regenbogen, die durch Vermischen sieben Farben ergeben. Diese drei sind Blau, Gelb und Rot. Die Trinität der Gottheit (Dreieinigkeit) ist Teil von fast allen Glaubensbekenntnissen. ER erschafft, bewahrt und zerstört. Er vereint in sich die schöpferische Kraft, die Leistungsfähigkeit und das Ergebnis.

Der unsterbliche Mann, auch Adam Kadmon genannt, ist gemäß der Qabbala aus dem Lebensodem, der Seele und dem Geist erschaffen worden. Salz, Schwefel und Quecksilber sind die großen Symbole der Alchimisten. Für diese war der Mensch Körper, Seele und Geist.

Dies wird durch das Winkelmaß beschrieben oder auch mit einer vierseitigen rechtwinkligen Figur. Aus dem symbolischen Garten Eden floss ein Fluss, der sich in vier Arme teilte: PISON, der um das Land aus Gold bzw. Licht herum fließt, GIHON, der um das Land Äthiopien oder auch Finsternis herumfließt, HIDDEKEL, der in Richtung Assyrien fließt und der EUPHRAT.

Der Prophet Sacharja sah vier Streitwagen, die zwischen den beiden bronzenen Bergen erschienen. Der erste hatte rote Pferde, der Zweite Schwarze, der dritte Weiße und der vierte Gefleckte. Dieses sind die vier Winde des Himmels, die vor dem HERRN der ganzen Erde stehend hinausgehen. Der Prophet Hezekiel sah die vier lebendigen Kreaturen, jede mit vier Gesichtern und vier Flügeln, mit Gesichtern von einem Menschen, einem Löwen, einem Ochsen und von einem Adler. Ihre vier Räder waren jeweils an den vier Seiten angebracht und der heilige St. Johannes erkannte, dass die vier Tiere voll mit Augen waren, vorne und hinten, der Löwe, der junge Ochse, der Mensch und der fliegende Adler. Im 148. Psalm steht über die, die den Herrn auf dem Land anbeten müssen, geschrieben, dass es vier mal vier und besondere vier Arten der lebenden Tiere sein werden. Die sichtbare Natur wird als die vier Teile der Welt beschrieben und die vier Enden der Welt. Es gibt vier, sagt ein altes jüdisches Sprichwort, die den ersten Platz in dieser Welt einnehmen werden; der Mensch unter den lebendigen Kreaturen, der Adler unter den Vögeln, der (junge) Ochse unter dem Vieh und der Löwe unter den wilden Tieren. Daniel sah vier große Tiere aus dem Ozean aufsteigen.

Fünf ist die Verbindung der Dualität mit der Trinität. Es wird durch den fünfzackigen strahlenden Stern, dem mystischen „Pentalpha“ des Pythagoras. Sie ist untrennbar mit der Zahl Sieben verbunden. Christus hat seine Anhänger mit fünf Laiben Brot und zwei Fischen gesättigt. Davon blieben 12 Körbe voll übrig, das sind fünf und sieben gefüllte Körbe. Und wiederum sättigte ER sie mit sieben Laib Brot und ein paar Fischen und es blieben sieben Körbe voll übrig. Die fünf kleinen Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn und die zwei Großen- die Sonne und der Mond – ergaben die sieben himmlischen Sphären.

Sieben war die heilige wertvolle Zahl. Es gab sieben Planeten und Himmelsphären, die von sieben Erzengeln geleitet werden. Es gibt sieben Farben im Regenbogen und die phönizische Gottheit hatte den Namen "Heptakis" oder Gott der sieben Strahlen. Die Woche hat sieben Tage, und sieben und fünf ergibt die Zwölf. Dieses ist die Zahl der Monate des Jahres, die Zahl der Stämme Israels und der Apostel Christi. Sacharja sah einen goldenen Leuchter mit sieben Lampen und sieben Armen für die Lampen und einen Olivenbaum an jeder Seite. Er sagte auch: „Die sieben Augen des Herrn sollen jubeln und das Senkblei in den Händen Zerubbabels sehen.“ Johannes schreibt in seiner Offenbarung sieben Briefe an sieben Gemeinden. In den sieben Briefen gibt es 12 Zusagen. Was über die Gemeinden in Schande oder Lob gesagt wird, endet immer in der Zahl Drei. Die Sieben wird immer in Drei und Vier geteilt. Der, der die Nachricht nach Ephesus sendet, hat sieben Sterne in der rechten Hand und lebt zwischen den sieben goldenen Lampen.

In sechs Tagen oder Perioden schuf Gott die Welt. Am siebten ruhte er. Von den reinen Tieren musste Noah jeweils sieben mit in die Arche mitnehmen. Von den Vögeln nahm er ebenfalls jeweils sieben. Nach sieben Tagen sollte der Regen aufhören. Am siebten Tag des Monats begann der Regen. Am siebzehnten Tag des siebten Monats landete die Arche auf dem Berg Ararat. Nachdem die Taube zurückkam, wartete Noah nochmals sieben Tage, bevor er sie wieder lossandte. Nach weiteren sieben Tagen kehrte sie mit einem Olivenzweig zurück. Enoch war der siebte Patriarch- Noah mit eingerechnet und Lamech lebte 777 Jahre.

Es gab sieben Lampen auf dem großen Leuchter im Allerheiligsten des Tempels, der die sieben Planeten repräsentierte. Sieben Mal spritzte Moses Öl auf den Altar. Die Zeit der Heiligung von Aaron und seiner Söhne war sieben Tage lang. Eine Frau war sieben Tage nach der Geburt unrein. Jemand, der mit Lepra infiziert war, wurde sieben Tage eingeschlossen. Siebenmal wurde der Verdächtige mit Blut eines Vogels besprenkelt. Sieben weitere Tage danach musste er sich außerhalb des Camps aufhalten. Siebenmal musste der Priester heiliges Öl auf den Leprakranken spritzen, um ihn zu reinigen. Sieben Mal musste das Blut der geschlachteten Taube auf die Wände des Hauses des Kranken gespritzt werden, um es zu reinigen. Sieben Mal wurde das Blut des geschlachteten Stieres auf den „Sitz der Gnade“ gespritzt und sieben Mal auf den Altar. Das siebte Jahr war das Jahr der Ruhe für das Land. Nachdem sieben Mal sieben Jahre vergangen waren, wurde das Jubeljahr gefeiert. Sieben Tage aßen die Israeliten ungesäuertes Brot im Monat Abib. Sieben Wochen wurden gezählt, nachdem die Sense das erste Mal an das Getreide gelegt worden war. Das Fest der Zelte dauerte sieben Tage. Israel war sieben Jahre von Midian besetzt, bevor es durch Gideon befreit wurde. Der von ihm geopfert Stier war sieben Jahre alt. Samson befahl Delilah ihn mit sieben grünen Weidengerten zu binden. Sie webte die sieben Locken zusammen und schnitt sie dann ab. Balaam befahl Barak, sieben Altäre für ihn zu errichten. Jakob diente sieben Jahre für Leah und nochmal sieben für Rachel. Hiob hatte sieben Söhne und drei Töchter, was die perfekte Zahl Zehn ergibt. Er besaß außerdem sieben Tausend Schafe und drei Tausend Kamele. Seine Freunde saßen sieben Tage und Nächte mit ihm zusammen. Seine Freunde mussten sieben Stiere und sieben Böcke opfern. Zum Schluss hatte Hiob wieder sieben Söhne und drei Töchter.

Er besaß dann zwei Mal sieben Tausend Schafe und lebte 140 Jahre, was zwei Mal sieben Mal zehn Jahre sind. Der Pharao sah in seiner Vision sieben fette und sieben magere Kühe, sieben volle Ähren und sieben vertrocknete Ähren. Es folgten dann sieben Jahre im Überfluss und sieben Jahre Hunger. Die Stadt Jericho fiel, als sieben Priester mit sieben Trompeten an sieben aufeinander folgenden Tagen die Runde um die Mauern der Stadt machten. Einmal gingen sie jeweils die ersten sechs Tage. Am siebten Tag gingen sie sieben Mal. Die sieben Augen des HERRN gehen durch die Welt, sagte Sacharja. Der König Salomo baute sieben Jahre an dem (ersten) Tempel. Sieben Engel schütten in der Apokalypse sieben Plagen aus den sieben Zornesschalen aus. Das purpurfarbene Tier, auf der die Prostituierte saß, hatte sieben Köpfe und zehn Hörner. Dasselbe hat das Tier, das aus dem Ozean heraufsteigt. Sieben Donner ließen ihre Stimme erschallen. Sieben Engel ließen ihre sieben Trompeten erklingen. Sieben Lichter, die sieben Geister Gottes, brannten vor dem Thron Gottes. Das geschlachtete Lamm hatte sieben Augen und sieben Hörner.

Acht ist der erste Würfel, der aus Zwei gemacht ist. Neun ist das Quadrat aus Drei und repräsentiert das dreifache Dreieck.

Zehn beinhaltet alle vorherigen Zahlen, besonders die Sieben und Drei. Sie ist die Zahl der Perfektion. Pythagoras verband es dem „Tetractys“ (Vierheit). Dieser hat viele unterschiedliche mystische Bedeutungen. Dieses Symbol wird aus 10 Kommata oder hebräischen „Yods“ dargestellt. In der Qabbala werden die Buchstaben Gottes dazu benutzt. Es wird folgendermaßen arrangiert: 1. Reihe 1 Komma, 2. Reihe 2, Dritte Reihe 3 und in der vierten vier.

Die Anzahl der Patriarchen von Adam bis einschließlich Noah sind zehn an der Zahl und genauso ist die Zahl der Gebote – 10 Gebote!

Zwölf ist die Zahl der Linien von gleicher Länge, die einen Würfel ausmachen. Es ist die Zahl der Apostel Jesu, die Zahl der Monate des Jahres, der Stämme Israels, die Zahl der Ochsen unter dem bronzenen Opferbecken und die Anzahl der Steine auf der Brustplatte des Hohepriesters.

Der Meister – Freimaurer

Die Symbole und Vergleiche der orientalischen Bücher und Dinge nur wortwörtlich zu nehmen, bedeutet absichtlich die Augen gegen das Licht zu verschließen. Sie in das Triviale und allgemeine zu übersetzen, ist der grobe Fehler der Mittelmäßigkeit.

Alle religiösen Ausdrücke sind symbolisch gemeint. Denn wir können nur beschreiben, was wir sehen können. Die wahren Objekte der Religion sind die Sichtbaren. Die ersten Lehrinstrumente waren Symbole. Diese und alle anderen Formen der religiösen Äußerungen unterscheiden sich gemäß den äußeren Umständen, Bildern und gemäß des Grades des Wissens und mentalen Kultiviertheit. Alle Sprache ist symbolisch, wenn sie auf mentale und spirituelle Phänomene und Aktivitäten angewendet wird.

Alle Worte haben zuerst einen materiellen Sinn. Trotzdem können sie später für die Unwissenden einen „spirituellen Nicht-Sinn“ bekommen. Etwas zu widerrufen bedeutet zum Beispiel ursprünglich, sich zurückziehen. Wenn es aber auf eine Aussage bezogen wird, ist es das Symbol für einen zurückgezogenen Arm. Das Wort „Geist“ bedeutet „Atem“ von dem lateinischen Wort „spiro“ = Atmen.

Jemandem ein sichtbares Symbol zu zeigen, bedeutet nicht zwangsläufig, ihn auch über die Bedeutung zu informieren, die es für Dich hat. Deshalb hat der Philosoph schnell gesprochene Erklärungen zu den Symbolen hinzugefügt. Diese waren aber weit schwächer und weniger effektiv als die gemalten Bilder oder Skulpturen, die er eigentlich erklären wollte. Aus diesen Erklärungsversuchen wuchsen unterschiedlichste Erzählungen, deren wahrer Inhalt teilweise komplett in Vergessenheit geriet oder in Widersprüchen verloren ging. Und nachdem diese verloren gegangen waren, suchte die Philosophie Zuflucht in Definitionen und Formeln. Ihre Sprache wurde zu einer komplizierten Symbolsprache, die im Dunkeln versuchte, sich mit Bildern und Ideen auseinanderzusetzen, die nicht erklärbar waren.

So wie es mit dem sichtbaren Symbol ist, ist auch mit dem Wort: Es dir zu sagen/ zeigen, informiert dich nicht darüber, welche Bedeutung es für mich hat. So entwickelten sich die Religion und Philosophie dazu, große Diskussionen über die Bedeutung von Worten zu führen. Der abstrakteste Begriff für GOTT, den die Sprache bereitstellen kann, ist nur ein Zeichen oder Symbol für ein Objekt, das weit hinter unserem Verständnis steht. Es ist nicht wahrer oder passender als die Abbilder von Osiris und Vishnu oder deren Namen, außer dass sie weniger sinnvoll und aussagekräftig sind.

Wir vermeiden die Sinnhaftigkeit schon dadurch, dass wir uns der Verneinung zuwenden. Wir kommen am Schluss dahin, Geist als Nicht-Materie zu definieren. Geist ist-Geist.

Ein einfaches Beispiel für diesen Symbolismus der Worte wird dir in einem Bereich der freimaurerischen Studien erklärt. Wir finden in dem York-Ritus folgende Aussage: „Ich werde es immer bejubeln, verbergen und niemals offenbaren.“ Im Katechismus findet sich dieses: Q: Ich begrüße es. A: Ich verberge es.

Unwissenheit und Missverständnisse des Wortes „Ich bejubele es“ hat zu folgender Fehlinterpretation geführt: „Von woher kommst du?“ Das originale Wort heißt aber „hele“ von dem angelsächsischen Wort „elan“, „helan“ = etwas zudecken, verbergen... Im Westen Englands wird derjenige „Heiler“ genannt, der das Dach mit Schindeln zudeckt. Deshalb hat das Wort „heilen“ dieselbe Bedeutung wie „das Dach decken“. So ist Sprache auch zu Symbolen geworden. Worte sind deshalb oft missverstanden und missbraucht worden wie viele andere materielle Symbole auch.

Symbolismus wurde so immer komplexer. Alle Mächte der Himmel wurden so lange auf der Erde reproduziert, bis ein Netz aus Geschichten und Vergleichen entstanden war. Dieses entstand durch Kunstwerke und teilweise durch Ignorieren der Fehler, die der Mensch nicht mehr mit seinem eingeschränkten Verständnis auflösen kann. Sogar der hebräische Theismus engagierte sich in Symbolismus und Bilder-Anbetung.

Dieses entlieh er sich wahrscheinlich von älteren Glaubensbekenntnissen und aus entfernten Regionen Asiens. Die Anbetung des semitischen Naturgottes „AL oder ELS“ und von seinen symbolischen Darstellungen von JEHOVAH SELBST war nicht nur auf die poetische und bildliche Sprache beschränkt. Die Priester waren Monotheisten und die Bevölkerung Götzendiener. Es gibt einige Gefahren, die untrennbar mit dem Symbolismus verbunden sind. Dieses erfordert eine eindrucksvolle Lektion im Hinblick auf die gleichen Gefahren in der Benutzung von Sprache. Die Vorstellungskraft, die gerufen wird, um die Argumentation zu unterstützen, übernimmt die Führungsrolle und lässt ihren Helfer hilflos in ihrem Netz zurück. Namen, die für Dinge stehen, werden mit ihren Inhalten vermenget. Das Instrument der Interpretation wird als die Sache an sich angesehen. So übernehmen die Symbole den unabhängigen Charakter als Wahrheit und Personen. Obwohl vielleicht sinnvoll als Weg, waren sie ein gefährlicher Weg, um der Gottheit zu begegnen. Der Philosoph Plutarch sagt, dass viele in einen lächerlichen Aberglauben verfallen sind, weil sie das Zeichen für die Sache nehmen, die es darstellen soll. Andere fielen in den abscheulichen Golf des Unglaubens und Pietätlosigkeiten, weil sie das andere Extrem zu vermeiden suchten.

Cicero sagt, dass wir die ersten Prinzipien des Lebens durch die Mysterien gelernt haben. Deshalb wird der Begriff „Initiation“ aus gutem Grund verwendet. Die Mysterien lehren uns nicht nur, wie wir ein glücklicheres und akzeptableres Leben führen können, sondern erleichtern uns auch die Qualen des Todes durch die Hoffnung auf ein besseres Leben nach dem Tode.

Die Mysterien waren das „Heilige Drama“, in welchem einige Legenden die Veränderungen in der Natur darstellten. Es handelte von dem sichtbaren Universum, indem die Göttlichkeit offenbart ist. Ihre Wichtigkeit war sowohl für den Heiden wie auch für den Christen gleichwichtig.

Die Natur ist der große Lehrer der Menschheit, denn es ist die Offenbarung Gottes. Die Natur stellt keine Dogmen auf, noch erzwingt sie ein bestimmtes Glaubensbekenntnis oder eine besondere Interpretation. Sie stellt uns nur ihre Symbole vor, ohne sie zu erklären. Sie ist wie ein Text ohne Kommentar. Wie wir alle sehr gut wissen, ist sie der Kommentar und die Randbemerkung, die zu Fehlern, Häresie und Verfolgung führt. Die frühesten Lehrer der Menschheit haben nicht nur die Lektionen der Natur übernommen, sondern haben auch ihre Methoden der Wissensvermittlung übernommen. In den alten Mysterien wurden dem Besucher wenige Erklärungen gegeben, wie es auch in der Schule der Natur üblich war, damit er selbst Erfahrungen machen konnte. Dieses steht im Gegensatz zu den aktuellen Traditionen oder heiligen und enigmatischen Rezitationen der Tempel/ Kirchen. Die Anwendung der universellen Symboliken aus der Natur anstelle der Techniken der Sprache belohnt den demütigsten Sucher und eröffnet ihre Geheimnisse für Jeden gemäß seines Vorbereitungstrainings und der Begabung, sie zu verstehen. Wenn auch ihre philosophischen Bedeutungen über dem Verständnis von einigen war, konnten doch alle die moralischen und politischen Bedeutungen verstehen.

Diese Form der mystischen Shows und Darbietungen waren kein Vorlesen einer Lektion, sondern die Erläuterung eines Problems. Nachdenken erforderlich, waren sie für den Intellekt der Anwesenden kalkuliert.

Sie enthielten keine Feindschaft zu der Philosophie. Denn die Philosophie ist ein großer Erklärer des Symbolismus, obwohl ihre alten Interpretationen oft schlecht begründet und falsch waren. Die Entwicklung vom Symbol zum Dogma ist fatal für die Schönheit des Ausdrucks und führt zu Intoleranz und angenommener Unfehlbarkeit.

Im Lehren der großen Lehre der göttlichen Natur der Seele, und im Kämpfen um die Erklärung ihrer Sehnsucht nach Unsterblichkeit, im Beweisen ihrer Überlegenheit über die Seele der Tiere, die keine Sehnsucht nach dem Himmel haben, kämpften die Vorfahren umsonst, die Natur der Seele zu erklären, indem sie sie mit Feuer und Licht verglichen haben. Es ist gut für uns, zu überlegen, mit all unserem prahlerischen Wissen, ob wir eine bessere Idee über die Natur der Seele haben oder ob wir nicht verzweifelt Zuflucht in der Antwort genommen haben, eben keine Antwort zu haben. Vielleicht haben sie sich über den originalen Platz der Seele geirrt, und haben ihren Standort bildlich verstanden. Dieses waren nur Hilfsmittel der großen Wahrheit und waren für die Initiaten nur Vergleiche, die gemacht wurden, damit die Idee besser zu verstehen und eindrucksvoller für den Verstand war.

Sie eignen sich zumindest nicht mehr dafür, um von den Selbst-Gerechten in ihrer Ignoranz belächelt zu werden. Der Wert solchen Wissens besteht nur aus Worten. So ist der „Schoß Abrahams“ als das Zuhause für die gerechten Verstorbenen ein See mit Feuer für die ewigen Qualen der Seelen geworden. Die Stadt des „Neuen Jerusalems“ mit ihren Mauern aus Jasper-Steinen und ihren Kunstwerken aus purem Gold sind wie klares Glas gefertigt. Ihr Fundament ist aus Edelsteinen und ihre Tore bestehen jeweils aus einer großen Perle. Der Apostel Paulus sagte einmal: „Ich kannte einen Mann, der wurde in den dritten Himmel erhoben; dass er in das Paradies erhoben wurde und dort unaussprechliche Worte hörte, die sich für einen Menschen nicht geziemen, auszusprechen.“ Nirgends ist der Widerspruch und Konflikt zwischen dem Körper und Geist eindeutiger und öfter beschrieben worden als bei dem Apostel Paulus. Nirgends wird die göttliche Natur der Seele mehr anerkannt als bei ihm.

Er sagt zum Beispiel: „Mit dem Verstand diene ich dem Gesetz Gottes, aber mit dem Körper dem Gesetz der Sünde... Alle, die durch den Geist Gottes geführt werden, sind die Kinder Gottes...die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf die Offenbarung der Söhne Gottes... Alle Schöpfung soll von den Fesseln der Korruption befreit werden, von dem Fleisch, dass vergehen wird. Sie soll in die glorreiche Freiheit der Söhne Gottes geführt werden.“

Zwei Regierungsformen eignen sich besonders gut zur Verbreitung von Falschheit und Betrug. Unter dem Despotismus sind die Menschen falsch und hinterhältig wegen der Angst. Sie sind wie Sklaven, die die Peitsche fürchten. Unter der Demokratie sind sie genauso, weil sie die Ämter und die Popularität unter allen Umständen suchen und wegen ihrer Gier nach Reichtum. Die Erfahrung wird möglicherweise zeigen, dass sich diese falschen Eigenschaften am besten in einer Republik ausdehnen. Wenn Ämter und Reichtümer die Götter der Menschen werden, die Unfähigsten und Unwürdigsten danach streben und der Betrug die Autobahn für diese Ziele wird, wird das nach dieser Falschheit stinken und Lügen und Schikane ausschwitzen.

Wenn der Zugang zu den Ämtern für alle geöffnet ist, werden die Ehrhaften und Integren diese nur selten oder durch Zufall erreichen. Die Fähigkeit, dem Land gut zu Dienen wird kein Grund mehr sein, die Großen, Weisen und Wissenden für ein solches Amt auszuwählen. Andere weniger ehrenhafte Gründe werden stattdessen bevorzugt werden, wie z.B.: die eigenen Vorstellungen in den öffentlichen Humor zu integrieren, die allgemeinen Dummheiten zu verteidigen, sie zu entschuldigen und sie zu rechtfertigen; das Vorteilhafte und Sinnvolle zu vertreten, den Wähler zu umsorgen, ihn zu umschmeicheln, den Wähler wie ein Cockerspaniel(Hund) um die Stimme anzubetteln, auch wenn er ein Schwarzer ist, der gerade aus der „Barbarei“ kommt; Freundschaft mit dem Wettbewerber bekunden, um ihn dann mit Anspielungen nieder zu stechen; sich etwas aneignen, was im dritten Schritt zu einer Lüge wird, zuerst der „Beste Freund“ davon sein, wenn es geäußert wird, und doch fähig zu sein, sich wieder herauszureden. Wer ist da, der nicht solche niederen Künste und Umsetzungen in der täglichen Anwendung gesehen hat und gesehen hat, wie sie alltägliche Praxis geworden sind, so dass es keinen Erfolg mehr mit ehrhafteren Wegen mehr gibt? Das Ergebnis ist ein Staat, der von der unfähigen und einfältigen Mittelmäßigkeit geführt und ruiniert wird, von der vorlauten Überheblichkeit, dem grünen unreifen Intellekt und dem Halbwissen eines Schuljungen.

Die Ungläubigen und Falschen in der Öffentlichkeit und im politischen Leben sind dieses auch im privaten Leben. Der „Jockey in der Politik“ ist wie der Jockey auf der Rennbahn verdorben von Kopf bis Fuß. Überall wird er zuerst nach seinem eigenen Vorteil suchen. Jeder, der sich auf ihn stützt wird von dem zerbrochenen Schilfrohr durchbohrt werden. Seine Ambitionen sind so unehrenhaft wie er selbst; deshalb wird er versuchen, mit denselben unehrenhaften Motiven in öffentliche Ämter zu kommen und alle möglichen anderen beschmutzten Dinge zu erreichen wie Landbesitz, Geld und Anerkennung.

Am Ende werden die Ämter und ihre Würde getrennt sein. Der Platz, den der Unfähige und Betrüger ausfüllen kann, ist für den Ehrhaften und Fähigen keiner Anstrengung mehr wert. Die nun genutzten Methoden (Waffen) in diesem Wettbewerb sind eines Gentlemans unwürdig. Dann werden in den Senaten die Verhaltensweisen von „Winkeladvokaten“ eingeführt und diese „Anwälte“ zanken sich, während die Zukunft der Nation und das Leben von Millionen auf dem Spiel stehen.

(Neue) Staaten werden durch Schurkereien geschaffen, durch Betrug geführt und ihre Schweinereien werden durch Gesetzgeber gerechtfertigt, die sich selbst ehrenhaft nennen. Umstrittene Wahlen werden dann durch meineidige Wähler (gekaufte?) oder „Partei-Entscheidungen“ entschieden. Zum Schluss werden alle Praktiken der schlimmsten Zeiten der Korruption wieder hervorgeholt und in den Republiken umgesetzt.

Es ist verwunderlich, dass die Bevorzugung von Wahrheit, dass die Männlichkeit, echte Zuverlässigkeit, echter Glaube, Gottesfurcht und Großherzigkeit verschwinden sollen, sowohl bei Staatsmännern als auch bei der Bevölkerung. Dieses wird geschehen, wenn sich die Gesellschaft weiterentwickelt, die allgemeine Freiheit wächst und mit dem universellen Wahlrecht der allgemeine Wert und Fitness steigen.

In dem Zeitalter der englischen Königin Elisabeth, ohne allgemeines Wahlrecht etc., war der Staatsmann, der Händler und der Seemann etc. alle heroisch, fürchteten nur Gott und keinen Menschen. Lass nun einhundert oder zweihundert Jahre vergehen, und in der Monarchie oder Republik der gleichen Rasse ist niemand weniger heroisch als der Händler, der gewitzte Spekulant und der Ämter-Sucher. Sie fürchten nur den Menschen und Gott überhaupt nicht mehr. Die Anerkennung von Größe stirbt aus und wird durch niedrigsten Neid auf Größe ersetzt. Jeder steht dem anderen nur noch im Weg auf seinem Weg zu Bekanntheit oder Reichtum. Es gibt eine allgemeine Schadenfreude, wenn ein großer Staatsmann ersetzt wird oder ein General, der lange Zeit ein öffentliches Idol war, erfolglos ist und von seinem Sockel fällt. Es wird zu einem Unglück, wenn nicht sogar zu einem Verbrechen, besser als der öffentliche Durchschnitt zu sein. Wir würden natürlicherweise annehmen, dass eine Nation mit großen Problemen Rat bei den Besten von ihren Söhnen nehmen wird. Aber im Gegenteil ist es so, dass die weisen Männer so wenig vorhanden sind, wenn sie am nötigsten gebraucht werden. Die Kleinsten und Unfähigsten sind dagegen so mutig und offensiv wie nie, wenn solche Mittelmäßigkeit und Inkompetenz am gefährlichsten sind. Als Frankreich in den tiefsten Wehen der Revolution lag, wurde sie durch provinzielle Winkeladvokaten und Menschen wie Robespierre, Marat und Couthon regiert anstelle von Mirabeau, Vergniaud und Carnot. England wurde durch ein „Rumpfparlament“ regiert, nachdem es seinen König geköpft hatte. Cromwell löschte den einen Teil aus und Napoleon den anderen.

Das Göttliche im Menschen verschwindet und wird durch Gier und Egoismus ersetzt. Dieses wird in der wahren Geschichte des Odysseus und seiner Begleiter erzählt. Diese wurden durch die Verzauberung der Circe in Schweine verwandelt.

Der „Große Lehrer“(Jesus) sagte: „Du kannst nicht gleichzeitig GOTT und dem Mammon dienen“. Wenn die Gier nach Reichtum allgemein wird, wird er sowohl ehrenhaft und unehrenhaft gesucht werden. Dazu werden Betrügereien, Schurkenstreiche im Handel, die Gewissenlosigkeit der gierigen Spekulation und das Spiel mit Aktien und Rohstoffen genutzt, welches die gesamte Gemeinschaft demoralisiert. Männer werden gegen die Nöte der Nachbarn und die Probleme ihres Landes spekulieren. Spekulationsblasen, die durch ihr Platzen die Massen verarmen lassen, werden durch betrügerische Gaunereien und die dumme Gutgläubigkeit ihrer Anhänger aufgeblasen.

Große Bankrotte, die die Länder wie Erdbeben erschüttern, und noch viel fataler, betrügerische Überweisungen, Vernichtung der Ersparnisse der armen Bevölkerung, Ausdehnung und Zusammenbrüche der Währungen, Bankenzusammenbrüche, der Wertverlust von Regierungsanleihen etc. und das Anfüllen der Kirchenplätze (um Essen zu erbetteln?) und der Irrenanstalten nehmen zu. Dabei werden die Gauner und Spekulanten immer fetter. Wenn sein Land um das Überleben kämpft, tut er alles, damit die Regierungsanleihen an Wert verlieren, so dass er damit riesige Gewinne bei geringem Einsatz machen kann. Wenn sein Nachbar am Ende ist, kauft er sein Land „für ein Lied“. Wenn er ein Grundstück verwaltet, wird es wertlos und die Waisen werden zu Almosenempfängern. Wenn seine Bank explodiert, werden wir feststellen, dass er rechtzeitig vorgesorgt hat.

Die Gesellschaft betet ihre Papier- und Kredit-Könige an, so wie es schon die alten Hindus und Ägypter mit ihren wertlosen Götzen taten. Es ist kein Wunder, wenn die Menschen denken, dass es eine andere Welt geben muss, wo die Sünden dieser Welt vergeben werden, wenn sie ansehen müssen, wie die Freunde der ruinierten Familien die reichen Gauner anbetteln müssen, ihnen Almosen zu geben, damit die Waisen nicht hungern müssen, bis sie andere Wege gefunden haben, um sich selbst zu versorgen.

Staaten sind meistens habgierig in Bezug auf Handel und Gebiete. Das Letztere führt zum Verletzen von Verträgen, Übergriffen auf schwache Nachbarn und Gier nach ihrem Land. Republiken sind in diesen Dingen genauso gierig und ohne Prinzipien wie die Despoten. Sie lernen beide niemals aus der Geschichte, dass zügellose Ausdehnung durch Raubgier und Betrug unvermeidbare Konsequenzen mit dem Ergebnis der „Zerstückelung“ und/ oder Unterwerfung hat. Wenn die Republik damit beginnt, ihre Nachbarn zu plündern, sind die Worte ihres Todes bereits auf die Wand geschrieben. Das Gericht Gottes über die Ungerechtigkeiten im Umgang als Staat ist bereits verkündet. Wenn ein Bürgerkrieg die Lebensadern der Republik durchschneidet, lass sie zurückschauen, ob sie nicht schuldig im Sinne dieser Ungerechtigkeiten ist. Wenn dem so ist, soll sie sich im Staub demütigen.

Wenn eine Nation von dem Geist der finanziellen Gier besessen wird, der jenseits der fairen Grenzen eines moderaten und begründbaren Grades eines allgemeinen und privaten Wohlstandes liegt, wird sie zu einer Nation, die von einem teuflischen Geist der finanziellen Habgier besessen ist, einer Leidenschaft, die genauso schändlich ist wie die Habgier im Persönlichen. Sie ist schäbiger und skrupelloser als jeder Ehrgeiz.

Deshalb ist sie verabscheuungswürdig und macht die infizierte Nation zu einem Feind der gesamten menschlichen Rasse. Der Versuch, den Löwenanteil des Handelsmarktes zu erobern, hat schlussendlich immer zum Ruin des States geführt, weil es zwangsweise zu Ungerechtigkeiten führt, die den Staat verabscheuenswert machen. Es führt zu Egoismen und unehrlichem Verhalten, dass es anderen Nationen die Freundschaft mit diesem Staat verbietet, der nur an sich selbst denkt.

Finanzielle Gier war in Indien die Mutter von weiteren Grausamkeiten und noch größerer Gier. Dieses kostete mehr Menschen das Leben als der Ehrgeiz nach einem größeren Reich im „konsularischen“ Rom. Die Nation, die versucht, sich den Welthandel einzuverleiben, kann nicht anders, als egoistisch, berechnend und tot für die nobelsten Impulse und Sympathien zu werden, die einen Staat normalerweise leiten sollten.

Sie wird sich Beleidigungen hingeben, die ihre Ehre beschädigen und wird ihre kommerziellen Interessen durch Krieg schützen und ausweiten. Währenddessen wird sie, um diesen kommerziellen Interessen zu dienen, ungerechte Kriege unter falschen Anschuldigungen anzetteln. Sie wird ihre freie Bevölkerung mit Despoten verbinden, um einen rivalisierenden Handelsgegner zu zerstören, der es gewagt hat, ihre Könige ins Exil zu schicken und sich einen eigenen Herrscher zu wählen.

So entlassen die kalten Berechnungen eines schäbigen Eigeninteresses in geldgierigen Nationen zum Schluss die Gefühle und kleinsten Impulse von Ehre und Großzügigkeit. Dieses machte die Königin Elisabeth und auch Cromwell zu Beschützern der Protestanten auf allen vier Weltmeeren gegen gekrönte Tyrannei und katholische Verfolgung. Wenn sie ausgehalten hätten, hätten sie die Allianzen mit den Zaren (Russlands), Autokraten und Bourbonen verboten, um die Tyranneien der Unfähigkeit wieder auf den Thron zu heben und die Inquisition wieder mit den Waffen der Folter zu bewaffnen. Die Seele einer gierigen Nation versteinert genauso, wie die Seele dessen, der Gold zu seinem Gott macht. Der Despot wird zeitweise auf Grund von ehrenhaften Impulsen handeln, und sowohl dem Schwachen gegen den Starken wie auch dem Richtigen gegen den Falschen helfen. Geldgier ist von Grund auf egoistisch, ungläubig, verdorben, kalt, geizig, selbstsüchtig, kalkulierend und wird nur durch das Eigen-Interesse kontrolliert. Die Geldgier ist herzlos, unbarmherzig und hat kein Mitgefühl. Sie zerstört alles auf dem Weg.

Ein Krieg für ein großes Prinzip erhöht eine Nation. Ein Krieg um die finanzielle Vormacht, mit falschen Vorgaben und Gründen, zeigt mehr als alles andere, wie tief eine Nation sinken kann. Geldgier bewertet Menschen mit dem gleichen Wert, wie sie auch Ameisen bewertet. Der Slaven-Handel ist für damit besessene Menschen genauso akzeptabel, wie der Handel mit Gewürzen und Erzen, solange sich damit Profit erwirtschaften lässt. Sie wird sich Stück für Stück „mit Gott einigen“ und das eigene Gewissen damit beruhigen, indem sie diejenigen, denen sie die Sklaven weiterverkaufte, die sie vorher gekauft oder gestohlen hatte, dazu zwingt, diese freizulassen, und sie zu hunderten hinschlachten, wenn sie ihren wohlätigen Befehlen nicht gehorchen.

Gerechtigkeit ist NICHT, dem anderen genau die Strafe oder Belohnung zu geben, die er nach UNSEREM Ermessen für seine Vergehen, die oft nur seine Irrtümer sind, verdient. Die Gerechtigkeit eines Vaters entspricht seiner Vergebung für die Fehler und Vergehen seines Kindes. Die „Unbegrenzte Gerechtigkeit Gottes“ besteht nicht darin, den Menschen exakt nach seinen Vergehen zu bestrafen. Wir sind als Menschen nahezu besessen davon, unsere kleinen Vorstellungen von Gerechtigkeit durchzusetzen und versuchen, Gott zu überzeugen, diese als SEIN Gesetz zu adoptieren. Wir lieben es, etwas mit unseren kleinen Maßbändern zu bewerten und es dann als „Gottes Liebe“ zu bezeichnen. Fortwährend versuchen wir unsere schäbige Rachsucht und Vergeltung zu rechtfertigen, indem wir es Gerechtigkeit nennen.

Genauso wenig besteht Gerechtigkeit in der strikten Kontrolle von unserem Verhalten gegenüber anderen Männern durch Gesetze. Wenn dieses in irgendeiner Gesellschaft weltweit deren Basis ist, sollte über ihren Eingangstoren, als Warnung für die Zugang zu diesem unfreundlichen Platz suchen, folgende Worte Dantes geschrieben sein: „Lass jene, die Eintreten wollen, ihre Hoffnung zurücklassen!“

Es bedeutet nicht, dem Arbeiter auf dem Feld oder in der Fabrik nur seinen Mindest-Lohn ohne Zulagen zu bezahlen. Es bedeutet nicht, ihm nur den geringsten aktuellen Marktwert zu bezahlen, solange er noch gesund ist und arbeiten kann.

Denn wenn eine Krankheit ihn befällt oder das Alter kommt, wird seine Familie hungern. Gott wird Katastrophen über jene bringen, die die Kinder der Arbeiter gekochtes Gras vom Feld essen lassen, und wo Mütter ihre Kinder zwingen müssen, dass sie mit dem Geld von Beerdigungen sich selbst etwas zu Essen zu kaufen. Die Regeln dessen, was man allgemein Recht nennt, wird vielleicht sogar von den „gefallenen Engeln“, die die Aristokratie der Hölle sind, beachtet.

Gerechtigkeit, die von der Sympathie getrennt ist, ist selbstsüchtige Gleichgültigkeit, die nicht im Geringsten lobenswert ist wie menschenfeindliche Isolation. Es gibt sogar bei den haarähnlichen Oszillatorien eine Grundform der Sympathie. Es sind Stämme von kleinen simplen Pflanzen, die man in Mengen in dem Abfall von Pools durch das Mikroskop beobachten kann. Diese platzieren sich, wie durch eine Vereinbarung, in getrennten Gruppen am Rand des Transportgefäßes. Es scheint, dass sie sich aufwärtsbewegen. Auch wenn ein Schwarm seinen Platz wechseln will, ändern die anderen ihren Weg nicht. Es gibt kein Durcheinander oder Vermischung, wie als ob sie unter der Leitung von weisen Führern stehen. Die Ameisen und Bienen geben einander mehr Unterstützung als nötig. Dieses ist weit mehr als das, was die menschliche Rasse als Naturgesetz anerkennen kann.

Sicherlich braucht es nur ein wenig Nachdenken, um zu erkennen, dass der einzelne Mann nur ein Teil der Gesellschaft ist und dass er mit dem Rest seiner Rasse untrennbar verbunden ist. Nicht nur die Aktionen, sondern auch die Gedanken und der Wille der anderen beeinflussen seine Zukunft und sind für ihn Leben und Tod bzw. Ehre und Unehre.

Die Epidemien, physisch und moralisch, ansteckend und infektiös, die Öffentliche Meinung, Enthusiasmus und die anderen „elektrischen Phänomene und Spannungen“, moralisch und intellektuell, beweisen die universale Sympathie.

Die Wahl eines einzelnen Mannes, die Äußerung des eigenen Willens, Ignoranz, Betrug, entscheiden die Wahl und platzieren die Unfähigkeit in den Senaten. Dieses führt zu der Beteiligung der Nation in Kriege, fegt unsere Reichtümer hinweg, schlachtet unsere Söhne und führt schlussendlich ins Grab.

Diese Überlegungen sollten uns lehren, dass Gerechtigkeit gegenüber uns selbst das Gleiche ist wie gegenüber dem anderen. Wir können unsere Pflichten nicht mit den mathematischen Linien des Winkelmaßes bestimmen. Wir müssen mit ihnen den „großen Kreis, der durch den Zirkel gezogen ist“, füllen. Dieser „Kreis der Humanität“ ist die Grenze. Wir sind nur der „Kleine Punkt“ in der Mitte, die Tropfen in dem großen Atlantik. Wir sind das Atom oder Teilchen, das durch das mysteriöse „Gesetz der Anziehung“ gebunden ist, was wir Sympathie mit all den anderen Atomen nennen. Das physische und moralische Wohlergehen kann uns nicht gleichgültig sein. Wir haben ein direktes und aktuelles Interesse an der öffentlichen Moral und Intelligenz. Wir interessieren uns für das physische Wohlergehen der Menschen im Besonderen. Die Ignoranz der Menschen, die Armut und die Verzweiflung, die konsequente Degradierung, ihre Verrohung und Demoralisierung sind alles Krankheiten. Wir können uns nicht weit genug über die Menschen erheben oder uns weit genug verstecken, um vor der ansteckenden Seuche und den großen magnetischen Spannungen zu fliehen.

Gerechtigkeit für Nationen ist unbezahlbar. Der ungerechte Staat wird von Gott mit Katastrophen und Ruin bestraft. Dieses ist die Lehre der „Ewigen Weisheit“ und der Geschichte. Gerechtigkeit erhöht eine Nation, Falschheit aber ist eine Schande für sie. Der Thron besteht auf der Basis der Gerechtigkeit. Lass die Lippen des Herrschers die göttlichen Urteile sprechen und aus seinem Mund keine Falschheit kommen. Denn die Konsequenzen sowohl für den Staat und auch die einzelnen Bürger sind ewig und unvermeidbar. Das Urteil gegen den Ungerechten ist von Gott selbst in die Natur des Menschen und des Universums geschrieben. Denn Gerechtigkeit ist die Natur des unbegrenzten Gottes. Keine Ungerechtigkeit ist auf Dauer erfolgreich. Der Lohn der Ungerechtigkeit ist der Verlust und seine Freuden sind das Leiden. Ungerechtigkeit scheint oft erfolgreich zu sein, aber sein Erfolg ist Niederlage und Schande. Wenn ihre Konsequenzen an dem Verursacher vorbei gehen, fällt sie auf die Kinder und zerstört sie. Es ist eine philosophische, physische und moralische Wahrheit in Form eines Fluches, dass GOTT die Frevel der Väter, die SEINE Gesetze missachtet haben, bis in die dritte und vierte Generation ihrer Nachkommen bestraft. Nach einer langen Zeit kommt immer der Tag der Abrechnung für die Nation und das Individuum, und immer betrügt der Betrüger sich selbst und beweist seine eigene Niederlage.

Scheinheiligkeit ist die Anerkennung, die Betrug und Falschheit der Tugend und Gerechtigkeit zollen. Es ist Satan selbst, der versucht, sich als Engel des Lichts zu beweisen. Es ist gleichsam verwerflich, in der Moral, der Politik und der Religion, Ungerechtigkeiten unter dem Deckmantel der Gleichheit und Fairness zu tun. Es ist verwerflich, in der Öffentlichkeit Betrug zu brandmarken und es selbst im Privaten zu tun.

Es ist sehr verwerflich, die Prinzipien der freimaurerischen Wohltätigkeit anzuerkennen und dann die Ohren für das Klagen der Not und den Schrei des Leidens zu verschließen, die Intelligenz der Menschen zu betonen und dann ihre Unwissenheit und Einfachheit auszunutzen. Die Wählerstimme für Amt und Macht zu verkaufen, wie die vorgenannten Dinge, sind eine weit verbreitete Heuchelei, die infam und erniedrigend ist. Dem Gerichtshof Gottes das Lebensnotwendige zu stehlen, um damit dem Teufel zu dienen, vorzugeben an einen Erlöser und einen Gott der Gnade zu glauben und dann den Andersgläubigen zu verfolgen, das Haus der Witwe zu rauben und dann lange Gebete für eine Sache zu tun, Verzicht zu predigen und selber in Wollust zu schwelgen, Demut einzupflegen und selbst im Stolz noch Luzifer zu überholen, Opfer zu geben und die schwerwiegenden Dinge des Gesetzes, Gerichts, Gnade und Glauben auszulassen, sich ein Bein wegen einer Mücke ausreißen und das Kamel zu verschlingen, die Tasse außen sauber zu machen und das Innere mit Exzessen füllen, nach Außen gerecht vor den Menschen erscheinen und im Inneren voll mit Heuchelei und Betrug zu sein, ist wirklich, wie weiß getünchte Gräber zu sein, die von außen wunderschön aussehen und Innen voll mit toten Knochen und Unreinheiten sind.

Die Republik verbindet ihre eigenen Interessen mit der Pflicht „das Gebiet der Freiheit zu vergrößern“. Sie nimmt dieses als ihre „festgeschriebene (göttliche) Aufgabe“, andere Provinzen, Staaten und Gebiete zu annektieren, sei es durch direkte Gewalt oder frevelhafte Verträge (Erpressung?).

Das Reich, das durch einen erfolgreichen Soldaten gegründet wurde, beruft sich auf ihre alten und naturgegebenen Grenzen und erklärt offenen Raub zu einer Notwendigkeit für die eigene Sicherheit.

Die große Handelsnation, Handelsplätze im Orient bekommend, erklärt die andauernde Notwendigkeit, ihre Besitztümer durch Waffengewalt zu vergrößern, unterwirft Indien. Die großen Königshäuser und Despoten, ohne einen Auftrag, teilen sich ein Königreich, verstümmeln Polen und bereiten sich auf den Kampf um die Vorherrschaft im Abendland vor. Die Balance der Mächte ist die Begründung für die Vernichtung von Staaten. Die Handelsstädte Genua, Venedig und Karthago z.B. mussten Landbesitz durch Gewalt und Betrug erobern. Alexander der Große marschierte bis zum Indus. Die Sarazenen eroberten Spanien und bedrohten Wien.

Der Durst nach Macht ist niemals gestillt. Er ist unstillbar. Niemals hatten Nationen genug Macht und werde das auch nie in der Zukunft haben. Als Rom die Herrscherin der Welt war, ließen sich die Herrscher als Götter verehren. Die Kirche von Rom (katholische Kirche) beanspruchte absolute Macht über die Seele und das Leben der Menschen von Geburt bis ins Grab. Sie gab Absolutionen und verkaufte solche für vergangene und zukünftige Sünden. Sie erklärte sich unfehlbar in Glaubensdingen. Sie dezimierte die Bevölkerung Europas, indem sie Europa von Häretikern befreite. Sie dezimierte Amerika, um die Mexikaner und Peruaner zu konvertieren. Sie gab die Macht auf Throne und nahm sie wieder weg. Durch Exkommunikation und Gesetze verschloss sie das Tor zum Paradies für viele Nationen. Spanien, stolz auf den Besitz der karibischen Inseln, kämpfte darum, den Protestantismus in den Niederlanden auszurotten. Dazu heiratete der spanische König Phillip der Zweite die Königin von England, um zusammen das niederländische Reich für den Papst zurückzugewinnen.

Danach versuchte Spanien England mit seiner „Unbesiegbaren Armada“ zu besiegen. Napoleon hat seine Verwandten auf die Throne gesetzt und halb Europa zwischen ihnen aufgeteilt. Die russischen Zaren haben über größeres Reich als Rom regiert. Die Geschichte von Allem ist immer die Gleiche: Eroberung, Aufteilung und Ruin. Es gibt immer das Gericht Gottes gegen alle Ungerechtigkeit.

Den Willen von Anderen zu unterwerfen und die „Seele gefangen zu nehmen“, weil es das Zeichen größter Macht ist, scheint das höchste Ziel menschlicher Anstrengung zu sein. Dieses steht hinter allen „Bekehrungsversuchen und Propaganda“ seit der Zeit Mesmers bis zu der Kirche Roms und der Französischen Revolution. Dieses war das Apostolat sowohl von Josua als Mahomet. Nur die Freimaurerei predigt Toleranz, das Recht der Menschheit, nach seinem Glauben zu leben und das Recht aller Staaten, sich selbst zu regieren. Sie widersteht gleichsam dem Monarchen, der seine Besitztümer durch Krieg vergrößern will, der Kirche, die sich das Recht nimmt, Häresie mit Feuer und Stahl zu unterdrücken, und der Konföderation von Staaten, die darauf besteht, eine Union durch Gewalt zu erhalten und Bruderschaft durch Mord und Unterwerfung durchsetzen will.

Es ist natürlich, dass wir Rache für erlittenes Unrecht üben wollen. Dabei reden wir uns ein, dass wir sie weniger für unsere eigene Befriedigung wollen als dazu, dass der Täter nicht durch Immunität dazu ermutigt wird und den Profit davon genießt. Sich der Möglichkeit, betrogen zu werden, zu unterwerfen, ist, den Betrüger dazu noch mehr zu ermutigen. Wir lieben es, uns als Gottes auserwähltes Werkzeug für Seine Rache zu sehen, und für Ihn den Frevel unmöglich zu machen, indem wir ihn ergebnislos und seine Bestrafung sicher durchführen.

Es ist gesagt worden, dass Rache eine „Art der wilden Gerechtigkeit“ ist. Sie wird aber immer in Wut durchgeführt, und ist deshalb für eine große Seele unwürdig. Die Schmerzen, die wir durch die „Geringwertigen“ erfahren sind genauso unwürdig unserer Notiz, wie diejenigen von Insekten und Tieren. Wenn wir ein Tier wie eine Schlange töten, sollten wir dies ohne Rache- und Wutgefühle tun, so wie wir auch ein Unkraut ausreißen.

Lass den echten Freimaurer im Gegensatz zu seiner menschlichen Natur Rache im Sinne als Gottes Beauftragter nehmen und sie mit Gerechtigkeit und Gnade durchführen. Das Gesetz Gottes ist, dass die Konsequenzen von Fehlern, Gewalt und Verbrechen ihre Strafe sein sollen. Die Verletzten und die Opfer sind genauso SEINE Instrumente, um das Gesetz durchzusetzen, wie auch die öffentliche Abscheu, Krankheiten und die Lehren der Geschichte es sind. Niemand wird verlangen, dass folgende Verbrecher nicht bestraft werden sollen: der Inquisitor, der Unschuldige verbrannt hat; der Spanier, der unschuldige indianische Kinder in Stücke gehauen hat und mit ihren Körperteilen seine Bluthunde gefüttert hat; der militärische Tyrann, der Männer ohne Gerichtsverfahren erschossen hat; der betrügerische Banker, der Waisen zu Bettlern gemacht hat; der öffentliche Angestellte, der seinen Schwur gebrochen hat; der bestechliche Richter etc. Lass sie bestraft werden. Lass die Rache aus höheren Gefühlen und nie aus persönlichem Interesse durchgeführt werden.

Vergiss nicht, dass Du jede menschliche Moral als Prototyp in der niederen Intelligenz der Tiere wiederfindest. In der Tierwelt findest Du wie beim Menschen folgendes: den bösen Betrug der Hyäne, die Raubgier des Wolfes, die gnadenlose Wut des Tigers, den ausgeprägten Betrug des Panthers. Sie sollten beim Menschen wie beim Tier die gleichen Emotionen auslösen.

Es bleibt immer so, dass vergeben besser ist, als Rache zu üben.

In der Sphäre der Sonne bist Du in der Zone des LICHTS. Das hebräische Wort für Gold, Zahab, bedeutet auch Licht. Die Sonne ist die große Lichtquelle für die Erde. So steht in der großen orientalischen Geschichte der Hebräer, dass der Fluss PISON das Land des Goldes und des Lichtes umfließt, wie der Fluss GIHON das Land Äthiopien oder auch Finsternis umfließt.

Was Licht in Wirklichkeit ist, wissen wir genauso wenig wie unsere Vorfahren. Gemäß einer modernen Hypothese besteht es nicht aus Lichtteilen, die mit großer Kraft aus der Sonne geschossen werden. Die Sonne soll stattdessen auf den Äther, der den Raum zwischen den Planeten ausfüllt, eine starke Schwingung legen, die sich in Form von Lichtwellen ausdehnt. Diese dehnt sich bis zu den am weitest entfernten Planeten aus und versorgt sie mit Licht und Wärme.

Für unsere Vorfahren war es etwas, das von der Gottheit kam. Für uns ist es genauso wie für sie das Zeichen der Wahrheit und des Wissens. Für uns ist der Aufstieg der Seele durch die Sphären auch symbolisch gemeint. Wir sind genauso nicht darüber informiert, woher die Seele kommt, wo sie ihren Ursprung hat und wohin sie nach dem Tod geht. Unsere Vorfahren hatten etwas Glauben, Überzeugungen und ein gewisses Glaubensbekenntnis darüber. Heute sind viele Menschen damit zufrieden, nicht über solche Themen nachzudenken und nur zu glauben, dass die Seele irgendwie vom Körper getrennt ist und ihn nach dem Tod überleben wird.

Ob die Seele vor der Geburt schon existiert hat, interessiert sie nicht und sie fragen nicht danach. Niemand fragt, ob die Seele aus der Gottheit selbst kommt, oder ob sie aus dem Nichts erschaffen worden ist, oder geschaffen wieder Körper ist, und keiner fragt nach der Angelegenheit der Seelen der Väter und Mütter. Lasst uns deshalb nicht die Ideen der Vorfahren belächeln, bis wir bessere Überzeugungen haben. Lasst uns ihre Symbole als Bedeutung dafür anerkennen, dass die Seele von einer göttlichen Natur ist, die aus einer Sphäre in der Nähe der Gottheit kommt, und dass sie dorthin zurückkehrt, wenn sie sich von der Fessel des Körpers befreit hat. Diese Rückkehr kann nur geschehen, wenn sie sich von der Sünde und Verderbtheit gereinigt hat, die Teil ihrer Substanz geworden ist, als sie sich mit dem Körper verbunden hat.

Es ist nicht verwunderlich, dass vor tausenden von Jahren die Sonne angebetet worden ist, wie es heute noch die Parsen tun. Ursprünglich schauten sie durch den Sonnenkörper auf den unsichtbaren Gott, von dem die lebensspendenden Sonnenstrahlen kamen. Lange bevor die chaldäischen Schafhirten sie beobachteten, ging sie, damals wie heute, als Gott am Morgen auf, um dann am Abend wie ein in den Ruhestand gehender König zu verschwinden. Am nächsten Tag erschien zu ihrer Zeit wieder in ihrer Majestät. Wir beten die Unveränderbarkeit an. Es war dieser unveränderliche Charakter der Sonne, den die Männer von Baalbek anbeteten. Ihre lebensspendenden Attribute waren für sie nebensächlich. Die große Idee, die die Anbetung erforderte, war die Eigenschaft Gottes, den sie in der Sonne reflektiert sahen. Sie sahen in der Sonne ursprünglich die Unveränderbarkeit Gottes.

Die Sonne hatte Throne stürzen sehen und Erdbeben, die die Welt erschütterten und Berge flach machten. Hinter dem Olymp, hinter den Säulen des Herkules stieg sie täglich zu ihrem Platz auf und täglich kam sie, um die Tempel anzusehen, die sie ihr für die Anbetung gebaut hatten. Sie personifizierten die (göttliche) Sonne als Brahma, Amun, Osiris, Bel, Adonis, Malkarth, Mithras und Apollo. Die Nationen, die dieses taten, wurden alt und starben. Moos wuchs danach auf den Kapitälchen der Säulen ihrer Tempel und sie schien auf das Moos. Korn auf Korn zerfiel der Stein zu Staub und wurde von dem Wind davongetragen. Doch die Sonne schien weiter auf die zerfallene Architektur. Das Dach fiel krachend auf den Boden und die Sonne schien weiter mit unveränderten Strahlen auf das Allerheiligste. Es war nicht seltsam, dass die Menschen die Sonne anbeteten.

Es gibt eine Wasserpflanze, auf deren Blätter die Regentropfen sich nicht verbinden wie beim Quecksilber. Genauso rollen Argumente über Punkte in der Politik, dem Glauben und der Religion über die Oberfläche des Verstandes.

Ein Argument, das den einen Verstand überzeugt, hat keinen Effekt auf einen anderen. Nur wenige Seelen oder Intellekte, die die Verneinung des Intellekts sind, haben eine logische Fähigkeit oder Kapazität. Da gibt es eine Unregelmäßigkeit im menschlichen Verstand, die falsche Logik effektiver bei den 9/10 von denen macht, die als Männer des Intellekts angesehen wurden. Genauso können nur einer von zehn Richtern logisch argumentieren. Jeder Verstand sieht die Wahrheit verzerrt durch seine eigene Brille. Wahrheit ist für die meisten Männer eine „sphärische runde Sache“. Sie ist wie Wasser auf einem heißen Stück Metall. Sie tanzt und dreht sich auf der Oberfläche und kommt doch nicht in Kontakt damit. Der Verstand mag tief in die Wahrheit eingetaucht sein und doch nicht ein bisschen davon berührt werden (Jesus sprach oft Herzenshärte).

Das Wort „Kairum oder Khurum“ ist ein sehr umfassendes. Gesenius erklärt Khurum mit dem Wort nobel oder „Frei-Geboren“. Khur bedeutet weiß und nobel. Es bedeutet auch das Öffnen des Fensters und das Weiße des Auges. Khri bedeutet auch Weiß oder eine Öffnung. Khri ist auch der Name des Sonnenmondes im Buch Hiob. Krishna ist der hinduistische Sonnengott. Das parsische Wort für Sonne ist Khur. Aus diesem Wort Khur ist auch die Bezeichnung Khora für das untere Ägypten entstanden. Die Perser bezeichneten die Sonne auch mit Kurios, sagte der Philosoph Plutarch. Im Griechischen bedeutete Kurios Herr, im phönizischen/Hebräischen Adonai. Viele heilige Sonnen-Anbetungsplätze hießen z.B. Kura, Kuria, Kurene, Kuropolis und Corusia in Skytien.

Der ägyptische Gott wurde von den Griechen Horus genannt oder Her-Ra, Har-Oeris, Hor und die Sonne. Hari ist im Hinduismus der Name der Sonne. Ari-Al, Ar-Es, Ar stammen von der gleichen Art, wobei AR = Feuer oder Flamme bedeutet. Hermes oder Har-mes war Kadmos, das göttliche Licht oder göttliche Weisheit. Im Hebräischen bedeutet AOR Licht, Feuer oder Sonne. Der Name des Königs Cyrus bedeutete Sonne. Die Bewohner Kyrenes, die ursprünglich Äthiopier oder Cuthiter waren, beteten die Sonne unter dem Namen Achor/ Achoor an.

Wir wissen durch ein präzises Zeugnis aus den Annalen von Tsur, dass das wichtigste Fest in Malkarth die Wiedergeburt der Sonne am Tag der Wintersonnenwende war. Es wurde die Wiedergeburt oder das Erwachen genannt. Es wurde mit einem Scheiterhaufen gefeiert. Auf diesem sollte der Gott mit Hilfe des Feuers ein neues Leben wiedergewinnen. Es wurde in dem Monat Peritius gefeiert, was unserem 25. Dezember entspricht. Khurum, der König von Tyrus, soll es als erster gefeiert haben. Diese Fakten lernen wir von Josephus, Servius in seinem Aeneid und von Dionysiacs von Nonnus. Es kann kein Zufall sein, dass an dem gleichen Tag in Rom das Fest der unbesiegbaren Sonne gefeiert wurde. Unter diesem Namen wurde Herkules in Tsur angebetet. So wurde während des salomonischen Tempelbaues jedes Jahr der Tod und die Auferstehung des Sonnen-Gottes in Tsur von König Salomos Partner gefeiert.

Der „Ältere Horus“ hat den gleichen alten Wortstamm, der im Hebräischen den Namen AUR trägt oder mit dem Artikel zu Haur wird. Dieses bedeutet Licht, die Flamme oder die Sonne mit ihren Strahlen. Die Hieroglyphe für den jüngeren Horus war der „Punkt im Kreis“. Der Ältere wurde durch ein Paar Augen dargestellt.

Und das Fest, wo die Sonne, Mond und die Erde in einer graden Linie waren, wurde der Geburtstag der Augen des Horus genannt.

In einem von Champillion veröffentlichten Papyrus wurde dieser Gott „Har-Oeri, Herr der Sonnengeister und das wohltuende Auge der Sonne“ genannt. Plutarch nannte ihn „Har-Pocrates“. Er war der Sohn der Isis und Osiris. Er wurde auf einem Thron sitzend dargestellt, der durch Löwen getragen wurde. So machte der König Salomo einen großen Thron aus Eisen, den er mit Gold überzog. Jeder Arm war ein Löwe und auf jeder Seite gab es sieben(!) Stufen.

Khurum ist deshalb fehlerhaft in „Hiram“ genannt worden, der Khur-OM, dasselbe wie Her-ra, Her-mes und Herakles. Diese Worte bedeuten etwa: „Die Personifikation des Lichts, der Sohn, der Vermittler, der Erlöser und Retter.“ Der königliche Name des Pharaos war PHRA, das ist Pai-ra – die Sonne.

Die Legende des Wettkampfes zwischen Hor-ra und Set / Set-nu-bi, der auch als BAAL bezeichnet wird, ist älter als der Kampf zwischen Osiris und Typhon. Er stammt mind. aus der 19. Dynastie der Ägypter. Schon in dem ägyptischen Buch der Toten wird dieser Tag „Der Tag des Kampfes zwischen Horus und Set“ bezeichnet. Du wirst bei genauem Lesen (der Geschichte von Hiram Abiff) erkennen, dass in jedem Namen der Mörder von Khurum der Name „Des Bösen Gottes Baal“ gefunden wird.

Har-oeri war der Gott der Zeit und des Lebens. Die ägyptische Legende erzählt, dass der König von Byblos den Tamarisken-Baum umgehauen hat, der den Körper des Osiris enthielt. Aus diesem Baum machte er eine Säule für seinen Tempel. Isis, die dort im Palast angestellt war, nahm Besitz von der Säule und entfernte den Körper daraus und trug ihn weg. Apuleios beschrieb sie als eine wunderschöne Frau mit langen Haaren um ihren Hals. Die Wahrheit der Legenden ist auch durch verschiedene Hieroglyphen bestätigt, die Du auf den Bauwerken findest. Sie mögen Dich auch zu „Dem Griff des Löwen und des Meisterhammers“ hin erleuchten.

In dem alten phönizischen und samaritanischen Alphabet bedeuteten die beiden ersten Buchstaben „A B,“ die Zahlen 1 und 2 und standen für Einheit und Dualität, welches auch Vater bedeutet. Es steht auch für Manager, Aufseher, Vorfahre, Priester und Prophet etc. Wenn das Yod (Komma) vorangestellt wird, bedeutet es „von“ wie in der „Vater von A“. Der Name des phönizischen Baumeisters ist, wie in den Büchern der Könige und Samuels beschrieben, „HIRAM“. Es ist absurd ihm den Zusatz Abiff zu geben. Es ist genauso absurd, ihm den Zusatz „Abi“ zu geben, denn dieses war ein Titel und kein Name. Joseph sagte zum Beispiel, dass Gott ihn als „Ab I´Paraah, als Vater für Paraa“ eingesetzt hat. Dieses bedeutet „Premier-Minister“. Haman wurde auch der „Zweite Vater“ von Artaxerxes genannt. Wenn der König Khurum die Phrase „Khurum Abi“ benutzte, meinte er, dass der Baumeister, den er Schalomoh sandte, der „Chef-Baumeister“ seiner Arbeiter ist.

Eine Medaille, die von Montfaucon kopiert worden ist, zeigt eine Frau, die ein Kind stillt. Sie trägt Kornähren in ihrer Hand. Sie sitzt auf den Wolken, einen Stern bei ihrem Kopf, und drei Kornähren wachsen auf einem Altar, der vor ihr steht.

Horus war der Vermittler, der drei Tage begraben war und über das böse Prinzip gesiegt hat. Das Wort „Heri“ bedeutet in Sanskrit „Hirte“ wie auch Retter.

Der Hindu-Gott Krishna wird auch Heri genannt, wie auch Jesus sich „Der gute Hirte“ genannt hat.

Die Bedeutungen des Wortes „Khurum“ sind: Öffnung eines Fensters, das „Weiß des Auges“, das Öffnen, Frei-Geboren, edel-geboren, gesegnet, hingegen, noble Rasse etc.

Von Buddha wird gesagt, dass er die „Hinduistischen Trimurti“ in seiner Person vereinigt.

Einschub: Trimurti = Drei Formen-Konzept = Erschaffung, Erhaltung und Zerstörung = die drei Götter = Brahma der Schöpfer, Vishnu der Erhalter und Shiva der Zerstörer. Quelle z.B. Wikipedia. Hier lohnt sich ein weiteres Studium...

Deshalb wird ihm (Buddha) die „Drei-Buchstaben-Silbe“ OM bzw. AUM zugeschrieben. Diese ist gleichbedeutend mit Brahma-Vishnu-Shiva – siehe Einschub. Er ist derselbe wie Hermes, Thoth, Taut und Teutates. Einer seiner Namen ist Heri-Maya oder Hermaya, die offensichtlich den Namen Hermes und Khirm entsprechen. Heri in Sanskrit bedeutet „Herr“.

Der wissende Bruder setzt über die zwei symbolischen Säulen von rechts nach links die beiden Worte IHU und BAAL, gefolgt von der Hieroglyphe des Sonnengottes Amun-Ra. Ist es ein Zufall, dass in jedem Namen der drei Mörder des HIRAM die Namen des bösen und guten hebräischen Gottes enthalten sind? Denn „Yu-bel“ ist nichts anderes als „Yehu-Bal“ oder „Yeho-Bal“. Die drei Vokale a-o-um sind das heilige Wort der Hindus: AUM. Es steht für den „Dreieinigen Gott“ – Lebens-Spendend, Lebens-Erhaltend und Lebens-Zerstörend und wird durch das Symbol „Y“ dargestellt.

Die allgemeine Akazie ist die dornenbesetzte Tamariske, die um den Körper des Osiris herumwuchs (ihn einschloß). Es war auch der heilige Baum der arabischen Stämme, die daraus den Götzen „Al-Uzza“ machten, den Mohammed zerstörte. Sie ist mächtig wie ein Busch in der Wüste des Thur. Aus ihr wurde die Dornenkrone gemacht, die Jesus von Nazareth aufgesetzt wurde. Sie steht für Unsterblichkeit wegen ihrer Zähigkeit im Leben. Es ist bekannt, dass, wenn sie als Torpfosten gesetzt wird, dass sie wieder Wurzeln bildet und neue Triebe über das gesamte Gelände austreibt.

Jede Staatengemeinschaft muss ihre Zeit der Versuchungen und Übergänge haben, insbesondere, wenn sie sich im Krieg engagiert. Es ist sicher, dass sie von Zeit zu Zeit von Agitatoren beherrscht werden. Sie sind die, die den „minderen Elementen“ entsprechen, den Geldgeschäfflern, den durch die Ruinierung von Regierungsanleihen reich gewordenen, den primitiven Anwälten, den Geldgeschäfte-Machern, Spekulanten und Abenteurern. Es ist eine Oligarchie derjenigen, die durch die Notlage des Staates reich geworden und durch die Probleme der Menschen fett geworden sind. Dann verschwinden all die betörenden Visionen von Gleichheit und den Menschenrechten. Der so geplünderte Staat kann seine echte Freiheit nur noch durch „eine Reinigung mit Blut und Feuer“ erreichen.

In einer Republik wird es schnell passieren, dass sich die Parteien um die negativen und positiven Extreme von Meinungen und Aussagen sammeln.

Dann wird der „Intolerante Geist der Mehrheit“ keine Abweichung von seinem Standard der „Rechtgläubigkeit/Orthodoxie“, den es selbst aufgestellt hat, erlauben. Die Meinungsfreiheit wird (weiterhin) betont, aber jeder, der sie in Anspruch nimmt, wird von der politischen Gemeinschaft ausgeschlossen, die die Zügel in der Hand hält und vorschreibt, welche Ziele zu verfolgen sind. Sklavische Unterordnung unter die Parteimeinung und Unterwürfigkeit zu den populären Meinungen gehen Hand in Hand. Politische Unabhängigkeit erscheint nur noch in einer „versteinerten Art und Weise“; die Meinungen der Menschen entstehen aus den Taten, die ihnen erlaubt worden sind. Schmeichelei, vom Einzelnen oder Gesamtheit, korrumpiert sowohl den Geber wie den Empfänger. Die Schmeichelei dient weder der Bevölkerung noch den Königen. Ein Kaiser, der sicher in seiner Macht ist, kümmert sich weniger darum als die freie Demokratie. Das Ergebnis der Freiheit für den Einzelnen ist, das er das tut, was er will. Das gilt auch für Menschengruppen. Wenn sie Zugang zu Schmeichelei haben, weil diese immer interessant ist, wird sie – basierend auf niederen Motiven – für böse Dinge genutzt, um Dinge zu tun, die mit Gewissen und Ehre nicht getan werden sollten. Man sollte nie nach Belobigungen streben, die später zu Anklagen führen können. Da sowohl der Einzelne als auch die Gruppe dafür anfällig ist, die Macht zu missbrauchen, sie zu umschmeicheln, welches ein sicherer Weg ist, sie in die Irre zu führen, sollte dieses als Verbrechen bezeichnet werden.

Das wichtigste Prinzip in einer Republik sollte sein, dass keiner exklusive Privilegien von der Gemeinschaft für seine Ämter bekommt. Genauso sollten öffentliche Ämter und Richterposten nicht vererblich sein. Dieses ist eine Lektion der Wahrheit und Weisheit, eine Lektion für die Nationen. Sie ist in einem Satz in einer Sprache, die jeder versteht, geschrieben. Selbst wenn eine Sintflut des Despotismus die Welt überfluten würde, die Welt erobern würde, alle Institutionen zerstören würde, die die Freiheit des Einzelnen bewahren, sodass die Menschen sie vergessen, würde dieser einzige aufbewahrte Satz ausreichen, um „das Feuer der Freiheit“ wieder zu entfachen und die Rasse der freien Menschen wieder auferstehen lassen.

Es muss aber ein weiterer Satz hinzugefügt werden, um die Freiheit zu bewahren: Ein freier Staat belohnt nicht mit der Vergabe von Ämtern, insbesondere nicht für fragwürdige Dienst, außer er sucht seinen eigenen Ruin. Alle Angestellten des Staates werden von ihm nach seiner Entscheidung angestellt, gemäß ihrem Willen und ihrer Fähigkeit, auch in Zukunft den Dienst auszuführen.

Deshalb sollen die kompetentesten und Besten immer bevorzugt werden. Falls es nur eine Regel gibt, ist es die von der Vererbbarkeit der Ämter. Durch keine andere lässt sich die Freiheit des Staates besser schützen, durch keine andere Regel, als die Autorität, Gesetze zu machen nur denen zu geben, die den Instinkt haben, Korruption und Niederträchtigkeit an den geheimsten Orten zu erkennen, den moralischen Mut, die männliche Großzügigkeit und Unabhängigkeit haben, furchtlos die Verbrecher an das Licht zu zerren und den Zorn und Verachtung der gesamten Welt auf sie herabzubringen. Die Schmeichler der Menschen sind niemals solche Menschen. Es kommt immer eine Zeit für die Republik, wo sie nicht mit dem „einen Sejanus“ zufrieden ist, aber viele haben will. Es kommt die Zeit, wo die, die die großen Ämter führen, Männer ohne die „Qualitäten des Kopfes und des Herzens“ sind, die Männer zu großen und weisen Männern machen.

Sie sind stattdessen angefüllt mit „schmalen Konzepten und der bitteren Intoleranz einer politischen Engstirnigkeit. Sie sterben und die Welt ist durch ihre Reden und Taten nicht weiser geworden. Ihre Namen versinken in dem bodenlosen Loch des Vergessens. Ihre Taten der Dummheit verfluchen den „politischen Körper“ und führen am Ende zu seinem Ruin.

Politiker in einem freien Staat sind generell scheinheilig, herzlos und selbstsüchtig. Ihr Aufstieg ist das Ende ihres Patriotismus. Sie schauen immer mit geheimer Schadenfreude auf das Versagen derjenigen, deren größere Talente ihre eigene Selbst-Bezogenheit überstrahlen oder deren Integrität und unbestechliche Ehrhaftigkeit in ihrem egoistischen Weg stehen. Der Einfluss der Kleingeister ist immer gegen die wahren großen Männer. Ihr Zugang zur Macht mag für das ganze Leben sein. Sie werden jedoch einfach ersetzt und jeder versucht, ihre Nachfolge anzutreten. Im Laufe der Zeit gewinnen so die die höchsten Positionen, die normalerweise unfähig für die kleinsten Hilfstätigkeiten wären. Mittelmäßigkeit und Unfähigkeit wird der direkte Weg zu den Ämtern.

Die Konsequenz ist, dass die kompetenten und fähigen Menschen sich nicht mehr in den Kampf um die Ämter begeben, wo die Doktrin „alles ist fair“ als Entschuldigung für die niederen Charaktere gilt, und wo diejenigen, die nach den höchsten Ämtern im Staat streben, nicht auf die Kraft eines großen Geistes vertrauen, auf die Impulse der sympathisierenden Seele, die die Menschen anstacheln, große, heroische und weise Dinge zu tun. Sie sind eher wie Cockerspaniel, die auf ihren Hinterbeinen sitzen und um Stimmen betteln. Sie stehen dann als Folge entfernt von den Menschen. Sie verweigern sich, die Menschen zu umwerben. Sie handeln nach der Maxime: Die Menschheit hat kein Recht zu verlangen, dass wir ihnen dienen sollen.

Es ist traurig zu sehen, wie ein Land in Fraktionen zerfällt. Jede Fraktion folgt diesem oder jenem großen Führer mit einer blinden, nicht-fragenden Heldenverehrung. Es ist verachtenswert, den Staat in verschiedene Parteien aufgeteilt zu sehen, dessen sicheres Ende die Beute des Siegers ist. Ihre Führer werden die Kleinen, Niederen und Unfähigen sein. Er kämpft auf dem Vulkan und dem Erdbeben. Solch ein Land ist auf der letzten Stufe des Niederganges. Das Ende ist nah, egal wie reich und mächtig es jetzt scheint. Menschen können zu Verrätern werden, Prinzipien nie. Unterdrückung ist die unvermeidbare Folge des Vertrauens in betrügerische Menschen. Es ist nie das Ergebnis der Anwendung von einem gerechten, erprobten und guten Prinzip.

Kompromisse, die grundlegende Prinzipien in Zweifel ziehen, um in einer Partei Männer mit unterschiedlichen Überzeugungen zu vereinen, sind Betrügereien und enden im Ruin, der natürlichen und gerechten Konsequenz von Betrug. Wenn Du Dich auf eine Theorie oder Glaubensbekenntnis festgelegt hast, erlaube kein Abweichen in der Praxis und aus keinem Grund der Zweckmäßigkeit. Dieses ist „Das Wort des Meisters.“ Gib dieses Wort nie auf, sei es wegen Schmeichelei oder Gewalt. Lass es Dir niemals durch Verfolgung oder Gewalt stehlen! Glaube es, dass jeder, der grobe Fehler als Staatsmann gemacht hat, dieses wieder tun wird. Diese Fehler sind fatal wie andere Verbrechen. Politische Kurzsichtigkeit verbessert sich nicht mit dem Lebensalter.

Es gibt immer mehr Hochstapler als Seher im öffentlichen Leben, mehr falsche als echte Propheten, mehr Propheten Baals als von Jehovah. Jerusalem ist immer in Gefahr von den „Assyrern“.

Die 47. Proposition ist älter als Pythagoras. Sie bedeutet folgendes: Bei jedem gleichwinkligen Dreieck ist die Summe der Quadrate der Basis und der der Schenkel gleich des Quadrates der Hypotenuse. Das Quadrat einer Zahl bedeutet die Zahl mit sich selbst zu multiplizieren. Deshalb ist vier gleich $2*2$ und 9 gleich $3*3$.

Die ersten zehn Zahlen sind: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10

Ihre Quadrate sind: 1, 4, 9, 16, 25, 36, 49, 64, 81, 100

Und 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19

sind die Differenzen zwischen den „Quadraten“. Sie geben uns die „heiligen Zahlen“ 3, 5, 7, 9, etc.

Das Quadrat der Zahl 3 und das Quadrat der Zahl 4 ergeben zusammen das Quadrat der Zahl 5 und das der Zahlen 6 und 8 das der Zahl 10. Wenn ein gleichschenkeliges Dreieck die Basis 3 oder 6 hat und die Schenkel 4 oder 8 ist die Hypotenuse 5 oder 10.

Die alten Ägypter haben ihre Götter in Triaden/ Dreiergruppen arrangiert – der VATER oder der Geist oder das aktive Prinzip oder die Schaffenskraft, die MUTTER oder die Materie oder das passive Prinzip oder die empfangene Kraft und der SOHN oder das „Produkt“ oder das Universum, das aus den beiden Prinzipien entstanden ist. Diese Drei wurden Osiris, Isis und Horus genannt.

Der Philosoph Plato beschreibt sie folgendermaßen: „Der Gedanke“ 0 der Vater, die primitive Materie = die Mutter und der Kosmos = die Welt = der Sohn = das durch eine Seele belebte Universum. Diese Triaden finden wir auch im Lebensbaum der Qabbala – die Sephiroth.

Der Philosoph Plutarch schreibt in seinem Werk „De Iside et Osiride“ (über Isis und Osiris): „Die bessere und göttlichere Natur besteht aus drei Dingen – das, was nur im Intellekt besteht, die Materie und das, was aus diesen Beiden entsteht. Dieses nennen die Griechen den Kosmos. Plato nennt diese drei auch: Die Idee, das Beispiel und der Vater, die Materie oder die Mutter, die Krankenschwester oder der Platz der Reproduktion und das Ergebnis dieser beiden, der Nachwuchs oder die Schöpfung.“

Kosmos ist ein Wort, das Schönheit und Ordnung und das Universum an sich bedeutet. Du wirst merken, dass die Schönheit (in der Loge) durch den Junior Aufseher im Süden symbolisiert wird. Plutarch schreibt weiter, dass die Ägypter die universale Natur mit dem schönsten und perfektsten Dreieck verglichen haben. Dann ergänzt er, dass dieses Dreieck ein gleichschenkeliges Dreieck ist und die Seiten 3, 4 und 5 entsprechen. Wir müssen annehmen, dass der rechte Winkel von ihnen entworfen wurde, um die männliche Natur zu repräsentieren, und die Basis als das „Weibliche“ und die Hypotenuse als der Nachwuchs aus beiden gesehen worden ist.

Entsprechend wird das Männliche OSIRIS oder auch die „Erste Ursache“ genannt, die zweite ISIS oder die empfangene Kraft und die dritte HORUS oder das allgemeine Ergebnis aus den beiden. Denn die 3 ist die erste Zahl, die aus 1 und zwei geschaffen ist. Die Vier ist das Quadrat der geraden Zahl 2 und die Zahl 5 ist aus den beiden vorhergehenden Zahlen geschaffen und hat die gleiche Beziehung zu beiden Zahlen wie es auch Eltern allgemein haben.

„Die gefalteten Hände“ sind ein anderes von Pythagoras benutztes Symbol. Es repräsentiert die Zahl 10, die heilige Zahl, in der alle anderen enthalten sind. Die Zahl wird durch das „TETRACTYS“ – Symbol ausgedrückt. Dieses Symbol entlieh er sich von den hebräischen Priestern und der alten ägyptischen magischen Wissenschaft. Es sollte zu den Symbolen des „Meistergrades“ der Freimaurer hinzugefügt werden, wo es auch rechtmäßig hingehört. Die Hebräer stellten die Zahl 10 mit den Buchstaben des „Heiligen Namens“(YHWH) dar:

1

1 1

1 1 1

1 1 1 1 ergibt zusammen „10“

Das „Tetractys“ führt uns nicht nur in das Studium der Philosophie des Pythagoras und der Zahlen (Numerologie), sondern auch zur Kabbala. Es wird Dir auch helfen, das „Wahre Wort“ zu finden und was „Die Musik der Sphären“ bedeutet. Die moderne Wissenschaft bestätigt die Ideen des Pythagoras in Bezug der Proportionen der Zahlen, und das sie das Universum beherrschen. Lange vor ihm hatte die Natur bereits ihre „Kubikwurzeln“ und die „Quadrate“ entwickelt.

Alle Kräfte/ Mächte, die unter der Kontrolle des Menschen sind, sind seine Arbeitswerkzeuge. Die Freundschaft und die Sympathie, die zwei Herzen verbindet, sind die gleiche Kraft, die die einzelnen Sandkörner zu einem Felsen zusammenfügt. Wenn dieses „GESETZ DER ANZIEHUNG“ weggenommen würde, würden sich die materiellen Dinge (Welten) und die Sonnen in einen unsichtbaren Dampf auflösen. Wenn die Verbindungen der Freundschaft und Liebe annulliert würden, wäre die Menschheit eine Masse von wilden und beißenden Tieren. Der Sand wird unter dem immensen Druck der Ozeane zu Felsen. Wenn der Druck von Gefahren und Widerständen auf einer Gesellschaft lastet, sollten die einzelnen Mitglieder näher zusammenrücken.

Die Moral ist eine Kraft. Es ist die magnetische Anziehung des Herzens zur Wahrheit und Tugend. Die Nadel (des Kompasses), mit dieser magnetischen Kraft bestückt, zeigt unverrückbar nach Norden. Sie trägt den Seemann sicher über den markierungslosen Ozean, durch Stürme und Finsternis, bis seine Augen mit Glück die Küsten erkennen, die ihn in dem sicheren und gastfreundlichen Hafen willkommen heißen. Dann werden die Herzen derjenigen erfreut, die ihn lieben und in sein Haus kehrt das Glück ein. Diese Freude basiert nur auf seinem stillen und schlichten Begleiter, der den Seemann über die weiten Meere geführt hat. Wenn er aber zu weit nach Norden abgetrieben worden wäre, wäre die Nadel des Kompasses nicht mehr richtig. Sie würde überall hinzeigen, nur nicht nach Norden.

Was für ein Gefühl der Hilflosigkeit würde auf den Seemann fallen, was für einen Verlust von Energie und Mut. Es wäre, wie wenn die großen Grundsätze (Wahrheiten) der Moral nicht mehr länger wahr sind. Die menschliche Seele treibt dann hilflos und blind wie Prometheus dahin, abhängig von der Gnade der unsicheren und glaubenslosen Dinge „aus der Tiefe“.

Ehre und Pflicht sind die Eck-Pfosten jedes Freimaurers, wie die beiden Halbbrüder Castor und Pollux (Dioscuri genannt), durch welche er nie die Übersicht verliert und so den Untergang verhindert. Der Steuermann Palinurus wachte so lange über den Kurs, bis er einschlief. Das steuerlose Schiff wurde dann durch die unersättliche See „aufgefressen“. Genauso wird der Freimaurer, der diese Eckpfeiler aus den Augen verliert und nicht mehr durch ihre Kraft geführt ist, verloren gehen und nicht geehrt und beweint werden.

Die Kraft des Wachstums, das Bild für Unsterblichkeit, schläft drei tausend Jahre in dem Getreide, das mit den Mumien von alten Ägyptern begraben worden ist. Die Kraft der Ausdehnung und der Kontraktion, entwickelt in dem Erdbeben und dem Tornado, ermöglicht die Schaffung wunderbarer Dinge durch den Dampf der Dampfmaschine. Sie haben ihre Parallelen in der moralischen Welt der Individuen und der Nationen. Wachstum ist eine Notwendigkeit für das Individuum und für die Nationen. Sein Fehlen ist der Beginn des Untergangs. Sowohl in der Nation als auch in der Pflanze ist es ein Mysterium und unaufhaltsam. Die Erdbeben, die Nationen auseinanderreißen, Throne stürzen etc., sind lange vorher vorbereitet worden wie die Vulkanausbrüche.

Revolutionen haben ihre langen Wurzeln in der Vergangenheit. Die Energie, die freigesetzt wird, entspricht genau der Energie, die vorher für die Unterdrückung benutzt worden ist.

Die großen Veränderungen in den Nationen werden wie die geologischen Veränderungen der Erde langsam und fortwährend umgesetzt. Der Regen und die Nebel zerstören langsam den Granitfelsen und schleifen die Oberflächen. Sie sind verantwortlich für Täler, Canyons und auch für das Wachstum des Getreides oder die Dürre. Sie entscheiden, ob die Flechter und Flachsspinner etc. Arbeit haben oder Hungern müssen.

Die Öffentliche Meinung ist eine riesige Macht. Sie ist nicht vorhersehbar und inkonsistent wie die Dinge in der Atmosphäre. In freien Staaten ist sie fast allmächtig. Es ist die Aufgabe des Staatsmannes, sie zu formen, zu kontrollieren und sie zu führen. Je nachdem wie dieses umgesetzt wird, führt es zu guten Ergebnissen, bewahrenden Ergebnissen oder ist destruktiv und ruinös. Die Öffentliche Meinung ist in der zivilisierten Welt das Internationale Gesetz. Sie hat eine so große Macht, dass sie sogar den Despoten zu einem großzügigen Menschen machen kann, der die unterdrückten Menschen auf dem Weg zur Freiheit unterstützt.

Gewohnheiten haben eine große Macht. Es wird sogar in Bäumen zu einer „zweiten Natur“. Diese Kraft ist sowohl im Individuum wie auch in den Nationen wirksam. Genauso verhält es sich mit den Vorurteilen.

Über allem sind die Heimatliebe, Nationalstolz und die Liebe zum eigenen Heim Kräfte mit immenser Macht. Die Beständigkeit des eigenen Heimes ist nötig für den Patriotismus. Eine „wandernde Rasse“ (Nomaden!) hat nur wenig Liebe für die eigene Nation. Nationalstolz ist dort eine (leere) Theorie, wo die Menschen von Staat zu Staat wandern, wie die arabischen Nomaden, die heute hier campen und morgen dort.

Wenn sie beredsam sind, ist es eine große Macht. Siehe zu, dass du es für gute Zwecke nutzt, wie die Menschen zu lehren, sie zu erhöhen und, nicht um sie in die falsche Richtung zu leiten und sie zu korrumpieren. Bestechliche Redner sind die Attentäter der öffentlichen Moral und Freiheiten.

Der Wille ist eine Macht. Seine Grenzen sind bisher unbekannt. Es liegt in der Macht des Willens, dass wir das Spirituelle“ und „Göttliche“ in dem Menschen erkennen. Es sind die Menschen mit starkem Willen und der Umsetzung, nicht die Menschen des Intellekts, die die Welt regieren.

Schlussendlich sind die drei größten moralischen Kräfte die Folgenden: Der GLAUBE, der die einzig wahre Weisheit ist und die Grundlage aller Regierungen; Die HOFFNUNG, die Stärke ist und jeden Erfolg erst ermöglicht; und WOHLTÄTIGKEIT, welches die ANMUT ist, und die gemeinsamen Anstrengungen möglich macht. Diese Mächte sind für alle Menschen gleichsam erreichbar. Eine Gemeinschaft von Menschen, die von diesen Drei geführt ist, sollte in der Welt immense macht haben. Wenn die Freimaurerei dieses nicht (mehr) hat, hat sie deren Besitz verloren.

Weisheit in dem Mann oder Staatsmann, im König oder Priester besteht weitgehend aus der Anerkennung dieser drei Mächte. Von der Nicht-Anerkennung eines Teiles von ihnen hängt das Schicksal der Nationen ab.

Wie viele hunderte von Menschenleben hängen von der nicht oder nur teilweisen falschen Gewichtung der Macht einer Idee ab! Diese kann die „Liebe zur Nationalflagge“ oder das „Blinde Folgen“ einer Staatsform / Regierung sein.

Wie viele Fehler werden in der politischen Ökonomie und Staatsführung in der Konsequenz begangen, weil einzelne Werte über-bewertet, andere unter-bewertet und manche gar nicht berücksichtigt werden! Alles ist das Ergebnis der menschlichen Arbeit. Nur der Diamant und das Gold, die zufällig gefunden werden, gehören nicht dazu. Was ist der Wert der Arbeit, die der Feldarbeiter für das Getreide aufwendet, im Vergleich zu dem Wert des Regens und Sonnenscheins, ohne die gar nichts wächst? Der Handel des Arbeiters erhöht den Wert der Produkte des Feldes und der Mine etc. z.B. durch den Transport zu unterschiedlichen Märkten. Wieviel mehr ist jedoch der Wert der Flüsse, die die Produkte transportieren und des Windes, der die Handelsschiffe über die Ozeane treibt!

Wer kann den Wert der Moral und Männlichkeit in einem Staat bestimmen, den moralischen Wert und den Wert des intellektuellen Wissens? Diese sind der Sonnenschein und der Regen des Staates. Der wechselhafte und launische Wind ist ein Symbol für den wechselhaften Humor der Bevölkerung, ihrer Leidenschaften, ihrer heroischen Impulse und ihrer Begeisterung. Wehe dem Staatsmann, der diese Werte nicht anerkennt!

Sogar die Music und Lieder haben manchmal einen unkalkulierbaren Wert. Jede Nation hat ein paar Lieder mit geprüfem Wert, eher kalkuliert in Menschenleben als in Dollars. Die Marseillaise war der Wert des revolutionären Frankreichs, wer vermag zu sagen, wie viele tausend Menschen?

Der Frieden ist ebenfalls ein großes Element für Wohlstand und Reichtum. Er hat einen unkalkulierbaren Wert. Der Wert von sozialer Interaktion und Gemeinschaft von Männern in „wohltätigen Orden“ ist ebenfalls nicht in Geld zu bemessen. Die berühmten Beispiele aus der Vergangenheit einer Nation, die Erinnerungen und unsterblichen Gedanken ihrer großen und weisen Denker, Staatsmänner und Helden sind ein unschätzbare Erbe der Vergangenheit für die Gegenwart und Zukunft. Sie gehören zu den wichtigsten Elementen für den materiellen Reichtum, da sie von „nationaler Männlichkeit“, Heldentum, Ehre, Wohlstand und von unsterblicher Bekanntheit sind.

Der Mensch entwickelt sich nur „gradweise“. Das Entfernen einer „drückenden Schwierigkeit“ gibt den Mut, alle noch bestehenden bösen Dinge auch zu entfernen. Dieses sensibilisiert die Menschheit für die Probleme vielleicht das erste Mal. Leibeigene, die unter der Peitsche arbeiten, sind nicht über ihre politischen Rechte beunruhigt. Wenn sie aus der Sklaverei befreit worden sind, werden sie sehr sensibel für politische Unterdrückung. Befreit von der tyrannischen Macht, und regiert durch das Gesetz allein, beginnen sie das Gesetz an sich zu untersuchen. Sie wollen nicht mehr nur durch „ein Gesetz“ sondern durch das „beste Gesetz“ regiert werden. Wenn der zeitweise oder zivile Despotismus entfernt ist, und das kommunale Gesetz auf den Prinzipien einer erleuchteten Gesetzgebung basiert, werden sie vielleicht erkennen, dass sie auch unter einem priesterlichen oder kirchlichen Despotismus leben und auch in diesem Bereich eine Reformation wollen.

Es ist wohl wahr, dass der Fortschritt der Menschheit langsam vor sich geht, und dass er oft pausiert und sich sogar rückwärts bewegt. In den Königreichen der Erde sehen wir keine Tyrannen, die „in Rente gehen“ und Platz für sich selbst-regierende Gemeinschaften machen. Wir sehen ebenfalls keine Kirchen und christlichen Priesterschaften, die von ihrer Aufgabe, die Menschen durch eingebildeten Terror zu regieren, ablassen. Nirgendwo können wir eine Bevölkerung sehen, die sicher von einer solchen Regierung befreit werden könnte. Wir sehen keine großen religiösen Lehrer, die danach streben, die Wahrheit für sich und die Anderen zu finden; aber sie beherrschen immer noch die Welt durch jegliches installierte Dogma; sie selbst fest gebunden bei der Notwendigkeit, zu regieren, so wie die Bevölkerung durch die Notwendigkeit gebunden, regiert zu werden. Die Armut ist immer noch in ihren hässlichsten Formen in den Städten zu Hause. Der Krebs der Massenarmut wohnt immer noch in den Herzen der Königreiche.

Die Menschen dort haben kein Maß bei ihren Wünschen und der Fähigkeit, sich selbst zu versorgen. Sie leben und vermehren sich wie die Tiere auf dem Feld. Die Vorsehung hat aufgeben, für sie zu sorgen. Intelligenz ist dort nie zu Besuch oder sie tritt dort in Form von neuen Schurkereien auf. Der Krieg ist nicht verschwunden, es gibt immer noch Schlachten und Belagerungen. Die Wohnhäuser sind immer noch von Unglück erfüllt, Tränen, Wut und Bosheit lassen eine Hölle entstehen, wo die Himmel sein sollten.

So viel größer ist die Notwendigkeit für die Freimaurerei! So viel größer ist das Feld für ihre „Arbeiten“! So viel mehr die Notwendigkeit, wieder anzufangen, sie selbst zu sein, die Notwendigkeit, wieder aus ihrem Zustand des Atemstillstandes zu erwachen und Buße über die Abweichung von ihrem Wahren Bekenntnis zu tun!

Unzweifelhaft sind Arbeit, Tod und sexuelle Leidenschaften essenzielle und permanente Teile der menschlichen Existenz. Sie machen ein tausendjähriges Leben auf der Erde unmöglich. Immer – es ist ein Gesetz des Schicksals, muss die Mehrheit der Menschheit arbeiten, um zu leben. Sie kann deshalb keine Zeit für die Kultivierung des Intellektes aufbringen. Der Mann, der weiß, dass er sterben wird, wird nicht die gegenwärtigen Freuden für eine größere in der Zukunft aufgeben. Die Frauen sind die echten Göttinnen der Jugend. Die Gesellschaft kann dennoch weiterentwickelt werden, freie Regierungen sind möglich für die Staaten und die Freiheit der Gedanken und des Gewissens ist nicht mehr reine Utopie. Wir sehen bereits, dass manche Herrscher es bevorzugen, durch eine allgemeine Wahl gewählt zu werden. Staaten werden durch Wahlen an Imperien übertragen. Reiche werden durch so etwas wie einem republikanischen Geist regiert, wodurch sie so etwas wie Demokratien werden, die durch einen Kopf/ Repräsentanten anstelle eines Parlamentes regiert werden. Falls Priesterschaften immer noch regieren, kommen sie nun vor die Laien, um mit Argumenten zu beweisen, dass sie weiter regieren sollten.

Entsprechend wird die Menschheit täglich freier, denn seine Freiheit liegt in seinem Verstand. Er kann über sein zukünftiges Verhalten reflektieren und die Konsequenzen daraus bestimmen. Er kann eine weitere Sicht auf das menschliche Leben an sich einnehmen und Regeln für die permanente Führung aufschreiben. So wird er von der Tyrannei seiner Gefühle und Leidenschaften befreit, und so befähigt, gemäß dem ganzen Licht der Weisheit, die in ihm ist, zu leben. So lebt er frei, anstelle getrieben wie ein trockenes Blatt im Wind zu sein, das von jedem aktuellen Windstoß bewegt wird.

Hierin liegt die Freiheit des Menschen, die in Verbindung mit der Notwendigkeit gilt, die durch die Allmacht und Voraussicht Gottes eingesetzt worden ist. So viel Licht, so viel Freiheit! Wo sich Herrscher und die Kirche auf den Verstand berufen, folgt natürlicherweise das allgemeine Wahlrecht.

Deshalb braucht keiner den Mut verlieren oder glauben, dass seine Arbeit für den Fortschritt umsonst sei. Es gibt keine Verschwendung in der Natur, weder in der materiellen Welt noch Kraft, noch Tat und noch in den Gedanken. Ein einzelner Gedanke kann manchmal größere Ergebnisse produzieren als eine Revolution. Dennoch soll es keine Trennung von Gedanken und Tat geben. Der „wahre Gedanke“ ist es, in dem sich das Leben darstellt. Denn jeder weise und wahre Gedanke produziert Taten. Gedanken haben Schaffenskraft wie das Licht. Licht und tiefe Schatten sind das Werkzeug der Propheten.

Echtes Wissen, durch Arbeit erworben, und die bewegenden Angewohnheiten der vernünftigen Gedanken – der reflektierte Charakter – muss notwendigerweise sehr selten vorhanden sein. Die meisten Arbeiter können diese nicht erlernen. Die meisten Menschen erreichen nur einen sehr geringen Standard davon. Es ist inkompatibel mit den normalen und unvermeidlichen Aufgaben des Lebens.

In einer Welt der Fehler und Arbeit gehe hin und mache einen „reflektiven Mann“. In den fortschrittlichsten Ländern Europas gibt es mehr ignorante Männer als weise Männer, mehr Arme als Reiche, mehr „automatische Arbeiter“ – Kreaturen ihrer Angewohnheiten – als Menschen, die ihren Verstand benutzen können. Das Verhältnis ist mind. 1000:1. Die Einstimmigkeit der Meinung wird so einfach erreicht. Diese Einmütigkeit existiert nur unter den Massen, die nicht nachdenken, und der politischen oder priesterlichen Priesterschaft, die für die Menschen Denken, die darüber nachdenken, wie das Volk zu führen und zu regieren ist. Wenn die Menschen anfangen, zu reflektieren, fangen sie an, sich zu unterscheiden. Das große Problem ist, große Führer zu finden, die nicht Tyrannen sein wollen. Dieses wird umso mehr im Hinblick auf das Herz und nicht den Verstand gebraucht. Zurzeit bekommt jeder Mann seinen Anteil am Ergebnis der menschlichen Arbeit nur durch Trickserei und Betrug. Sinnvolles Wissen, ehrenhaft erworben, wird oft nur nach den Modeerscheinungen genutzt, die nicht ehrenhaft und sinnvoll sind. Deshalb sind die Studien der Jugend viel ehrenhafter als die Praktiken der erwachsenen Männer. Die Arbeit des Farmers auf seinen Feldern, die generösen Früchte des Feldes, die gutmütigen Himmel, etc. machen ihn zu einem ehrlichen und dankbaren Mann; die Erziehung auf den Handelsplätzen macht ihn zu einem betrügerischen und intoleranten Geizhals.

Die Freimaurerei sucht, dieser wohlthuende, selbstlose und anspruchslose Führer zu sein. Es ist der ursprüngliche Zustand aller großer Strukturen, dass dort immer der Klang des Hammers und von der Maurerkelle in einem Teil des Gebäudes zu hören ist. Mit dem Glauben an die Menschheit, Hoffnung in die Zukunft der Menschheit, Freundlichkeit gegenüber den Mitbrüdern muss die Freimaurerei und der einzelne Maurer fortwährend arbeiten und lehren. Lass jeden das tun, was er am besten tun kann. Der Lehrer ist genauso ein Arbeiter. Lobenswert ist der Führer/ Navigator, der hinget und es einem Gebiet ermöglicht an den Reichtümern des anderen Gebietes teilzuhaben, der die Reichtümer mit allen teilt, und der dafür sorgt, dass das Licht auf dem Hügel an seiner Stelle bleibt.

Die Freimaurerei hat bereits viel dabei geholfen, einige Götzen von ihren Altären zu stoßen. Sie hat geholfen einige der Ketten, die die Menschen - Seelen gefangen gehalten haben, zu Staub zu zermahlen. Der Fortschritt braucht keinen anderen Beweis, als das Du jetzt mit den Menschen diskutieren kannst, und sie dringend zu ermahnen, ohne die Angst vor dem Foltergestell oder dem Scheiterhaufen, keine Lehren als Wahrheit anzuerkennen, die sich selbst oder den Wahrheiten, die GOTT uns gegeben hat, widersprechen. Lange vor der Reformation hatte ein Mönch schon den Weg in die „Häresie“ ohne Martin Luther gefunden. Er schrieb sie auf ein Blatt, nicht bestrebt seine anti-päpstlichen und verräterischen Lehren einem menschlichen Ohr mitzuteilen, und verbarg diese gefährlichen Schriften in den massiven Mauern seines Klosters. Es gab keinen Bruder oder Freund, dem er sich offenbaren konnte. Es war für ihn eine kleine Genugtuung, dass die Schriften später gefunden werden und so die Saat nicht nutzlos ist.

Die „Rose von Jericho“ (Pflanze) wächst in den arabischen Wüsten und auf den sandigen Dächern Syriens. Sie wird kaum 20 cm hoch, verliert ihre Blätter nach der Blütezeit und trocknet in die Form eines Balles zusammen. Danach wird sie vom Wind ausgerissen und durch die Wüsten bis ins Meer geblasen.

Im Meer öffnet sie sich wieder und breiten ihre Triebe aus und verbreiten ihre Samen. Diese aufgegangenen Pflanzen werden dann von der Tide wieder an die Küsten gespült. Viele gehen dabei verloren, wie auch viele menschliche Leben nutzlos sind. Viele werden wieder in die Wüsten zurückgeworfen. Dort bilden sie mit dem aufgenommenen Meerwasser neue Wurzeln und wachsen zu fruchtbaren Pflanzen heran. Diese gehen dann den gleichen Weg wie ihre Vorgänger auch. Gott wird für das Wachstum der Wahrheiten, die du mutig weitergibst, sorgen. Es ist geschrieben: „Werfe Dein Brot auf die Wasser und nach vielen Tagen wird es zu Dir zurückkehren.“

Die „Initiation“ (Einweihung) ändert sich nicht. Wir finden sie unverändert durch die Zeiten immer wieder gleich vor. Die letzten Nachfolger des „Pascalis Martinez“ (= Martinisten) sind im immer noch die Kinder des Orpheus. Sie beten den „Verwirklicher der antiken Philosophie“, das „Inkarnierte Wort der Christen“, an.

Pythagoras, der große Schöpfer der Philosophie der Zahlen, besuchte alle Heiligtümer der Welt. Er besuchte Judäa/ Israel und ließ sich beschneiden, damit er in die Geheimnisse der Qabbala eingeführt werden könne. In diese führten ihn die Propheten Hezekiel und Daniel nicht ohne Einschränkungen ein. Dann fuhr er weiter nach Ägypten, wo er nicht ohne Schwierigkeiten auf Empfehlung des Königs Amasis in die ägyptischen Initiationen eingeweiht wurde. Die Kraft seines Genius ersetzte die Defizite aus der Kommunikation mit den Hohepriestern und er selbst wurde zum Meister und Offenbarer.

Pythagoras definierte GOTT folgendermaßen: **Eine lebendige und absolute Wahrheit, die in Licht gekleidet ist.** Er sagte auch, dass das Wort die „Zahl als Form“ manifestiert ist. Er sagte, dass alles aus dem Tetractys entstanden ist, aus dem „Vierstoffsystem“. Er sagte auch, dass GOTT die „Höchste Musik“ ist, deren Natur die Harmonie ist. Pythagoras gab den Magistraten von Crotona dieses große religiöse, soziale und politische Konzept: „Es gibt nichts Böseres als die Anarchie. Die hierarchische Ordnung manifestiert sich immer in „Dreien“. Es gibt das einfache Wort, das bildliche Wort und das symbolische Wort. Die gesamte hierarchische Weisheit ist in dem perfekten Wissen der drei Grade enthalten.“ Pythagoras verpackte die Lehren mit Symbolen. Dabei vermied er Personifikationen und Bilder, von denen er annahm, dass sie später zum Götzendienst führen würden.

Die heilige Qabbala, auch die Tradition der Kinder des Seth genannt, wurde von Abraham von Chaldäa mitgebracht, von Joseph den ägyptischen Priestern gelehrt, wiederentdeckt und gereinigt durch Moses, verborgen hinter den biblischen Symbolen, dem Retter durch den Heiligen Johannes offenbart und komplett in den priesterlichen Symbolen der Apokalypse des Johannes enthalten, analog zu den denen der gesamten Geschichte. Die Qabbalisten sehen GOTT als das „intelligente, belebte und lebendige Unbegrenzte“. Er ist für sie nicht: „Die Gesamtheit alles Geschaffenen“, „die Existenz im Abstrakten“ oder geeignet, IHN philosophisch zu erklären... Er ist in Allem, getrennt von allem und größer als alle. Sein Name ist sogar unaussprechlich. Und doch drückt dieser Name nur das menschliche Ideal Seiner GÖTTLICHKEIT aus. Was GOTT in sich SELBST ist, ist dem Menschen nicht gegeben, zu verstehen.

Gott ist das Absolute des Glaubens, aber das Absolute des Verstandes ist das SEIN. „Ich bin, der Ich bin“ ist nur eine erbärmliche Übersetzung. Sein, die Existenz, ist durch sich selbst, weil sie ist. Der Grund für das Sein ist das Sein an sich. Wir mögen fragen: „Warum existiert etwas, das ist?“ Wir können jedoch nicht die absurde Frage stellen: „Warum ist das SEIN“? Wenn das SEIN eine Begründung hätte, wäre der Grund und das Ergebnis identisch. Vernunft und Wissenschaft beweisen uns, dass die Formen der Existenz und des Seins sich im Gleichgewicht gemäß der hierarchischen und harmonischen Gesetze befinden. Eine Hierarchie ist eine Verbindung, die sich im Laufe der Entwicklung zu einem „monarchischen“ / herrschaftlichen System entwickelt. Dennoch kann die Vernunft auch nicht in Gegenwart eines einzigen Herrschers aufhören, ohne durch die Abgründe alarmiert zu sein, die sie scheinbar oberhalb des höchsten Königs hinterlässt. Deshalb schweigt die Vernunft und überlässt den Platz dem Glauben, den sie liebt. Was sogar für die Wissenschaft und Vernunft sicher ist, ist die Tatsache, dass die „Idee von Gott“ die größte, die heiligste und sinnvollste aller Annahmen des Menschen ist. Auf diesem Glauben ruht die Moral mit ihren ewigen Strafen. Dieser Glaube ist für die Menschheit das realste Zeichen seines Seins. Und wenn es falsch wäre, würde die Natur diese Annahme als absurd beweisen. Trotz allem würde die Natur dem Leben weiter die Form geben, und GOTT würde zur selben Zeit sein und nicht sein.

Für diese philosophische und unbestreitbare Realität, die „Die Idee Gottes“ genannt wird, haben die Qabbalisten einen Namen. In diesem „EINEN NAMEN“ sind alle Namen enthalten. In seinen Zahlen sind alle anderen Zahlen enthalten. Und die Bilder seiner Buchstaben drücken alle Gesetze und alle Dinge der Natur aus.

Das SEIN ist das SEIN. Der Grund für das SEIN ist in dem SEIN. In dem Anfang ist das WORT, das Wort ist logisch formulierte Sprache, die gesprochene Vernunft. Das Wort ist in GOTT und ist GOTT selbst, dem Verstand offenbart. Dieses ist mehr als alle Philosophien. Dieses müssen wir glauben, unter der Strafandrohung, niemals wahrhaftig etwas zu wissen und zurück in den „absurden Skeptizismus des Pyrrho“ zu fallen. Die Priesterschaft als Wächter des Glaubens ruht vollkommen auf der Basis dieses Wissens. In ihren Lehren müssen wir „Das Göttliche Prinzip des Ewigen Wortes“ anerkennen. Licht ist nicht der Geist, wie es die hinduistischen Priester geglaubt haben. Es ist nur das Instrument des Geistes.

Das Licht ist nicht der Körper der Protoplasten, wie es die Theurgisten der Schule aus Alexandria gelehrt haben. Es ist die erste physische Manifestation der göttlichen Inspiration. Gott erschafft es ewiglich und der Mensch, als sein Abbild, verändert und vermehrt es.

Die „Hohe Magie“ wird als „Die priesterliche Kunst“ oder die „Königliche Kunst“ bezeichnet. Im alten Ägypten, Griechenland und Rom konnte es nur die Größe und den Niedergang der Priesterschaft und der Könige ausdrücken. Jede Philosophie, die sich feindlich gegen die nationale Religion und deren Mysterien verhält, war notwendigerweise feindlich gegenüber den großen politischen Mächten. Diese verlieren ihre Größe als Abbilder der „Göttlichen Macht“ in den Augen der Massen, wenn sie verlöschen. Jede Krone wird zerstört, wenn sie mit der päpstlichen Tiara in Konflikt gerät.

Der Philosoph Plato schrieb an Dionysius dem Jüngeren über die Natur des „Ersten Prinzips“: Ich schreibe Dir in geheimen Bildern, so dass, falls er von Außenstehenden gelesen wird, er unter keinen Umständen verstanden wird. Alle Dinge umgeben ihren König, sind für ihn und er (der König) ist die Ursache für alle guten Dinge, Zweites für die Zweiten und Drittes für die Dritten.“

In diesen wenigen Worten ist eine komplette Zusammenfassung der „Theologie der Sephiroth“. „Der König“ ist AINSOPH, der Höchste über Allen und Absolute. Von diesem Zentrum aus, das überall ist, entwickeln sich alle Dinge. Wir können auf drei Arten und in drei Sphären von diesem „schwanger werden“.

In der „Göttlichen Welt“ – Aziluth, welche die Welt des „Ersten Prinzips“ ist, war am Anfang die gesamte Ewigkeit der Dinge als Einheit zusammen, um später, während sich die Ewigkeit weiter entwickelte, in Form gekleidet und mit den Attributen versehen, die daraus Materie entstehen lassen. Das Erste Prinzip ist Eins und der Anfang, aber nicht die „Echte Unbegrenzte Gottheit“, die nicht definierbar und verstehbar ist. Doch Gott selbst ist in dem „Kreativen Gedanken“ manifestiert. Alles, was wir über den „wahren Gott“ wissen, ist, verglichen mit SEINER ganzen Größe, ein winziger Teil einer Einheit, verglichen mit der Unbegrenztheit aller Einheiten.

Die Welt der Schöpfung, welches die Welt des „Sekundären Prinzips“ (Qabbalistisch BRIA'AH genannt) ist, ist die Autokratie des Ersten Prinzips vollendet. Wir erkennen das Erste Prinzip nur als Ursache für das Sekundäre Prinzip. Hier ist es durch das „Binäre System“ manifestiert und es ist das passive „kreative Prinzip“.

Zum Schluss: In der dritten Welt, YEZIRAH oder Schöpfung genannt, ist das Erste Prinzip als die „Perfekte Form“ oder „Die Form der Formen“ offenbart. Es ist die Welt, die oberste Anmut und Exzellenz, „Die geschaffene Perfektion“. Deshalb ist dieses „Prinzip“ sowohl das Erste, das Sekundäre und das Tertiäre in Einem, denn Alles ist in Allem, das Zentrum und die Ursache von Allem. Es ist nicht das Genie Plato, was wir hier feiern. Wir erkennen nur das exakte Wissen des „Eingeweihten“ an.

Der große heilige Apostel Johannes hat sich die Eröffnung seines Evangeliums nicht von der Philosophie des Plato geliehen. Plato dagegen hat von denselben Quellen getrunken wie der Heilige Johannes und Philo.

Johannes zitiert in den ersten Versen seines Evangeliums die Basisprinzipien, die vielen Schulen gemein waren. Er nutzte die Sprache des „Philo“, den er gelesen hatte. Die Philosophie des Plato, des größten menschlichen Offenbarers, könnte zu dem „Wort, das die Menschheit gemacht hat“ streben. Das Evangelium allein könnte ihn der Welt geben.

Zweifel, in der Gegenwart des SEINS und seiner Harmonie; Unglaube in der Gegenwart der „ewigen Mathematik“ und der unveränderbaren Gesetze des Lebens, welches die Gottheit überall sichtbar macht, so wie der Mensch bekannt und sichtbar durch seine Äußerungen und Taten wird. Ist dieses nicht der „Dümmste aller Aberglaubens“, das am wenigsten Entschuldbare und auch die gefährlichste aller Leichtgläubigkeiten? Wir wissen, dass der Gedanke nicht das Ergebnis aus Verbindungen der Materie oder Aktionen oder Reaktionen seiner einzelnen Partikel ist, wie das „Aufschäumen“ oder wie Gasexplosionen.

Auf der anderen Seite wissen wir, dass der Gedanke sich durch menschliche oder göttliche Aktivitäten offenbart und erkannt wird. Dadurch wird die Existenz eines Wesens oder Einheit bewiesen, die denken kann. Das Universum ist die unendliche Äußerung von einem oder einer unbegrenzten Anzahl von unbegrenzten Gedanken. Diese Gedanken können nur von einer unbegrenzten und denkenden Quelle kommen. Die Ursache ist für das entsprechende Ergebnis immer gleich. Die Materie kann nicht denken und kann auch nie selbst die Ursache sein. Materie kann nicht denken, kann nie die Ursache an sich sein, kann nicht ohne Ursache an sich existieren, kann Nichts aus sich selbst produzieren. In dem „absoluten Nichts“ kann keine Macht leben. Füge eine „selbst-existente“ Kraft und deren Intelligenz hinzu, und dann ist GOTT existent.

Die hebräische Geschichte über „Den Fall des Menschen“(Sündenfall) ist eine besondere Version einer allgemeinen Legende. Sie ist eine der größten und umfassendsten Geschichte der Wissenschaft. Das moralische Böse ist Falschheit in Aktion, so wie Falschheit ein Verbrechen in Worten ist. Ungerechtigkeit ist die Essenz der Falschheit. Jedes falsche Wort ist eine Ungerechtigkeit. Ungerechtigkeit ist der Tod eines jeden moralischen Wesens, so wie Falschheit Gift für den Verstand ist.

Der Empfang des Lichtes ist der Beginn des Ewigen Lebens, im SEIN. Das Wort Gottes, das das Licht erschafft, scheint von jeder Intelligenz auszugehen, Formen erkennen kann und hinschaut. „Last das Licht SEIN!“ Das Licht existiert als Tatsache in seinem Überfluss nur für die Augen, die es ansehen. Und die Seele, die die spektakulären Schönheiten des Universums liebt, und die ihre Aufmerksamkeit auf den erleuchtenden Text des „Unendlichen Buches“ richtet, dass „Das Sichtbare“ genannt wird, scheint wie Gott am Aufgang des ersten Tages dieses kreative und erhabene Wort“ SEI LICHT!“ zu sprechen.

Es ist nicht erst nach dem Tod, dass wir versuchen, die „Mysterien des Todes“ zu erkennen. Errettung und Verurteilung beginnt hier auf der Erde und die irdische Welt hat auch ihren Himmel und ihre Hölle. Tugend wird immer belohnt, auch hier auf Erden. Das Laster wird ebenfalls immer schon hier auf der Erde bestraft. Das, was uns manchmal an die Straflosigkeit der Schurken glauben lässt (wie schon in Psalmen von David beklagt), sind die Reichtümer, die Werkzeuge für GUT und BÖSE, die ihnen wie zufällig gegeben werden. Aber WEHE den ungerechten Menschen, wenn sie den Schlüssel aus Gold besitzen! Er öffnet für sie nur die Tore des Grabes und der Hölle.

Alle wahren „Eingeweihten“ wissen um die Nützlichkeit von Arbeit und Leid. „Leid“, sagte einmal ein deutscher Poet, „ist der Hund des unbekanntes Hirten, der die Menschheit mit dem Stab leitet“. Das Erlernen des Leidens und Sterbens ist die Disziplin der Ewigkeit, des unsterblichen Noviziats.

Das allegorische Bild der Cebes, mit der die „Göttliche Komödie des Dante“ dargestellt wurde, ist sowohl ein magisches wie auch ein philosophisches Monument. Es ist die umfassendste moralische Synthese und gleichzeitig auch die mutigste Demonstration des „Großen Arkanums“, die je gegeben wurde. Die Offenbarung dieses Geheimnisses (Großen Arkanums) würde die gesamte Welt auf den Kopf stellen. Lass niemand erwarten, dass er von uns dieses Geheimnis erfährt.

Der, der hinter den Vorhang tritt, der dieses Geheimnis verbirgt, versteht, dass es in seiner eigenen Weise nicht erklärbar ist. Er erkennt auch, dass es den Tod für denjenigen bedeutet, der es überraschenderweise erfahren hat, so wie für denjenigen, der es anderen offenbart.

Dieses Geheimnis ist der Besitz der Weisen, die Krone des „Eingeweihten“, den wir erfolgreich aus den Versuchungen herauskommen sehen, wie es in der wunderbaren Geschichte der Cebes geschrieben ist. Das „Große Arkanum“ macht ihn zum Meister über das Gold und des Lichtes, die grundsätzlich identisch sind. Er hat das „Problem der Quadratur des Kreises“ gelöst. Er dirigiert „die Ewige Bewegung“/Perpetuum Mobile. Er besitzt den „Stein der Weisen“/ den philosophischen Stein. Hierin werden uns die Eingeweihten verstehen. Es gibt keine Unterbrechung in der Arbeit der Natur noch eine Lücke in ihrer Arbeit. Die Harmonien des Himmels entsprechen denen auf der Erde. Das Ewige Leben setzt seine Entwicklung nach den gleichen Gesetzen um wie das Leben das eines Hundes. „Gott hat alle Dinge gemäß ihrem Gewicht, ihrer Zahlen und Masse geschaffen“, sagt die Bibel. Diese erleuchtete Lehre war auch die des Plato.

Die Menschheit hat niemals nur eine Religion oder Anbetungsform. Dieses universelle Licht hatte ihre unsicheren Trugbilder, ihre verführerischen Abbilder und ihre Schattenseiten. Dennoch gab es immer nach Zeiten der Finsternis eine neue Religion, die rein wie die Sonne ist. Die Herrlichkeiten der Anbetung sind das Leben der Religion. Wenn Christus arme Diener gewünscht hätte, hätte Seine Herrschaftliche Göttlichkeit keine armseligen Altäre gewünscht. Einige Protestanten haben nicht verstanden, dass Anbetung eine Lehre ist, und dass wir in den Köpfen der Massen keinen armseligen durchschnittlichen Gott schaffen dürfen. Zeigen nicht diese armseligen Kapellen mit schlecht ausgestatteten Büros und würdigen Dienern, die wie Büroangestellte aussehen, dass Religion nicht mehr als eine „puritanische Formalität“ und Gott nicht mehr als das Gericht des Friedens ist?

Wir lachen über die Wahrsager. Es ist so einfach, zu lachen und so schwierig, Dinge richtig zu verstehen. Hat die Gottheit die Welt für zwei Jahrtausende komplett ohne Licht gelassen, nur um einen kleinen Teil von Palästina und deren brutale, ignorante und undankbare Bevölkerung zu erleuchten? Warum also immer Gott und das Heiligtum verleumden? Gab es nicht immer nur Schurken unter den Priestern? Könnte man nicht auch unter den Priestern der Ceres und Diana, Dionysos und Apollo, des Hermes oder der Mithras ehrhafte und gute Männer finden? Waren alle diese betrogen wie der Rest? Wer hat sie dann durchgehend durch die Jahrhunderte betrogen, ohne selbst betrogen worden zu sein?

Denn die Betrügereien sind nicht unsterblich! Arago sagte, dass es demjenigen, der außerhalb von der reinen Mathematik das Wort „Unmöglich“ ausspricht, an Sorgfalt und „gutem Sinn“ mangelt.

Der wahre Name für „Satan“ ist nach den Qabbalisten der Name „Yahwe“ rückwärts geschrieben. Denn Satan ist nicht ein „schwarzer Gott“ (böser Gott), sondern die „Verneinung Gottes“. Der „Teufel“ ist die Personifikation des A-Theismus oder des „Götzendienstes“.

Für die Eingeweihten ist er keine Person, sondern eine „Macht“, geschaffen für das Gute, das aber auch dem Bösen dienen kann. Diese Kraft ist das Instrument der Freiheit oder des „Freien Willens“. Die Eingeweihten stellen diese Macht, die über die physische Welt herrscht, als die mythologische und gehörnte Form des Gottes PAN dar.

Von dort kam der Ziegenbock für den Sabbat (das Opfer), der Bruder „der alten Schlange“, der „Licht-Träger“ oder „Phosphor“, aus welchem die Poeten den falschen „Luzifer“ gemacht haben.

Gold ist in den Augen der Eingeweihten „kondensiertes Licht“. Sie nennen die Zahlen der Qabbala „die goldenen Zahlen“ und die moralischen Lehren des Pythagoras „die goldenen Verse“. Aus demselben Grund wurde das bekannte Buch des platonischen Philosophen „Der goldene Esel“ genannt, weil es eine Geschichte über einen Esel erzählte.

Die Heiden warfen den Christen vor, einen Esel anzubeten. Sie haben diesen Vorwurf nicht selbst erfunden, denn er kam von samaritanischen Juden, die die Inhalte der Qabbala auf die Göttlichkeit der ägyptischen Symbole hindeuteten. Sie stellten „Die Intelligenz“ auch als „den magischen Stern“ dar, der unter dem Namen „Remphan“ verehrt wurde. Die Wissenschaft wurde von Anubis dargestellt, dessen Namen sie in „Nibbas“ änderten. Der vulgäre Glaube oder die Gutgläubigkeit wurde durch die Figur des „Thartac“ dargestellt, einem Gott, der mit einem Buch, einem Umhang und einem Eselskopf dargestellt wurde. Gemäß der samaritanischen Religionslehrer war das Christentum die Herrschaft des Thartac, ein blinder Glaube und vulgäre Leichtgläubigkeit, die in eine universale Geschichte gepackt und der Intelligenz und Wissenschaft vorgezogen worden ist.

Synesius, Bischof von Ptolomäus, ein großer Qabbalist mit zweifelhafter Lehre, schrieb: „Die Menschen werden sich immer lustig über die Dinge machen, die leicht falsch zu verstehen sind. Dieses braucht die Hochstapelei.“

Er schrieb: „Ein Geist, der die Weisheit liebt und über die offensichtliche Wahrheit nachdenkt, ist gezwungen, sie zu verschleiern, um die Massen dazu zu bringen, sie zu akzeptieren. Geschichten sind nötig für die Leute, und die Wahrheit wird tödlich für diejenigen, die nicht stark genug sind, um sie in ihrer Brillanz ganz zu erfassen. Wenn die priesterlichen Gesetze Rechtsurteile und die Sinnbilder von Worten erlauben, würde ich die vorgegebene Göttlichkeit unter der Bedingung akzeptieren, dass ich zu Hause ein Philosoph und außerhalb der Erzähler von Fabeln und Parabeln bin. Kann es faktisch eine Gemeinsamkeit von den „wertlosen Massen“ und der erhabenen Weisheit geben? Die Wahrheit muss geheim bleiben und die Massen brauchen Lehren, die ihrem unreifen Verstand entsprechen.“

Die moralische Unordnung produziert eine physische Hässlichkeit und führt manchmal zu den schrecklichen Fratzen, die die Tradition den Dämonen zuschreibt. Die ersten Druiden waren die wahren Kinder der Magier.

Ihre Initiationen kamen aus Ägypten und Chaldäa, welche auch die „reinen Quellen der einfachen Qabbala“ genannt wurden. Sie verehrten die Dreieinigkei unter den Namen Isis oder Hesus, der „Obersten Harmonie“, des Bel(en), dass in Assyrisch „Herr“ heißt, und mit dem Namen „ADONAI“ korrespondiert und des Comul oder Camael, einem Namen, der in der Qabbala für die personifizierte Göttliche Gerechtigkeit steht. Unter diesem „Dreieck des Lichts“ sahen die Qabbalisten eine „göttliche Reflektion“, die auch aus drei personifizierten „Strahlen“ bestand: zuerst Teutates oder Thoth, dem WORT oder auch die „geschriebene Intelligenz“, dann Kraft und Schönheit, deren Bezeichnungen und Symbole unterschiedlich sind.

Zum Schluss vervollständigten sie die „Heilige Siebenheit“ durch ein mysteriöses Symbol, welches die Entwicklung der Lehre und deren zukünftige Entwicklungen darstellte. Dieses war eine verschleierte Jungfrau, die ein Baby auf dem Arm hielt. Sie weihten dieses Bildnis „Der Jungfrau, die eine Mutter werden wird – Virgini pariturae.“

Die germanische Göttin „Hertha“, die junge Isis der Gallier, „Königin des Himmels“, die Jungfrau, die ein Kind bekommen wird, hielt in ihren Händen die „Spindel des Schicksals“. Diese war je zur Hälfte mit weißer und schwarzer Wolle gefüllt (Justitia?). Denn sie hat den Vorsitz über alles Geschaffene und alle Symbole, und webt „die Kleidung für alle Ideen“. Eines der mysteriösesten Symbole (Pantacles = Symbol mit einer Lehre) der Qabbala, das in dem „Enchiridion des Papstes LEO III“ enthalten ist (= schwarzmagisches Pamphlet), zeigt ein umgedrehtes gleichschenkeliges Dreieck in einem zweifachen Kreis. Auf den Schenkelseiten, so geschrieben, um das „Prophetische TAU“ darzustellen, sind die beiden hebräischen Worte, die den unaussprechlichen Namen Gottes ausdrücken sollen, ALOHAYIM oder die Mächte und TSABAOTH oder die „Gestirnten Armeen und ihre führenden Geister“ geschrieben. Diese beiden Worte symbolisieren ebenso das Gleichgewicht der Kräfte in der Natur und die Harmonie der Zahlen. Zu den drei Seiten des Dreiecks gehören die drei großen Namen „JHAVEH“, „ADONAI“ und „AGLA“. Über der ersten Seite steht in Latein „Formatio“, über der zweiten „Reformatio“ und über der dritten „Transformatio“. Das „Erschaffen“ ist dem Vater zugeschrieben, die Erlösung oder Reformation dem Sohn und die Heiligung oder Transformation dem Heiligen Geist, wie es auch in den mathematischen Gesetzen der Aktion, Reaktion und des Gleichgewichtes steht. JHAVEH ist also im Ergebnis die Schöpfung oder Formulierung des Dogmas, welches durch die elementare Wichtigkeit der vier Buchstaben des „Heiligen Tetragramms“ = YHWH – ausgedrückt wird. ADONAI ist die Umsetzung dieses Dogmas in menschliche Form, in dem sichtbaren Herrn, der der Sohn Gottes oder auch der „Perfekte Mensch“ ist. AGLA, geschaffen aus den ersten Buchstaben der vier Worte „Ath Gebur Laulaim Adonai, drückt die Vereinigung/ Synthese des ganzen Dogmas/ Lehre und der Gesamtheit der qabbalistischen Wissenschaft aus. Diese drückt klar „Das dreifache Geheimnis der großen Arbeit“ durch die Bilder, mit denen der anbetungs-würdige Name geformt ist, aus.

Die Freimaurerei, wie alle anderen Religionen, Mysterien, die Hermetik und Alchemie auch, verbirgt ihre Geheimnisse vor allen (Profanen) außer den Eingeweihten, Weisen und Auserwählten. Sie benutzt falsche Erklärungen und Fehlinterpretationen ihrer Symbole, um die in die Irre zu leiten, die nur danach suchen. Sie verbergen die Wahrheit, die sie das Licht nennen, vor ihnen und führen sie davon weg. Die Wahrheit ist nicht für die, die unwürdig oder unfähig sind, sie zu empfangen oder sie pervertieren würden. Gott selbst macht viele Menschen unfähig, durch Farbenblindheit, die Farben zu unterscheiden und führt die Massen weg von den „Höchsten Wahrheiten“. Er gibt ihnen nur die Kraft, so viel zu verstehen, wie für sie gut ist, zu wissen. Jedes Zeitalter hat die Religion, die zu ihren Verständnissfähigkeiten passt.

Die Lehrer, sogar die der Christenheit, sind im Allgemeinen die größten Ignoranten in Bezug, auf was sie selber lehren. Es gibt kein Buch, von dem so wenig bekannt ist, wie von der Bibel. Für die meisten Leser ist sie genauso unverständlich wie der qabbalistische Zohar.

Deshalb verbirgt die Freimaurerei so eifersüchtig ihre Geheimnisse und führt die eingebildeten „Offenbarer“ aktiv in die Irre. Es gibt unter der Sonne keinen bemitleidenswerteren und lächerlicheren Anblick als die „Spektakel der Prestons und Webbs“ und nicht zu vergessen die späteren Offenbarungen der Dummheit und Allgemeinheit. Diese versuchten, die alten Symbole der Freimaurerei zu deuten, fügten etwas hinzu und schufen „neue Symbole“.

Zu dem Kreis, der den Mittelpunkt umschließt, und selbst zwischen zwei parallelen Linien platziert ist - ein rein qabbalistisches Symbol - haben diese Personen eine „überlagernde Bibel“ hinzugefügt. Auf diese haben sie eine drei oder sieben-stufige Leiter gestellt. Dazu haben sie eine fade Erklärung des ganzen Symbols gegeben, so grundsätzlich absurd und tatsächlich nur, um Anerkennung zu bekommen.

Nachwort

Mit der Einweihung in den Meistergrad hat der Initiant den wichtigsten Teil geschafft. In den Johannis-Logen (Blau) gibt es keine weiteren Grade.

Alle weiteren Grade der darauf aufbauenden Systeme sind Vertiefungen des bereits erworbenen Wissens.

Diese drei Grade + den „Vorbereitungsgrad“ gibt es bei allen Initiationswegen. Die Titel und Inhalte unterscheiden sich.